This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

**Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

**About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

**Über dieses Buch**

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

**Nutzungsrichtlinien**

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

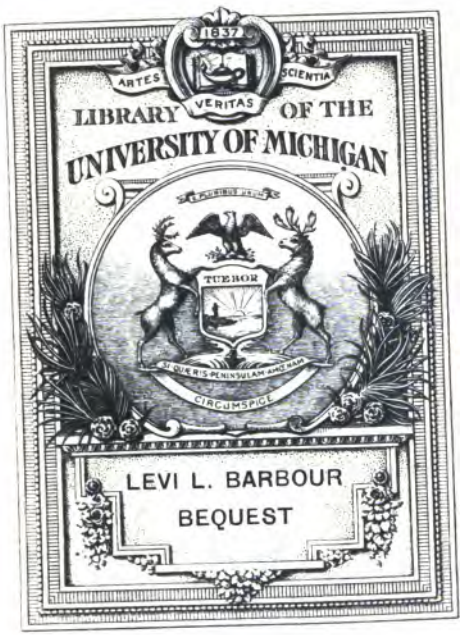
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

**Über Google Buchsuche**

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.


1837
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE
LEVI L. BARBOUR
BEQUEST

# Sammlung
## deutscher Lust- und Schauspiele
### zum Uebersetzen in das Englische bearbeitet.

## № 10.

838
B46m
1867

# Mathilde.

Schauspiel in 4 Aufzügen von R. Roderich Benedix.

Zum

**Uebersetzen aus dem Deutschen in das Englische**

bearbeitet

von

**J. Morris,**
Lehrer der englischen Sprache in Berlin.

Zweite Auflage.

**Dresden.**
Louis Ehlermann.
1867.

# Mathilde.

Schauspiel in vier Aufzügen.

---

## Personen.

Tannenhof, ein reicher Kaufmann.
Mathilde, } seine Kinder.
Wilibald, }
Frau Geresbach, deren Großmutter.
Berthold Arnau, Maler.
Falkenau.
Lindner, Diener in Tannenhof's Hause.
Ein Lohndiener.

# Erſter Aufzug.

Zimmer[1] bei Tannenhof[2] mit zwei Thüren im Hintergrunde. Die Thüre links hat[3] Vorhänge. Rechts und links Seitenthüren.

## Erſter Auftritt.

Mathilde, Berthold.

Berthold (mit einer großen Zeichnung in der[4] Hand, ſteht in der Mitte, dieſe[5] erläuternd; lebendig[6]). Hier links die fünf Geſtalten der Türken, die das Schiff geentert haben, mit gezückten Dolchen, mit geſchwungenen Säbeln und Beilen; durch den Pulverdampf werden noch zehn andere[7] Köpfe ſichtbar — — er ſteht (hoch) aufgerichtet in der Mitte, ſein linker Arm umfaßt die[8] Geliebte, in der rechten Hand hat[9] er die Piſtole auf[10] das offene Pulverfaß gerichtet, die untergehende Sonne wirft ihren letzten Strahl auf ſein Geſicht — Alles ſteht[11] erſtarrt, es iſt eine Gruppe, wie ſie[12] eben der Maler auffaſſen ſoll, ein Augenblick des Stillſtandes mitten in[13] einer bewegten Handlung, — — ich fühle, dies Bild wird mir gelingen[14].

Mathilde (warm). Das wird es[15], mein Freund, das wird es ſicher, und es ahnt mir[16], daß dieſes Bild der Grundſtein werden wird zu[17] Ihrem Glücke, Ihrem Ruhme!

---

1. a room. 2. in T.'s house. 3. is provided with. 4. his. 5. it. 6. with animation. 7. more. 8. his. 9. to hold. 10. towards. 11. all stand. 12. such as. 13. in the midst of. 14. I shall succeed with. 15. it will. 16. I have a foreboding. 17. of.

Berthold (plötzlich düster und bitter). Glück, Ruhm — und ich? Wie käme das zusammen[1]?

Mathilde (sanft). Was soll auf einmal[2] dieser bittere Ton, Berthold? Ich freue mich Ihrer schönen Begeisterung, freue mich des Feuers, das Sie bei dem Entwurfe Ihres Bildes durchstrahlt — und jetzt diese Niedergeschlagenheit? Das betrübt mich!

Berthold. Vergeben Sie[3], Mathilde! Wem[4] so viele Hoffnungen schon fehlgeschlagen sind, (wie mir, der) verliert das Vertrauen auf[5] die Zukunft!

Mathilde (legt ihm die[6] Hand auf die[7] Schulter, mit[8] sanftem Vorwurf). Und Sie wollen[9] mich lieben? Liebe ohne Vertrauen, ohne Hoffnung ist ein Unding[10]!

Berthold. Und ist es nicht ein Verbrechen, daß ich Sie liebe? Ist es nicht mehr als das, ist es nicht Wahnsinn? Ich bin auf der Nachtseite des Lebens geboren, warum dränge ich mich ein in Ihr schönes, sonnenhelles Leben? Das Glück umstrahlte[11] Sie bei der Geburt, es leuchtete Ihnen durch Ihre Kinderjahre[12], es winkt Ihnen freundlich aus der Zukunft — lassen sie mich fliehen, ich vermag nur einen Schatten in Ihr Leben zu werfen.

Mathilde. Berthold, Sie sind undankbar! Sind Sie vom Glücke wirklich ganz verlassen?

Berthold (feurig). Nein, nein, du liebst mich, himmlisches Wesen. Ich wäre[13] ein Elender, wenn ich das nicht für[14] das höchste[15] Glück erkännte!

Mathilde. Ich meine nicht das. Gab Ihnen das Geschick nicht ein schönes, herrliches Talent?

Berthold (düster). Das glauben Sie und niemand sonst[16]! Es lebt wohl in mir so etwas vom Bewußtsein[17] künstlerischer Schaffenskraft, — Sie haben dies Bewußtsein genährt mit liebender Hand — es giebt[18] Stunden, wo[19] ich mir einbilde, ein Maler, ein Künstler zu sein — —.

---

1. how should these two be compatible? 2. why all at once. 3. forgive me. 4. he whom. 5. in. 6. putting her. 7. his. 8. in a tone of. 9. pretend to. 10. is a thing that does not exist. 11. threw its rays around. 12. it lit up your path during your childhood. 13. should be. 14. as. 15. greatest. 16. else. 17. it is true, I feel conscious of possessing some. 18. there are. 19. when.

Mathilde. Nun?

Berthold (bitter). Und doch bin ich nur ein Zeichenlehrer. Die Leute begehren und bezahlen meinen Unterricht — von meinen Bildern wollen sie nichts wissen[1].

Mathilde. Diese Anschauung betrübt mich, mein Freund, ja ich möchte Ihnen fast[2] zürnen. Ihr wackerer Vater starb früh, Sie übernahmen die Pflicht, Ihre alte Mutter zu ernähren; in den Jahren, die Andere nur für ihre Ausbildung verwenden können, mußten Sie erwerben, das legte Ihnen Fesseln an[3], hielt Sie zurück. Sie konnten noch nicht dazu kommen[4], ein großes Bild zu malen, Ihre kleinen Arbeiten wurden wenig beachtet, Alles das[5] ist wahr — aber, vergeben Sie, Berthold, — murren Sie über die Pflicht, Ihre Mutter zu erhalten, murren Sie über diese Fessel, die Ihnen das Geschick auflegte?

Berthold. Sie demüthigen mich, Mathilde! Sie haben[6] Recht, ich sollte mich schämen[7]. Aber beurtheilen Sie mich nicht zu hart. In mir lebt der Drang[8], zu schaffen und — ich mag's nicht[9] läugnen — der Drang nach Anerkennung[10], und (so lange) bis diese errungen ist, der nagende Zweifel, ob ich wirklich Begabung besitze, ob ich etwas zu schaffen vermag! Da[11] mag (der) Unmuth wohl einmal Herr über mich werden[12].

Mathilde (freundlich). Das soll[13] nicht sein, Sie sollen dem Unmuthe nicht erliegen. Dieser Zweifel an sich selbst[14], habe ich mir sagen lassen[15], soll das Zeichen einer echten Künstlernatur sein[16] — und Anerkennung erwirbt man sich nur durch Mühen[17]. Man sieht es der lorbeerbekränzten Stirne des Künstlers nicht an[18], welche Kämpfe hinter ihr vorgegangen[19]. Sie sind noch jung, Berthold, das Ziel ist erst dem Manne beschieden[20].

Berthold (mit tiefer Empfindung). Ich möchte[21] hinsinken vor Ihnen und ihre Knie umfassen! Sie sind die Heilige, die[22] mich

---

1. nichts wissen wollen von, to reject. 2. nay, I almost feel inclined. 3. this fettered your exertions. 4. to find leisure for. 5. this. 6. to be. 7. I ought to be ashamed of myself. 8. I feel impelled. 9. I will not. 10. for appreciation. 11. Under such circumstances. 12. may overpower me now and then. 13. must. 14. in one's own talents. 15. I have been told. 16. is said to characterise the true artist. 17. exertion. 18. does not betray. 19. have been gone through. 20. it is reserved only to the man to reach the goal. 21. could. 22. that.

leitet und der ich gehorchen will. Vergeben Sie mir meine Verkehrtheit.

Mathilde. Schauen ſie muthig in (das) Leben! Dieſes Bild führen Sie aus, und (neckiſch) wenn ich denn wirklich eine Heilige bin, wie Sie ſagen, ſo will ich einen Blick in die Zukunft werfen[1] und Ihnen verkünden: durch dieſes Bild werden Sie zum[2] Maler!

Berthold (beugt das Knie, ohne zu knieen). Lege ſegnend[3] deine Hand auf mich, du Heilige, dann wird deine Weiſſagung wahr werden.

Mathilde (zieht ihn empor). Der Segen eines Menſchen[4] iſt (ja) nichts als[5] das Ausſprechen der wärmſten Wünſche; ſoll ich es erſt noch ſagen[6], daß die für Sie ſind[7]?

## Zweiter Auftritt.

Vorige[8], Lindner.

Lindner. Die Frau[9] Großmutter kommt und will Sie[10] ſprechen.

Mathilde. Wo iſt ſie?

Lindner. Noch im Vorhauſe, ſie läßt ſich den neuen Wagen vom Kutſcher zeigen[11].

Mathilde (zu Berthold). Gehen Sie auf[12] mein Zimmer und ſehen Sie indeſſen nach, was ich gezeichnet habe. Ich komme[13] gleich zum Unterricht[14].

Berthold. Sind Sie fleißig geweſen?

Mathilde. Nicht ſonderlich.

Berthold. Das iſt mir lieb[15].

Mathilde. Wie?

---

1. einen Blick werfen, to look. 2. a. 3. in blessing. 4. human being. 5. but. 6. is it necessary to tell you. 7. they are yours. 8. the preceding persons. 9. your. 10. to you. 11. she makes the coachman show her. 12. to. 13. (Futurum). 14. lesson. 15. I am glad of it.

Berthold. Es ist doch[1] ein ganz[2] kleiner Fehler, über den ich schelten kann; Sie stehen sonst zu hoch über mir. (Rechts ab.)

## Dritter Auftritt.

Mathilde, Lindner.

Mathilde. Lindner, ich habe einen Auftrag für dich!

Lindner. Befehlen Sie[3], Fräulein, Sie wissen, welche Freude es mir macht[4], Ihnen dienen zu können.

Mathilde (zieht einen Brief aus der[5] Tasche, halblaut). Aber du mußt vorsichtig und verschwiegen sein.

Lindner. Sie können[6] sich auf mich verlassen.

Mathilde. Ich habe einen Brief bekommen, der mir viel Sorge macht[7]. Ein Mädchen wendet sich mit den rührendsten Bitten an mich. (Immer halblaut, stockend, Lindner nicht ansehend.) Mein Bruder habe sie geliebt — und verlassen. Sie ist von ihren Eltern verstoßen — und schmachtet — — mit einem Kinde — — im bittersten Elende — mein Bruder weist alle ihre Briefe zurück — sie weiß nirgends mehr Hülfe[8] und wendet sich an mich — da, da, lies selbst, ich kann es nicht wiederholen, es ist entsetzlich!

Lindner (nimmt den Brief, ohne ihn zu lesen, bitter). Hm, das kommt wohl vor[9]!

Mathilde (zögernd). Ich halte ihn (für) etwas leichtsinnig, aber das wäre — —

Lindner. Schlecht!

Mathilde. Lindner!

Lindner. Verzeihen Sie, Fräulein, es ist Ihr Bruder, aber ich weiß, was ich sage, ja[10] ich weiß noch mehr.

Mathilde. Still[11], still, ich will nichts hören!

Lindner. (Solch) ein altes Erbstück in einem Hause, wie ich[12], weiß und erfährt Manches[13]! Ich habe Sie beide[14] (ja)

---

1. after all. 2. very. 3. command me. 4. how much pleasure it gives me. 5. her. 6. may. 7. to cause. 8. she does not know where to look for help. 9. such things will happen sometimes. 10. nay. 11. hush. 12. as I am. 13. many things. 14. both of you.

aufwachsen sehen, ich habe Ihre selige Mutter noch auf den Armen getragen und bin mit ihr in dieses Haus gezogen[1]. Hätte sie das geahnt, da[2] sie so beglückt war über die Geburt eines Sohnes! Nun, sie starb zeitig genug, (um) nur[3] Freude an[4] ihm zu haben.

Mathilde. Zeitig genug? Das ist ein entsetzlicher Gedanke! Still, still davon[5]! — — Laß meinen Bruder nichts von diesem Briefe wissen, suche das Mädchen auf, erkundige dich nach ihr, — hier nimm Geld — hilf vor der Hand[6] und bringe mir Bescheid[7], was Wahres[8] an[9] der Sache ist, ob sie keine Schuld trägt[10], wie ihr gründlich geholfen werden kann[11]!

Lindner (nimmt das Geld, drückt ihr die Hand und sieht ihr weich[12] ins Auge.) Ja, Sie sind gut, Sie sind ein Engel! Wenn der junge Herr nur ein Schatten —

Mathilde. Nichts von meinem Bruder! Still, die[13] Großmutter kommt!

## Vierter Auftritt.

Vorige, Frau Geresbach.

Frau Geresbach (z. d. M.). Lindner, sage doch[14] meinem Schwiegersohne, daß ich ihn zu sprechen wünsche!

Lindner. Wohl, Frau Amtsräthin[15]! (Links ab.)

Frau Geresbach (vorgehend). Eine alte, treue Seele, der[16] Lindner! Mein seliger Mann hat es oft gesagt: auf den kann man sich in allen Fällen verlassen!

Mathilde (küßt ihr die Hand). Guten Morgen, liebe Großmutter!

Frau Geresbach. Hm, guten Morgen, guten Morgen! Das sagt man denn so und denkt nicht viel dabei[17].

---

1. to come. 2. when. 3. nothing but. 4. by. 5. no more of it. 6. in the meantime. 7. information. 8. how much truth. 9. in. 10. whether there is no blame attributable to her. 11. what assistance would really benefit her. 12. with emotion. 13. my. 14. just tell. 15. very well, madam. 16. that. 17. these words are generally uttered without a meaning.

Mathilde (ruhig). Beziehen Sie das auf mich?

Frau Geresbach (die nie zu rechter Freundlichkeit gegen Mathilden kommt[1]). Nun nicht so ganz und gar[2], aber doch etwas. (Setzt sich links.) Es ist ein unangenehmer Wind draußen. Ich muß ernsthaft mit dir sprechen, Mathilde, recht[3] ernsthaft! Es sind Klagen über[4] dich eingelaufen[5].

Mathilde. (Schon) wieder?

Frau Geresbach. Ja, schon wieder, schon wieder! Ich sage das mit allem Ernst, was du so spöttisch sagst!

Mathilde. Verzeihen Sie, es entfuhr mir so[6]; ich bin (es) gewohnt, von Ihnen nur Vorwürfe zu hören!

Frau Geresbach. Ist[7] meine Schuldigkeit, Mathilde, ist meine Schuldigkeit. Deine Mutter, meine gute Katharina, starb zu früh, und so ist auf mich die Pflicht übergegangen, für die Erziehung ihrer Kinder Sorge zu tragen[8]. Ich habe diese Pflicht nach bestem Gewissen[9] erfüllt und will sie noch (immer) erfüllen. Bei jungen Mädchen aber muß man nicht nachsichtig, da muß man streng sein.

Mathilde. Was habe ich denn gethan, das Vorwürfe verdient?

Frau Geresbach. Wie hast du dich neulich in der Gesellschaft bei[10] dem Professor Hartmann benommen? Die ganze Stadt spricht davon[11]!

Mathilde (verwundert[12]). Ich?

Frau Geresbach. Du hast das wohl[13] wieder vergessen?

Mathilde. In der That wüßte ich nicht[14], daß ich mich unrichtig benommen hätte.

Frau Geresbach. Als das Gespräch auf Fräulein Heidenreich kam[15]?

Mathilde. Nun?

Frau Geresbach. Die als Sängerin zum Theater gegangen[16] ist?

---

1. never quite cordial to M. 2. entirely. 3. very. 4. of. 5. there have been. 6. involuntarily. 7. that is. 8. to take care of. 9. most conscientiously. 10. at the party of. 11. it is the talk of all the town. 12. in surprise. 13. I suppose. 14. I am not aware, indeed. 15. to turn upon. 16. to embrace the theatrical profession.

Mathilde. Nun?

Frau Geresbach. Es wurde über sie gesprochen[1], sie wurde getadelt, man redete von ihr[2] wie es sich von einer solchen Person geziemt[3], — da[4] nimmst du dich ihrer an, vertheidigst sie, widersprichst deinem eigenen Bruder, erhitzest dich, daß die ganze Gesellschaft still wird und auf dich sieht. Ei, ei[5], das ziemt keinem Mädchen[6]; wie gesagt[7], in der ganzen Stadt spricht man davon, wie unpassend du dich aufgeführt hast!

Mathilde. Ist es das, was mir zum Vorwurf gereichen[8] soll?

Frau Geresbach. Ja, das ist es! Willst du dich etwa noch vertheidigen?

Mathilde (entschieden[9], aber achtungsvoll). O ja, Großmutter, das will ich. Bertha Heidenreich war meine Freundin, und sie ist ein braves, edles Mädchen. Man hat sie in jener Gesellschaft nicht getadelt, man hat sie verläumdet, und deshalb nahm ich mich ihrer an. Wenn unter den anwesenden Männern keiner war, der für den bemäkelten Ruf eines armen, schutzlosen Mädchens in die Schranken trat[10], so mußte ich es thun, das war ich der[11] Freundin schuldig[12]! Ich habe mich erhitzt, sagen Sie? Möglich, daß ich warm geworden bin, ich kann nicht kalt bleiben, wenn mein Gefühl sich empört! Die ganze Gesellschaft habe auf mich gesehen, sagen Sie? Möglich, daß ein Mädchen zurückhaltender sein soll[13], daß es nicht passend für sie ist, die Augen einer ganzen Gesellschaft auf sich zu ziehen[14] — allein noch viel unpassender ist es von[15] einer ganzen Gesellschaft, einer Abwesenden[16] Dinge nachzusagen, die erlogen[17] sind.

Frau Geresbach. Dein eigener Bruder war gegen dich!

Mathilde. Mein Bruder? Er weiß wohl warum[18].

Frau Geresbach (gereizt[19]). Willst du etwas gegen ihn sagen?

---

1. she was the subject of conversation. 2. she was spoken of. 3. to deserve. 4. when. 5. indeed. 6. this is unbecoming in a girl. 7. as I said. 8. to be. 9. in a tone of decision. 10. to enter the lists. 11. to my. 12. to owe. 13. should. 14. auf sich ziehen, to attract. 15. in. 16. absent person. 17. falsehoods. 18. the reason. 19. in a tone of irritation.

Mathilde (ruhig). Nein.

Frau Geresbach. O ja! Er weiß warum, ſagteſt du, nun denn, heraus mit dieſem Warum!

Mathilde. Laſſen wir es gut ſein[1].

Frau Geresbach. Nein, nein, immer haſt du etwas gegen deinen Bruder anzubringen[2].

Mathilde. Ich?

Frau Geresbach. Der doch ein wohlgerathener, junger Mann iſt! Alſo warum, ſage das Warum!

Mathilde. Wenn Sie es durchaus wiſſen wollen[3], Bertha Heidenreich hat ihn einſt ernſtlich zurückgewieſen.

Frau Geresbach (heftig). Das iſt nicht wahr!

Mathilde. Ich weiß es beſtimmt.

Frau Geresbach. Das iſt nicht wahr, ſage ich! Vielleicht hat er ihr einmal einige Artigkeiten geſagt, und die Theater-Prinzeſſin hat ſich gleich etwas eingebildet[4]. Dein Bruder iſt zu wohlerzogen, um mit derlei Leuten in Verkehr zu treten[5]. Aber ich kenne dich, ich weiß, daß du deinen Bruder nicht (ſo) liebſt, wie es einer Schweſter zukommt[6], daß du von ihm ungünſtig ſprichſt, wo du immer[7] kannſt.

Mathilde (ernſt, zurückhaltend[8]). Großmutter, Sie haben mir dieſen ungegründeten Vorwurf (ſchon) oft gemacht, ich weiß kein Mittel, (Ihnen) dieſes Vorurtheil zu benehmen[9]. Sie haben meinen Bruder ſtets mir vorgezogen, es hat mich oft geſchmerzt, aber ich habe es getragen. Ihren Tadel verdiene ich nicht, allein ich weiß nicht, wie ich ihm entgehen ſoll. Das Geſpräch kann Ihnen nicht angenehm ſein, mein Zeichenlehrer erwartet mich zur Unterrichtsſtunde, erlauben Sie, daß ich mich entferne[10].

Frau Geresbach. Geh' (nur), geh', ich weiß ja, daß ich mit dir nichts ausrichte[11]!

Mathilde. Ich will nicht wünſchen, daß Sie einſt ſchmerzlich einſehen, wie ſehr Sie mir Unrecht thun[12]. (Rechts ab.)

---

1. never mind that, oder let it pass. 2. to say. 3. if you insist upon knowing it. 4. has taken the matter seriously. 5. to enter into connection. 6. as a sister ought to do. 7. whereever. 8. with reserve. 9. to obviate. 10. permit me to retire. 11. that all my words are wasted upon you. 12. how much you wrong me.

Frau Geresbach. Geh', geh', hochmüthiges, eingebildetes Geschöpf! An dir werden wir wenig Freude erleben! Aber ich habe es vorausgesagt, als sie noch ein kleines Kind war. Immer war sie anders, trotzig für sich hin[1], — nicht anhänglich, wie andere Kinder sind!

## Fünfter Auftritt.

Frau Geresbach, Wilibald.

Wilibald (küßt ihr die Hand, schmeichelnd[2]). Ah, mein theures Großmütterchen, ich höre erst jetzt[3], daß Sie im Hause sind; den schönsten Morgengruß[4]! Wie haben Sie geschlafen? Gut, ich brauche nicht (erst zu) fragen, denn Sie sehen wohl aus.

Frau Geresbach (zärtlich). Meinst du[5], Wilibald? Je nun[6], ich kann nicht klagen, ich schlafe immer gut. Aber ich habe mich eben über deine Schwester geärgert. Glaubst du (wohl), daß sie einsieht, wie unpassend sie sich neulich benommen hat? Sie vertheidigt sich noch[7], glaubt ganz im Rechte gewesen zu sein.

Wilibald. Lassen Sie sie gehen, Großmütterchen, Sie wissen ja, wie sie ist. Eigenwillig — hört sie nicht auf gute Lehren. Ich habe es längst aufgegeben, ihr noch etwas zu sagen.

Frau Geresbach. Das mußt du nicht[8], Wilibald, es ist deine Pflicht über sie zu wachen und sie auf den rechten Weg zu führen. Doch genug davon! Ich wollte mit deinem Vater sprechen, ist er auf[9] seiner Schreibstube?

Wilibald. Ja, er erwartet Sie. Doch ehe Sie gehen, darf[10] ich fragen, was Sie mit ihm wollen?

Frau Geresbach. Du weißt es ja. Mein Anwalt hat mir wiederholt gerathen, mein kleines Vermögen auf eine Leibrente zu legen[11]. Dein Vater soll es mir[12] besorgen.

---

1. perversely taking her own course. 2. caressingly. 3. but just now. 4. I wish you a very good morning. 5. do you think so. 6. why. 7. even. 8. you must not do so. 9. in. 10. may. 11. to invest in. 12. for me.

Wilibald. Also Sie haben diesen Entschluß noch nicht[1] aufgegeben?

Frau Geresbach. Nein, mein Kind. Eine Leibrente sichert mich vor allen Sorgen und Unannehmlichkeiten. Bei[2] dem übergroßen Reichthume deines Vaters kann mein Bischen Armuth gar nicht in Betracht kommen[3], daß ich es etwa euch als Erbschaft bewahren sollte. Ich will das auch gleich mit deinem Vater abmachen. (Geht).

Wilibald (für sich[4]). Verdammt! (Laut) Großmütterchen, ich hätte eine Bitte, ehe Sie gehen, aber —

Frau Geresbach. Nun aber?

Wilibald. Ich schäme mich, Sie wieder zu belästigen, ich habe schon so oft Ihre Güte —

Frau Geresbach (freundlich). Was ist es (denn)?

Wilibald. Ich bin etwas in[5] Verlegenheit. Mein Freund Reuschling bat mich vor einiger Zeit[6], eine Bürgschaft von dreihundert Thalern für ihn zu übernehmen[7]. —

Frau Geresbach. Du hast es doch[8] nicht gethan?

Wilibald. Allerdings! Sein Geschäft ist gut, nur eine augenblickliche Stockung —

Frau Geresbach. Ich kenne dein gutes Herz, Willy, du kannst nicht leicht jemandem etwas[9] abschlagen, aber man kann[10] auch (in der) Gutherzigkeit zu weit gehen[11].

Wilibald. Großmütterchen, ich habe mir alle Ihre weisen Lehren in's Herz geschrieben, und wie oft sagten Sie mir: laß die linke Hand nicht wissen, was die rechte thut.

Frau Geresbach. Schon recht[12], mein Sohn, man muß aber auch an sich denken. Wie ist es denn mit der Bürgschaft?

Wilibald. Reuschling soll zahlen, allein ein Verlust in London setzt ihn in Verlegenheit[13]. Man nimmt jetzt meine Bürgschaft in Anspruch[14] — Sie wissen, daß ich meinem Vater mit dergleichen nicht kommen darf.

---

1. not yet. 2. considering. 3. my little property can be of no consequence. 4. to himself. 5. in some. 6. some time ago. 7. to be security for him for. 8. I hope. 9. a request. 10. may. 11. to carry. 12. that is true. 13. to embarrass. 14. I am now made answerable for my security.

Frau Geresbach. Ich soll dir also das Geld geben?

Wilibald. In einem halben Jahre kann Reuschling sicher zahlen[1].

Frau Geresbach (mit sanftem Ernste). Weißt du (auch), Willy, daß ich dir schon viel Geld gegeben habe, bald für diesen, bald für jenen Zweck[2]?

Wilibald. O, Ihre Güte steht[3] mit Flammenschrift in meinem dankbaren Herzen eingegraben.

Frau Geresbach (gerührt). Ich weiß, du bist ein guter Mensch[4], Willy!

Wilibald. Könnte ich anders sein? Haben Sie nicht die Stelle der Mutter bei mir vertreten[5], die ich schon als Kind verlor? Danke[6] ich Ihnen nicht meine ganze Erziehung?

Frau Geresbach (klopft ihm die[7] Wange). Wie wohl thut es mir[8], daß du das fühlst und erkennst. Ach, wenn deine Schwester das auch thäte[9]!

Wilibald. Erinnern Sie sich nicht daran!

Frau Geresbach. Nun gut[10], Willy, die dreihundert Thaler will ich dir geben, du kannst[11] sie diesen Mittag bei mir abholen. Aber laß dich von deinem guten Herzen nicht zu weit hinreißen, du kommst[12] sonst selbst in Verlegenheit.

Wilibald (küßt ihr die Hand). Mein himmlisches[13] Großmütterchen, Sie sind gütig wie immer[14].

Frau Geresbach. Still, Schmeichler! Also Mittag[15] sehe ich dich bei mir! (Links ab.)

Wilibald (begleitet sie bis zur Thüre). Sie wissen ja, daß ich zu Ihnen am liebsten[16] komme! (Allein.) Alte Thörin! Dein Vermögen auf eine Leibrente legen, heißt mich um meine Erbschaft bringen[17], die ich doch noch höher schätze, als du zu glauben scheinst. Diese dreihundert Thaler sind also das Letzte, was ich von dir herauspressen kann. Gut, ich werde mir in Zukunft we-

---

1. will surely be able to pay. 2. now for one object, now for another. 3. to be. 4. fellow. 5. to supply. 6. to owe. 7. his. 8. how do I rejoice. 9. likewise would do so. 10. Nun gut, well. 11. may. 12. you will be involved. 13. dear. 14. as you always are. 15. at noon, then. 16. that I like best to. 17. is to deprive me of my inheritance.

niger Zwang dir gegenüber[1] aufzulegen haben. — Aber dieſe dreihundert Thaler reißen[2] mich nicht aus[3] meiner Verlegenheit. Verdammtes Unglück, das mich ſeit einiger Zeit verfolgt[4], keine Karte ſchlägt mir mehr zu[5]. Ich muß mich wieder an Falkenau wenden, es bleibt mir nichts Anderes übrig[6].

## Sechster Auftritt.

Wilibald, Lindner.

Lindner (bringt Briefe). Hier ſind Briefe für Sie!

Wilibald (öffnet, lieſt flüchtig und ſteckt ſie gleich in die Taſche).

Lindner. Es iſt auch mehrfach nach Ihnen gefragt worden[7].

Wilibald. Von wem?

Lindner. Sie können es ſich (ſchon) denken. Bringen wollen die Leute nichts, aber holen.

Wilibald. Lindnerchen, alter Freund, ich hoffe bald meine Angelegenheiten ordnen zu können, du ſorgſt mir hübſch dafür[8], daß die Leute nicht zu meinem Vater gelangen[9]!

Lindner. Ich bin kein Zwiſchenträger, junger Herr, und verhüte Verdruß im Hauſe ſo viel ich kann, aber lange werden ſich die Leute nicht mehr abweiſen laſſen[10]. Machen Sie endlich (einmal) Ordnung[11] auf dieſe oder jene Art[12]. (Ab)

Wilibald (allein). Verdammte Lage, wo man ſolch einer alten Bedientenſeele gute Worte geben[13] muß, wenn man ihn lieber zum Teufel jagte[14]. Er hat es ohnehin immer mit meiner frommen Schweſter gehalten[15] und mich ſcheel angeſehen[16]; aber warte, die Zeit kommt doch noch, wo ich dir Alles gedenke[17].

---

1. towards you. 2. to relieve. 3. from. 4. which has been pursuing me for some time past. 5. every card I stake upon is sure to lose. 6. I have no other remedy left. 7. there have also been several persons wishing to see you. 8. you will take especial care. 9. to see. 10. but those people won't submit to be put off much longer. 11. Ordnung machen, to arrange one's affairs. 12. in one way or another. 13. to speak fairly. 14. while one would rather send him to the devil. 15. to have a partiality for. 16. to feel an aversion to. 17. when I shall remember all.

## Siebenter Auftritt.

Wilibald, Falkenau.

Falkenau. Guten Morgen, Wilibald, gehſt du mit nach der Reitbahn?

Wilibald. Nein, nein, ich habe zu thun[1], ich kann nicht den ganzen Tag verlungern, wie du.

Falkenau (gähnt). Beneide mich nicht darum, ich wollte manchmal, ich hätte etwas zu thun, das Lungern wird zuweilen langweilig. Ich will dich aber nicht ſtören, guten Morgen denn! (Geht.)

Wilibald. Guten Morgen.

Falkenau (bleibt ſtehen). Nachmittag[2]?

Wilibald. Im Wäldchen!

Falkenau. Gut.

Wilibald (mit ſich kämpfend[3]). Falkenau!

Falkenau. Beliebt[4]?

Wilibald. Du könnteſt[5] mir einen Gefallen thun!

Falkenau. Und[6]?

Wilibald. So[7] komm (doch) näher!

Falkenau. Sage raſch, ich muß fort[8], es iſt (ſchon) ſpät!

Wilibald. (ſich zwingend). Ich habe geſtern ſechshundert Thaler auf Ehrenwort verloren.

Falkenau (ſchüttelt den Kopf). Wieder geſpielt?

Wilibald. Ich muß heute zahlen, mir fehlen noch[9] dreihundert Thaler — gieb ſie mir. Du ſchweigſt? Du ſiehſt mich zweifelnd[10] an? Bin ich dir nicht gut[11] für das Geld?

Falkenau. Lieber Wilibald, ich will offen mit dir reden. Dein verdammtes Spielen wird dich noch zu Grunde richten[12]. Ich liebe die Freude auch und genieße das Leben in vollen Zügen — aber deine Leidenſchaft für das Spiel begreife ich nicht.

---

1. I am engaged. 2. this afternoon. 3. with an internal struggle. 4. what is your pleasure. 5. might. 6. well. 7. but. 8. be off. 9. I am still short of. 10. with an air of doubt. 11. safe. 12. to ruin.

Wilibald. Ich will Hülfe von dir und du giebst mir gute Lehren?

Falkenau. Ich muß einmal[1] offen mit dir sprechen. Du weißt, daß ich dir schon oft Geld gegeben habe, wann dich das Spiel in Verlegenheit gebracht hatte, du bist mir ein ansehnliches Sümmchen schuldig.

Wilibald. Und das wirfst du mir jetzt vor[2]?

Falkenau. Ich spreche mich nur offen gegen dich aus. Ich will heirathen, mich langweilt nach und nach[3] mein Leben, in (der) Ehe hoffe[4] ich neue Zerstreuung und Abwechslung. Ich bin in deine Schwester verliebt — du versprachst mir bei ihr für mich zu wirken[5], du sagtest mir zu, die ganze Angelegenheit für mich zu betreiben[6]. Als meinem künftigen Schwager schoß ich dir gern Geld vor, wir hätten uns später einmal berechnen können[7]. Allein ich fürchte, es wird nicht dahin[8] kommen. Wollte ich dir aber bloß als Freund so viel Geld vorschießen, würde ich mir selbst zu nahe treten[9].

Wilibald (beißt sich auf die Lippen). Du bist in der That[10] sehr offen. Doch warum glaubst du nicht (daran), daß du mein Schwager werden wirst?

Falkenau. Ich komme mit deiner Schwester nicht weiter[11].

Wilibald. Aber sie ist dir gut[12].

Falkenau. Das[13] sagst du, allein ich merke nichts davon! Du erzählst mir fortwährend: sie habe dies und jenes Gute von mir gesagt[14], sie habe mich da[15] und dort gelobt, sie habe mich sogar lebhaft[16] vertheidigt, wenn Andere ungünstig von mir gesprochen, aber wenn ich mit ihr zusammentreffe, ist sie immer gleich kalt, gleich höflich, gleich förmlich, ich spüre nichts von einer Neigung zu mir.

Wilibald. Soll sie dir denn entgegenkommen?

Falkenau. Hm, das nicht, aber die Frauen haben eine ge-

---

1. for once. 2. and do you throw this in my teeth now. 3. gradually. 4. I expect to find. 5. to influence her in my favour. 6. to push. 7. we could have settled accounts on a future occasion. 8. to that. 9. I should wrong myself. 10. indeed. 11. to make progress. 12. to love. 13. so. 14. made one or another favourable remark about me. 15. here. 16. energetically.

wisse Art, uns merken zu lassen, daß wir ihnen entgegenkommen dürfen[1].

Wilibald. Versuche es nur einmal[2], wirb ernstlicher um sie.

Falkenau. Nein, ich lasse mich nicht gern abweisen[3]. Ich habe manche Frauen kennen gelernt[4] und bin leicht mit ihnen umgegangen[5], bei deiner Schwester gelingt mir das nicht. Sie hält mich durch ihr ganzes Wesen[6] in einer gewissen Ferne, ich kann ihr nicht näher kommen[7].

Wilibald. Und doch versichere ich dich, daß meine Schwester dir gut ist.

Falkenau. Ich glaube es nicht, so etwas[8] merkt man, fühlt man. Du täuschest mich, vielleicht dich selbst, sie will entschieden von mir nichts wissen. (Nimmt wie in Gedanken[9] das Bild[10], das Arnau in dem ersten Auftritte in seinen Hut gelegt hat, heraus und entfaltet es.)

Wilibald. So entschieden sind die Mädchen nur, wenn sie einen andern lieben — und Mathilde ist ganz frei.

Falkenau. Weißt du das sicher[11]?

Wilibald. Ganz sicher!

Falkenau. Ich fürchte, es steht (mir) jemand bei ihr im[12] Wege!

Wilibald. Wer könnte das sein?

Falkenau. Ich habe einen Argwohn!

Wilibald. Rede!

Falkenau. (Der) junge Berthold Arnau!

Wilibald. Ihr Zeichenlehrer? Welch[13] ein Gedanke!

Falkenau. Bester[14], ich bin ernstlich verliebt in deine Schwester und sehe daher schärfer[15] als du!

Wilibald. Meine stolze, spröde Schwester sollte einen Menschen lieben, der kümmerlich mit Unterrichtgeben sein Brod verdient[16]?

Falkenau. Und warum nicht? Die Mädchen haben ihren

---

1. may. 2. make a bold attempt. 3. I do not like to be rejected. 4. to get acquainted with. 5. and have maintained my ease in conversing with them. 6. manner. 7. to approach. 8. such a thing. 9. as if abstractedly. 10. drawing. 11. are you sure of that. 12. in my. 13. what. 14. my dear fellow. 15. more clearly. 16. who earns a scanty subsistence by teaching.

eigenen Geſchmack[1]. Uebrigens ſprich nicht ſo verächtlich von dieſem Arnau, er iſt ein bedeutendes Talent. Ich habe Portraits von ihm geſehen, die meiſterhaft ſind. Lebte er nicht in ſo gedrückten Verhältniſſen[2], wäre er nicht gezwungen, die meiſten Tagesſtunden auf ſeinen Unterricht zu verwenden, hätte er Muße, ein größeres Bild zu malen, er würde ſich bald einen Namen[3] erwerben!

Wilibald. Es wäre ſchändlich!

Falkenau. Sieh da dieſe Skizze! Sicher von ihm[4]! Wie geiſtreich entworfen!

Wilibald. Meinſt du[5]?

Falkenau. Ich verſtehe das, male ich doch[6] ſelbſt zuweilen! Sieh, wie kräftig und ſchön gezeichnet, wie klar und ſchön gruppirt! Wenn er dies Bild ausführt und in der Farbe leiſtet, was in der Zeichnung[7], wird es ein Meiſterwerk!

Wilibald. Und wenn das Alles wäre, meine Schweſter kann ſich nicht ſo viel vergeben[8].

Falkenau. Lieber Wilibald, nichts iſt dem Herzen der Weiber gefährlicher als Talent; ein Künſtler gewinnt ſie gar[9] zu leicht.

Wilibald. Und ich ſage dir nein und abermals nein!

Falkenau. Wir wollen darüber[10] nicht ſtreiten!

Wilibald. Ich habe dir meine Vermittlung bei Mathilden verſprochen und mein Wort darauf, ſie ſoll die Deine werden.

Falkenau. Hm, hm.

Wilibald. Zweifle nicht[11], ich kenne meine Schweſter beſſer, ſie liebt mich, hat Vertrauen zu[12] mir und ſie fühlt etwas für dich!

Falkenau. Und ich bin ſo ernſtlich in ſie verliebt, daß es mich raſend machen könnte[13], ſollte ſie einem Andern angehören.

Wilibald. Dein ſoll ſie werden, dein.

---

1. a taste of their own. 2. limited circumstances. 3. reputation. 4. it is by him, no doubt. 5. do you think so. 6. for I paint. 7. and if the merits of his colouring be equal to those of his drawing. 8. cannot commit an act so derogatory to her dignity. 9. but. 10. on the subject. 11. you need not doubt it. 12. in. 13. to drive mad.

Falkenau. Gut, ich will mich noch einmal[1] auf dich verlassen, aber bringe mir bald entschiedene Beweise — und jetzt leb' wohl[2]! (Geht, kehrt um.) Das Geld will ich dir geben, aber laß das Spielen sein[3], du gehst dabei zu Grunde[4]. (Ab.)

Wilibald (allein). Verflucht, sich demüthigen zu müssen vor solch einem Hohlkopfe, der zu[5] nichts auf der Welt gut ist, der ein Bettler wäre, hätte ihm sein Vater keinen Reichthum hinterlassen und müßte er selbst einen Platz im Leben ausfüllen! Das Spiel lassen? Schwachkopf, du hast nicht den Muth und das heiße Blut (dazu), um des Lebens Güter zu kämpfen mit Gefahr des äußersten Verlustes! (Das) falsche Glück hat mich gebeugt, es wird mich zu[6] günstiger Stunde wieder aufrichten! Aber darin hat er Recht[7], Mathilde mag nichts von ihm wissen. Die spröde Närrin! Andere Mädchen würden alle[8] Finger ausstrecken nach diesem Menschen, der reich ist und dumm zugleich, zwei Eigenschaften, die eine kluge Frau auszubeuten weiß. Wenn er weiter[9] Recht hätte, wenn sie diesen Arnau liebte? Ich traue es ihr zu[10], sie geht[11] ihren eigenen Weg! Wenn ich dahinter kommen könnte[12]! Ich wollte ihn ihr (schon) aus dem Wege schaffen[13] — dann gäbe sie vielleicht aus[14] Unmuth und Verdruß Falkenau ihre Hand — der mir als Schwager so willkommen wäre. Da steht Arnau's Hut — er ist eben bei ihr! (Geht nach der Thüre — bleibt zweifelnd[15] stehen.) Was will ich[16]? Horchen? Warum nicht, wenn es mir dient[17]? (Sieht durch das Schlüsselloch.) Er ist im Begriff[18] aufzubrechen! (Springt nach der zweiten Thür im Hintergrunde und verbirgt sich hinter den Vorhängen.)

---

1. once more. 2. farewell. 3. to abstain from. 4. to ruin one's self. 5. for. 6. in a. 7. in this he is right. 8. all their. 9. in the other point also. 10. I think her capable of it. 11. to take. 12. if I could find that out. 13. to get. 14. from. 15. in doubt. 16. what am I about to do. 17. to be useful. 18. on the point of.

## Achter Auftritt.

Mathilde, Berthold, Wilibald (versteckt).

Berthold (kommt von rechts, küßt ihr die Hand, nimmt seinen Hut und wendet sich zum Gehen). Auf Wiedersehen[1]!

Mathilde (stand in der Thüre, kommt langsam während des Folgenden[2] vor). Arnau, noch eins[3]!

Berthold (kehrt um). Ich höre!

Mathilde (zärtlich). Sie baten mich neulich um ein Band aus meinem Haare, ich schlug es Ihnen ab!

Berthold. Es hat mir recht weh gethan[4]!

Mathilde (schüttelt lächelnd[5] den Kopf). Daß ihr Männer doch so selten uns versteht[6]. Ich schlug es Ihnen ab, weil mir das Band zu nichtig schien, zu unbedeutend, daß ich es Ihnen geben, daß Sie einen Werth darauf legen[7] sollten. (Zeigt ihm eine Brieftasche.) Aber ich hatte schon damals eine Brieftasche für Sie in Arbeit[8], sie ist fertig geworden[9], wollen Sie diese?

Berthold. Mathilde, Sie beschämen mich!

Wilibald (wird hinter dem Vorhange sichtbar, macht eine drohende Bewegung[10] und verschwindet).

Mathilde. Die Stickerei ist ein einfacher Blumenstrauß, aber ich habe bei[11] jedem Stiche voll Liebe[12] an Sie gedacht, und so ist jede Blume aus warmen Wünschen für Ihr Wohl entstanden. Vielleicht giebt das der kleinen Gabe einigen Werth!

Berthold. Den höchsten, den sie für mich haben kann! O, Mathilde, Ihre Güte erhebt mich und — macht mich doch auch traurig!

Mathilde. Traurig? Daß ich Sie liebe, kann Sie traurig machen?

---

1. we shall soon meet again. 2. the next moments. 3. I have something more to say. 4. to give pain. 5. with a smile. 6. should understand. 7. to attach value (to). 8. to be working. 9. it is finished. 10. gesture of menace. 11. at. 12. fondly.

Berthold. Ja, denn ich empfange stets nur von Ihnen. Wenn ich mich zuweilen meinen Träumen überlasse[1], wenn ich mich in diesen[2] gekrönt sehe von[3] Ehre und Anerkennung, dann schwillt mir die Brust von[4] stolzer Freude, denn, dann meine ich Ihrer würdiger zu sein, dann, meine ich, zieme es mir, Sie an meine Brust zu ziehen, und zu sagen: liebe mich, ich bin ein Mann. Doch das sind nur Traumbilder! In der Wirklichkeit stehe ich ein armer, unbedeutender Mensch vor Ihnen, Ihre Liebe erscheint mir wie eine Gnade und so erfreut, — so demüthigt sie mich zugleich! (Hat ihre Hand genommen, die er küßt und behält.)

Mathilde (zärtlich). O mein Freund, das ist nichts als der Hochmuth, der euch Männern angeboren ist. Ihr wollt nur immer herabsehen auf die armen Frauen, ihr wollt, daß sie[5] sich schutz- und hülfsbedürftig[6] an euch anschmiegen, und gefallt euch in dem Bilde der starken Eiche, um welche die Rebe sich festklammert. (Streicht ihm zärtlich die Haare aus der Stirne.) Eitel[7] Hochmuth, mein Freund, den müssen Sie ablegen.

Berthold (hat den Arm leicht[8] um sie geschlungen[9]).

## Neunter Auftritt.

Vorige, Wilibald, Tannenhof (von links).

Wilibald (führt Tannenhof herein). Da sieh selbst[10], wenn du meinen Worten nicht glaubst!

Berthold (für sich). Ich bin verloren!

Mathilde (für sich). O wie schändlich!

Tannenhof. Ich würde es nicht glauben, wenn ich es nicht mit eigenen[11] Augen sähe! (Tritt zwischen beide[12]). Ich weiß nicht, ist[13] mein Erstaunen größer oder mein Zorn!

Mathilde. Vater, höre mich!

---

1. indulge in my reveries. 2. them. 3. with. 4. with. 5. them to. 6. needing protection and help. 7. nothing but. 8. slightly. 9. to put. 10. for yourself. 11. my own. 12. the two. 13. whether — is.

Tannenhof. Schweig, ungerathene Dirne! Mit dir nachher, jetzt erst ein paar[1] Worte mit diesem erbärmlichen Menschen[2].

Berthold (fährt zornig auf, seine Fäuste ballen sich).

Tannenhof (tritt einen Schritt zurück). Was soll das heißen[3]?!

Berthold (beißt sich auf die Lippen, läßt die Hände sinken[4] und dreht sich langsam halb ab[5], während er die Augen zu Boden schlägt[6]).

Tannenhof. So recht[7], schlagen Sie die Augen nieder im Gefühle Ihrer Nichtswürdigkeit, es beweist doch[8], daß noch ein Rest von Schamgefühl in Ihnen wohnt!

Mathilde (in[9] höchster Aufregung flehend). Vater, um Gotteswillen[10]!

Tannenhof. Was willst du?

Mathilde. Höre mich, ehe du weiter sprichst[11]!

Tannenhof. Noch hören soll[12] ich? Ich habe genug gesehen! Lagst du nicht zärtlich an ihn gelehnt, schlang er nicht den Arm um deinen Leib? Das also ist deine Sprödigkeit, deine Zurückgezogenheit? Heuchlerin! Doch mit dir habe ich Zeit genug zu sprechen, aber Sie, Herr, was soll ich Ihnen sagen? Wo giebt es Worte, die Ihre Schändlichkeit genügend bezeichnen! Sie, ein Lehrer, verführen Ihre Schülerin? Sie, dem man arglos das Haus öffnete[13], täuschen so alles Vertrauen? Was sehen Sie so an den Boden[14]? Haben Sie kein Wort zur[15] Entschuldigung, zur Rechtfertigung? Herr, antworten Sie!

Berthold (beißt die Zähne aufeinander[16]). Nein!

Mathilde. Berthold!

Berthold. Sie haben Recht, ich täuschte Ihr Vertrauen!

Mathilde. Berthold!

Tannenhof. Schon zu der süßen Vertraulichkeit des Vornamens ist es gekommen? Ihr Bekenntniß entscheidet, fort aus[17] meinem Hause, Sie Hungerleider[18]!

Mathilde. Vater, Vater!

---

1. a few. 2. pitiful fellow. 3. what is the meaning of this. 4. his hands drop. 5. he slowly turns aside. 6. to cast down. 7. that's right. 8. at least. 9. in the. 10. for God's sake. 11. to proceed. 12. I am to. 13. to whom this house was opened. 14. why do you thus look down. 15. of. 16. setting his teeth. 17. begone from. 18. needy adventurer that you are.

Berthold (schlägt[1] die Hände vor das Gesicht).

Tannenhof. Das möchte dem Bettler wohl gefallen[2], die Tochter eines reichen Mannes zu bethören, sich einzuschleichen in das Wohlleben! Pfui, ich mag nicht daran denken! Hinaus aus meinem Hause, ich werde Sorge tragen, daß ein Gleiches Ihnen überall widerfährt. Hinaus[3], besudeln Sie meine Schwelle nicht mehr[4] mit Ihrer niederträchtigen Gegenwart!

Berthold (zittert am[5] ganzen Körper, wirft einen langen Blick auf Mathilden, einen Blick voll[6] Zorn auf Tannenhof, dreht sich mühsam und geht langsam durch die Mitte ab).

Mathilde (steht (mit) nach auswärts gefalteten Händen[7], vorgebeugt, und verfolgt mit der Spannung der höchsten Aufregung jede Bewegung der Handelnden[8]).

Tannenhof (sobald Berthold hinaus[9] ist). Hinunter, Wilibald, und sage dem Hausknecht und Bedienten, daß dieser Mensch nie wieder mein Haus betreten darf[10]. Sie sollen ihn hinauswerfen, wenn er es wagt wiederzukommen!

Mathilde (stößt einen leisen Schrei aus, eilt nach der Thüre und stellt sich vor dieselbe[11]).

Wilibald (stand links, etwas zurück[12], will abgehen).

Mathilde (mühsam). Halt, keinen[13] Schritt!

Wilibald. Mache Platz!

Mathilde. Du kömmst nicht hinaus[14]!

Tannenhof. Mathilde, weg von der Thüre!

Mathilde. Es ist genug, Vater, es ist wahrhaftig genug!

Tannenhof. Mathilde!

Mathilde (immer mühsam, mit trockenem Halse, die Thränen des Zorns gewaltsam bekämpfend, langsam). Du hast einen armen Mann tödtlich verletzt, hast ihn beschimpft wegen einer Schuld[15], wenn es eine ist, deren größere Hälfte auf mich fällt[16], dieser Schimpf wird an ihm nagen sein Leben lang[17]. Treibe es jetzt nicht weiter[18]! Laß die Schmach, die du Arnau angethan hast, nicht in den Mund

---

1. to clasp. 2. I dare say, that beggar would like. 3. out of my house. 4. no more. 5. in. 6. of. 7. her hands clasped to the outside. 8. acting persons. 9. gone. 10. must. 11. it. 12. towards the background. 13. not a. 14. to get out. 15. offence. 16. is mine. 17. all his life. 18. do not carry the matter farther.

der Dienerschaft kommen! Was hier vorgefallen, bleibe unter uns [1]! Treib' es nicht bis zum Aeußersten [2]!

**Wilibald** (drohend [3]). Leere Redensarten, laß mich hinaus!

**Mathilde** (faßt die beiden Thürpfosten). Willst [4] du Gewalt brauchen gegen ein Mädchen, versuche es! Gutwillig weiche ich nicht!

**Tannenhof** (von ihrem Wesen etwas eingeschüchtert). Wilibald, laß es genug sein — die Sache mag unter uns bleiben! Mathilde wird sich besinnen [5] und bedenken, wessen Tochter sie ist, und diesen Menschen verachten lernen! Komm! (Links ab.)

**Wilibald** (für sich im Abgehen). Ich werde ihn aus der Stadt zu treiben wissen, die Thörin soll meinen Plänen nicht im Wege stehen [6]! (Ab.)

**Mathilde** (folgt ihnen mit den Augen. Als sie allein ist, läßt sie die Thüre los [7], die Arme fallen kraftlos am [8] Körper herunter, sie geht ein paar Schritte langsam vor, heftig [9] athmend — dann, wie von einem Gedanken ergriffen [10], eilt sie an [11] das Fenster — schaut hinaus, ihre Starrheit löst sich in Thränen auf, sie schlägt [12] die Hände vor das Gesicht, sinkt in die [13] Knie und lehnt den Kopf weinend an die Brüstung des Fensters).

---

1. should be kept among ourselves. 2. to extremities. 3. in a tone of menace. 4. would. 5. change her mind. 6. be an obstacle to. 7. she quits her hold of the door. 8. beside. 9. heavily. 10. as if inspired with a thought. 11. to. 12. to clasp. 13. on her.

# Zweiter Aufzug.

Zimmer wie im ersten Aufzuge.

## Erster Auftritt.

Mathilde, Lindner.

Mathilde. Du bringst mir Nachricht? Geschwind[1].

Lindner. Für das Mädchen habe ich eine Stelle gefunden!

Mathilde. Welches Mädchen?

Lindner. Die Ihr Bruder verlassen und verstoßen —

Mathilde. Ah so[2], ich vergaß beinahe —

Lindner. Ich theilte Ihrem Bruder mit, in welcher Verzweiflung das Mädchen sei, er wies mich mit einer Antwort ab, die ich Ihnen nicht wiederholen kann.

Mathilde (mit tiefem Seufzer). Er ist sehr herzlos!

Lindner. Das Mädchen hat sich aufgerafft, sie vergiebt ihrem Verführer, will aber nichts mehr von ihm wissen. Der Brief, den Sie ihr geschrieben, hat sie wunderbar erhoben.

Mathilde (unruhig). Das ist mir sehr lieb[3]!

Lindner. Sie wird jetzt ein neues Leben beginnen, vielleicht noch glücklich werden!

Mathilde (träumend[4], bitter, halb für sich). Vielleicht noch glücklich werden!

Lindner. Sie möchte Ihnen so gern[5] (einmal) ihren Dank aussprechen, denn sie fühlt, daß Sie sie gerettet haben.

---

1. make haste. 2. ah indeed. 3. I am very glad to hear it. 4. in a revery. 5. she would be so glad to.

Mathilde. Ich will sie später einmal sehen[1]; doch bringst du sonst nichts[2]?

Lindner. Ah, — die neuen Sonaten sind noch nicht angekommen!

Mathilde. Lindner, peinige mich nicht, du weißt, nach welchen Nachrichten mich am meisten verlangt[3]. Seit acht Tagen[4] habe ich nichts von Arnau gehört! Du weichst mir aus[5], du weißt etwas, daß dir schwer über die Lippen geht[6], ich bitte dich, rede! Furcht und Zweifel sind peinlicher als die entsetzlichste Gewißheit! Was ist mit ihm[7]?

Lindner. Der arme Herr — (stockt).

Mathilde (angstvoll). Lindner!

Lindner. Hat vorgestern seine Mutter begraben!

Mathilde (dreht sich langsam ab, tief aus der Brust[8]). O mein Gott!

Lindner (nach einer Pause). Ich dachte mir, daß Ihnen das weh thun[9] würde. Aber nehmen Sie es nicht zu schwer[10]. Die Frau war alt und lange kränklich, ihr Tod stand[11] immer zu erwarten[12]. Sie ist erlöst von einem freudelosen Leben.

Mathilde (sanft). Du willst mich trösten, ich danke dir! Ich kannte sie nicht, ihr Tod berührt mich nicht unmittelbar, — aber Arnau, was wird er leiden! Er hing an seiner Mutter mit unendlicher Liebe, für sie nur hat er gelebt, er sprach mit begeisterter Hoffnung von der Zeit, in welcher[13] er mehr erreicht haben würde, als jetzt, wo[14] er seiner Mutter Alter schmücken könne[15] mit den Freuden des Lebens — (sehr weich[16]) mein armer, armer Freund, das ist sehr hart für dich! — Du sprachst ihn?

Lindner. Ja!

Mathilde. Wie war er?

Lindner. Ernst und ruhig!

Mathilde. Du gabst ihm meinen Brief?

---

1. I shall find some opportunity for seeing her. 2. nothing else. 3. I desire most. 4. for a week past. 5. you evade my questions. 6. you find difficult to utter. 7. what is the matter with him. 8. heaving a profound sigh. 9. to give pain. 10. do not think so much of it. 11. was. 12. to be expected. 13. when. 14. when. 15. would be able to. 16. with strong emotion.

Lindner. Er küßte, las ihn und bat mich dann, ich möchte[1] morgen wieder zu ihm kommen.

Mathilde. Also war er gefaßt, ruhig, nicht trostlos?

Lindner. Ruhig wie ein Mann!

Mathilde. Du sprichst so zögernd[2], du hast noch etwas auf dem Herzen[3], du weißt noch mehr?

Lindner. Ja denn, Sie müssen es doch[4] wissen! Er will fort[5]!

Mathilde. Fort?

Lindner. Die Stadt verlassen!

Mathilde (rasch und laut). Die Stadt verlassen? (Schnell gefaßt.) Ja, er hat Recht, (das) muß er! Hier blüht (das) Glück ihm nicht! Andere Menschen, anderer Himmel sind ihm Bedürfniß, er muß fort!

Lindner. Ja wohl, er muß fort!

Mathilde. Was heißt das[6], du betonst das so sonderbar[7]?

Lindner (mit Ueberwindung[8]). Ich muß es sagen, Fräulein. Ihr (Herr) Vater ist hart mit ihm umgegangen[9]; er hat seinen Einfluß überall geltend gemacht[10], die Unterrichtsstunden in allen anderen Häusern sind Herrn Arnau gekündigt[11] worden.

Mathilde (unterdrückt, schmerzlich[12]). Um meinetwillen[13] und durch meinen Vater.

Lindner. Mehr noch hat Herr Wilibald gegen ihn gearbeitet und Alles gethan, den armen Herrn recht schwarz zu machen[14]!

Mathilde. Mein Bruder! Während ich sein Kind vom Elend rette, stößt er mir den Dolch in das Herz! (Reicht[15] Lindner die Hand.) Ja, alter Mann, ich begreife, daß diese Nachrichten schwer über deine Zunge kamen. Das ist tief, recht tief gegangen[16]. Er wird gehen mit schwer zerrissenem[17] Herzen — und ich? Ich muß

---

1. ich möchte, to. 2. in so hesitating a manner. 3. on your mind. 4. at all events. 5. to depart. 6. what do you mean. 7. you put so strange an emphasis on the word. 8. with a struggle. 9. to deal harshly (by). 10. to assert. 11. to withdraw from. 12. with subdued grief. 13. for my sake. 14. to calumniate — as much, as possible. 15. to give. 16. they have wounded me very, very deeply. 17. lacerated.

bleiben und ausharren! Und in der Zukunft? O, es fällt kein Strahl der Hoffnung durch dieses Dunkel! Ich danke dir, alter[1] Freund, und wenn — ich weiß noch nicht, was ich thun werde, aber etwas muß geschehen — wenn ich deine Hülfe brauche, ich rechne auf dich!

Lindner. Sie wissen, daß Sie das[2] können. (Ab.)

Mathilde (allein). Das sind die Fügungen des Lebens! Dort weint der Arme verlassen in seinem Schmerze, hier schlägt ein Herz, an dem er Trost finden könnte — und wir sind getrennt! Und durch was? Durch hartes, unbarmherziges Vorurtheil! Hätte mein Vater eine Ahnung von der Beschaffenheit[3] unserer Liebe, hätte er eine Ahnung von dem wahren Werthe eines Menschen —!! Doch die hat ja niemand hier im Hause! Seit ich denken gelernt, stehe ich allein unter meinen Umgebungen[4] und muß es tief in mir verschließen[5], was hier sich mächtig regt, will ich es nicht[6] verlacht und verspottet hören!

## Zweiter Auftritt.

Mathilde, Tannenhof, Frau Geresbach (von links).

Tannenhof. Sie werden heute Nachmittag die Papiere von Ihrem Anwalt erhalten, das Geschäft ist in Ordnung[7].

Frau Geresbach. Ich bin Ihnen sehr verbunden, (Herr) Schwiegersohn; die Verwaltung meines kleinen Vermögens hat mir denn doch[8] zuweilen Aerger gemacht[9]; ich bin dessen nun überhoben[10]!

Tannenhof (höflich). Ich hätte ja gern —

Frau Geresbach (höflich). Es war der Grundsatz meines seligen Mannes: „keine Geldgeschäfte zwischen Verwandten," ich bin ihm treu geblieben!

Mathilde (will sich langsam entfernen).

---

1. my old. 2. do so. 3. nature. 4. those that surround me. 5. to conceal (within). 6. unless I wish. 7. settled. 8. denn doch, after all. 9. to cause. 10. relieved from it.

Tannenhof. Du gehst, wann wir kommen?

Frau Geresbach. Und immer noch so traurig?

Tannenhof. Da sehen Sie selbst, Frau Amtsräthin[1], mit dem Mädchen ist nichts anzufangen[2]. Seit[3] den drei Wochen, wo ich dem (Herrn) Farbenkleckser mein Haus verbot, hat sie noch kein freundliches Gesicht gemacht.

Frau Geresbach. Ei, ei, mein Kind, man muß nicht trotzen gegen seinen Vater!

Tannenhof. Ein anderer Vater hätte seine Tochter gestraft, wäre ganz anders[4] mit ihr umgegangen! Ich habe ihr meine Meinung gesagt und damit war es gut[5]. Jetzt lohnt sie mir mit trübseligen Gesichtern.

Frau Geresbach. Der Welt Lauf, Herr Schwiegersohn, das sind die neuen Zeiten. Vordem waren die Kinder ganz anders!

Mathilde (ruhig). Erlauben Sie, daß ich mich entferne!

Tannenhof. Geh', geh', wenn du kein besseres Gesicht mitbringst.

Mathilde (rechts ab).

Tannenhof. Was soll ich mit dem Mädchen machen[6]?

Frau Geresbach. Sie wird schon nachgeben müssen, wenn Sie ihr nicht entgegenkommen[7]. Der Trotz wird sich schon verlieren.

Tannenhof. Ich habe die Sache als eine Tändelei betrachtet. Daß sie eine ernsthafte Neigung zu dem Menschen gefaßt haben könnte, mag ich nicht glauben.

Frau Geresbach. Sie war (von) jeher[8] absonderlich, ich habe es Ihnen oft genug gesagt.

Tannenhof. Aber einen Zeichenlehrer! Es ist unmöglich! Meine Tochter, die Tochter des reichsten Mannes in der Stadt, sollte sich so tief herabgelassen haben, einen armen Schlucker[9] — es kann nicht sein! Uebrigens ist die Sache jedenfalls vorbei[10]. Der Mensch verläßt morgen die Stadt!

---

1. madam. 2. nothing is to be done. 3. during. 4. in a very different manner. 5. and that was all. 6. to do. 7. if you show no disposition to give way. 8. always. 9. indigent fellow. 10. at an end.

Frau Geresbach. Von unſerm guten Wilibald werden Sie ſolchen Kummer nicht erleben!

Tannenhof. (Frau) Schwiegermutter, mit dem bin ich auch nicht mehr recht[1] zufrieden.

Frau Geresbach. Wie?

Tannenhof. Er iſt oft nachläſſig in ſeinen Arbeiten[2].

Frau Geresbach. Sie bürden ihm wohl zu viel auf.

Tannenhof. Er kommt oft mit hohlen Augen und blaſſem Geſicht in das Comptoir, als habe er die Nacht geſchwärmt[3].

Frau Geresbach. Das arme Kind iſt wohl krank, hat ſchlecht geſchlafen.

Tannenhof. Er hat mancherlei Bekanntſchaften, die mir nicht gefallen[4].

Frau Geresbach. Hm, hm, man muß jungen Leuten etwas nachſehen. Nein, nein, auf meinen Willy laſſe ich nichts kommen[5], für den ſtehe ich gut[6]. Er war mein Liebling von Kind auf[7], der hat keine meiner guten Lehren vergeſſen. Ueber Mathilden haben Sie Recht, ſich zu beklagen. Sie iſt ein eigenwilliges, ſtörriſches Ding. Sie ſehen es ja ſelbſt. Das Mädchen iſt zweiundzwanzig Jahre alt, iſt leidlich hübſch, findet ſich wohl ein Freier für ſie[8]?

Tannenhof. Sie haben Recht, Sie haben Recht!

Frau Geresbach. Meine gute ſelige Tochter, Ihre Frau, war ſiebenzehn Jahre alt, als ſie ſchon einen Antrag bekam — von mir[9] will ich gar nicht[10] reden — und Mathilde iſt zweiundzwanzig und kein Menſch[11] bewirbt ſich um ſie.

Tannenhof. Zweiundzwanzig Jahre? Ich habe das noch gar nicht bedacht! Sie haben Recht, es iſt Zeit, daß ſie unter die Haube kommt[12]. Sapperment, das verdrießt mich! Um meine Tochter, (um) die Tochter des reichſten Mannes in der Stadt müßten[13] die Freier zu[14] Dutzenden ſchwärmen!

---

1. quite. 2. (Singular). 3. as if he had spent a dissipated night. 4. which I do not like. 5. I don't allow anything to be said against. 6. I will be answerable for him. 7. from his infancy. 8. and yet no suitor has till now appeared. 9. myself. 10. not at all. 11. not a soul. 12. that she should get married. 13. ought to. 14. by.

Frau Geresbach. Freilich müßten sie! Aber, aber — das Jüngferchen[1] ist hochmüthig, will oben hinaus[2]!

Tannenhof. Das hat sie eben nicht bewiesen, als sie sich mit dem Zeichenlehrer einließ.

Frau Geresbach. Oben hinaus mit schwärmerischen Ideen[3], (meine ich), verstehen Sie mich (recht). Sie dünkt sich erhaben über Andere, meint Alles besser zu wissen. Ein gesetzter Mann mit bürgerlichem Sinn[4] und Sitten genügt ihr nicht, das muß dichterisch sein — ja ja, zu[5] meiner Zeit war es anders, da[6] lasen die Mädchen noch keine Romane!

Tannenhof. Sie setzen mir da Dinge in den Kopf, Frau Amtsräthin —

Frau Geresbach. Nun, nun, ich will nichts Böses gesagt haben[7]!

Tannenhof. Das Mädchen soll der — ich habe ihr bisher allen freien Willen gelassen[8], aber das muß anders werden!

Frau Geresbach. Von der Geschichte mit dem Zeichenlehrer ist denn doch auch Manches unter die Leute gekommen[9], das wird in der Stadt besprochen —

Tannenhof. Machen Sie mir den Kopf nicht warm[10]!

Frau Geresbach. Nun, nun, ich will nichts Böses gesagt haben, aber einen Klecks[11] giebt es doch immer!

Tannenhof. Ein Makel auf dem Rufe meiner Tochter? Da soll ja —— alle Wetter[12], wo habe ich meine fünf Sinne gehabt! Hier muß Ernst gezeigt werden[13]!

Frau Geresbach. Nun, nun, nicht so heftig! Eine gute Heirath deckt Alles wieder zu, und die wird sich finden, wenn Mathildchen[14] nur ein wenig anders werden[15] will. Ich werde ihr einmal in das Gewissen reden[16]!

---

1. the young lady. 2. her notions are too high. 3. by high notions I mean phantastical ideas. 4. simple notions. 5. at. 6. then. 7. I did not mean to speak any harm of her. 8. allowed her to take her own way. 9. many whispers have got abroad. 10. to frighten. 11. stain. 12. confound it. 13. I must act with decision. 14. Tilda. 15. to change. 16. I shall earnestly remonstrate with her.

Tannenhof. Ich werde das[1] thun, Frau Amtsräthin, ich werde das thun, und wahrhaftig, ſie ſoll mich kennen lernen[2]!

Frau Geresbach. Still, ſtill, nicht ſo heftig, es kommt jemand!

## Dritter Auftritt.

Vorige, Wilibald, Falkenau.

Wilibald. Lieber Vater, mein Freund Falkenau kommt, dir einen Antrag zu machen!

Falkenau. Das heißt[3]: Ihnen eine Bitte vorzutragen[4].

Tannenhof. Wenn die Gewährung in meiner Macht ſteht[5]?

Wilibald. Gewiß, Vater, das thut ſie.

Falkenau. Ich ſollte wohl erſt einige einleitende Worte, — allein ſie lieben ja keine Umſtände[6] und ſo ſpreche ich geradeaus. Ich bitte um die Hand Ihrer (Fräulein) Tochter!

Tannenhof (freudig überraſcht). Im Ernſt[7]?

Falkenau. Schon lange liebe ich das Fräulein im Stillen[8]. Ich hatte zwar ſelten Gelegenheit, mich ihr ſelbſt zu nähern, allein mein Freund Wilibald verſichert mich, daß Mathilde mir nicht abgeneigt ſei.

Tannenhof (leiſe zu Frau[9] Geresbach). Da ſehen Sie, Frau Amtsräthin, Sie thun dem Mädchen doch Unrecht[10]. Da iſt ja ein Freier und ein recht annehmbarer Freier!

Frau Geresbach. Ich wünſche Glück von ganzem Herzen[11]!

Falkenau (leiſe zu Wilibald). Sie flüſtern zuſammen! Hätteſt du mich hintergangen, als du mir ſagteſt: ich würde jetzt auf keine Hinderniſſe ſtoßen?

Wilibald. Nicht doch[12]! (Laut.) Lieber Vater, mein Freund liebt und iſt alſo ungeduldig, eine Entſcheidung zu vernehmen.

---

1. so. 2. she shall see who I am. 3. that is to say. 4. to make a request. 5. if it be in my power to grant it. 6. you are not fond of ceremony. 7. really. 8. for a long time past I have secretly loved the lady. 9. Mrs. 10. Unrecht thun, to wrong. 11. I wish you joy with all my heart. 12. by no means.

Tannenhof. Lieber Herr Falkenau, in solchen Fällen bittet man sich gewöhnlich[1] Bedenkzeit aus und macht sonst allerhand Förmlichkeiten — ich liebe das nicht, ich gehe gern rasch und geradezu auf mein Ziel los[2]. Ihr Vater war mein alter Freund, Sie waren einige Jahre auf Reisen[3], doch seit den wenigen Monaten, die Sie wieder in Ihrer Vaterstadt verlebten, habe ich nur Gutes von Ihnen gehört — also: Ihr Antrag ehrt und erfreut mich und ich sage Ja[4] zu demselben von ganzem Herzen.

Falkenau (reicht ihm die Hand[5]). Meinen besten Dank, Herr Tannenhof, ich denke, Sie sollen nie über mich zu klagen haben. Frau Amtsräthin, ich hoffe auch Sie werden mich nicht mit Widerwillen[6] zu Ihrer Familie zählen?

Frau Geresbach (höflich steif[7]). Ich werde mir dies zur großen Ehre anrechnen[8].

Falkenau. Mein Freund Wilibald, ich weiß (es), nennt mich gern seinen Schwager und so hätte ich denn Ihre allseitige Einwilligung[9]. Allein eine wichtige Stimme fehlt noch zu meinem Glücke.

Tannenhof. Aha, Sie meinen die der Braut? Die wollen wir bald haben! Wilibald, rufe doch[10] Mathilden hierher!

Falkenau. Nicht doch, Sie werden erst allein, nicht in meiner Gegenwart —

Tannenhof. Warum nicht? Ich gehe gern rasch und geradezu! Wilibald sagt ja, sie sei Ihnen gut, außerdem ist sie eine folgsame Tochter und verständig genug, einen so ehrenvollen Antrag gern anzunehmen. Geh' (nur), Wilibald!

Wilibald (links ab).

Tannenhof (hingeworfen[11], leise zu Frau Geresbach). Was sagen Sie nun? (Laut.) Ihr Antrag macht mir Freude[12], Herr Falkenau, ich leugne das nicht ab, ich verstecke das nicht hinter Redensarten und Förmlichkeiten. Ich werde jetzt ein Haus haben, wo ich zu-

---

1. it is customary to request. 2. I like to come to the point quickly and in a straightforward manner. 3. auf Reisen, travelling. 4. to consent. 5. shaking hands with him. 6. will have no objection to. 7. with ceremonious politeness. 8. I shall esteem it a great honour. 9. the consent of all of you. 10. just. 11. carelessly. 12. to give pleasure.

weilen hingehen kann, werde vielleicht bald meinen Enkeln allerhand[1] mitbringen können — ein alter Mann ist ja darauf angewiesen[2], in dem Aufblühen der Jugend seine jungen Jahre noch einmal durchzuleben!

Falkenau. Ich hoffe, Sie sollen sich wohl[3] in meinem Hause befinden, wann es so weit ist[4].

Tannenhof. Wird dahin kommen[5], (Herr) Sohn — ich nenne Sie schon so — was sollte da noch hinderlich im Wege stehen[6]?

Falkenau. Wenn Fräulein Mathilde —

Tannenhof. Darüber seien Sie außer Sorgen[7]. Sie haben mein Wort, und Mathilde wird das ehren[8]. Ich bin das von meinen Kindern so gewohnt. Ich entsinne mich, ich habe mit Ihrem Vater bei[9] einem Glase Wein öfter von der Möglichkeit gesprochen, daß unsere Kinder ein Paar werden sollten[10]. Aber er starb so früh, Sie kamen mir durch Schulen und Reisen aus dem Gesichte[11], und so war mir das ganz aus dem Gedächtnisse entschwunden. Es freut mich um so mehr[12], daß sich das doch noch gemacht[13] hat.

## Vierter Auftritt.

Vorige, Mathilde, Wilibald.

Tannenhof. Hierher[14], Mathilde, hierher, liebe Tochter; höre und gieb uns eine runde[15], genügende Antwort!

Mathilde. Ich weiß nicht, lieber Vater —

Tannenhof. Kurz und ohne Umschweife: Herr Falkenau hat um deine Hand angehalten, ich habe mein Jawort gegeben, die[16] Großmutter stimmt zu, dein Bruder wünscht seinen Freund glücklich, es fehlt nur noch deine Antwort!

---

1. all sorts of things. 2. has no other resource than. 3. comfortable. 4. when the time shall have come. 5. it will come. 6. what obstacle should there still be. 7. fear nothing on that score. 8. to respect. 9. over. 10. might. 11. I lost sight of you. 12. I rejoice the more. 13. to be realised. 14. come here. 15. plain. 16. your.

Mathilde. Lieber Vater, ſo plötzlich, ſo unvorbereitet —

Falkenau. Mein Fräulein[1], (die) wahre Liebe iſt ſchüchtern. Ich verſtand es nicht, mich an Sie zu drängen[2], um Ihre Gunſt zu werben, verzeihen Sie, wenn ich mich nach alter Sitte an den Vater wandte, Ihnen meine Liebe zu bekennen.

Frau Geresbach. Gute alte Sitte, die erſt mit dem Vater, dann mit der Tochter ſpricht!

Mathilde. Herr Falkenau, Ihr Antrag ehrt mich, aber —

Tannenhof. Was aber? Ein friſches[3] Ja, ſo[4] iſt die Sache abgemacht!

Mathilde. Vater, ſo plötzlich kann ich nicht, ich muß erſt mit dir —

Tannenhof. Ziererei, ſo machen es die Mädchen alle[5]! Ich gehe gern raſch und geradezu, alſo heraus mit einer friſchen Antwort!

Frau Geresbach. Du ſiehſt, wie dein Vater ſich über die Sache freut, alſo laß das Zögern[6].

Wilibald. Liebe Schweſter, ich ſtehe dir gut für[7] meinen Freund, du wirſt glücklich mit ihm ſein.

Tannenhof. Nun genug der Redensarten! Kommen Sie, Herr Sohn, empfangen Sie die Hand meiner Tochter, ihr ſeid verlobt! (Will die Hand Mathilden's in die Falkenau's legen).

Mathilde (reißt ſich los, heftig). Nein, nein!

Tannenhof. Wie?

Wilibald. Mathilde!

Frau Geresbach. Was ſoll das[8]!

Mathilde (mit wachſender Aufregung). Ich werde überraſcht, gedrängt —

Falkenau. Laſſen[9] Sie dem Fräulein Zeit!

Tannenhof (mit beginnender Heftigkeit). Nein, ich will Gehorſam! Deine Hand, Mathilde, dort ſteht dein Bräutigam!

Mathilde. Niemals!

Tannenhof. Niemals?

---

1. madam. 2. I did not know how to obtrude myself upon you. 3. plain. 4. and. 5. that's the way of all girls. 6. so do not hesitate. 7. to answer for. 8. what do you mean. 9. give.

Frau Geresbach. Das ist stark[1]!

Wilibald (für sich). Verdammter Starrkopf[2]!

Tannenhof. Was soll das heißen?!

Mathilde. Vater, hätte ich nicht so viel Schonung verdient, daß mir dieser Auftritt wäre erspart worden? Daß ich gezwungen werde, hier öffentlich zu sagen, was für dich allein gehörte[3]?

Tannenhof (mit (immer) steigendem Zorn). Schonung willst[4] du von mir in[5] dem Augenblicke, wo du mir deinen Ungehorsam, deinen unkindlichen Trotz auf's Neue[6] bewährst? Doch ich lasse nicht mit mir spielen[7] und ich werde meinen Willen durchsetzen!

Frau Geresbach. Die Aeltern bestimmen die Wahl der Kinder, so will es[8] Gottes Gebot!

Wilibald. Und hier, wo die ganze Familie einig ist — dieser Widerstand!

Falkenau. Sie erlauben, daß ich mich entferne!

Tannenhof. Auf keinen Fall[9]! Sie sollen sehen, daß ich Herr in meinem Hause bin. Du gehorchst, Mathilde!

Mathilde (flehend). Ich kann nicht, Vater, ich kann wahrhaftig nicht! Laß mich allein mit dir reden, sei gütig und höre mich!

Tannenhof. Was du mir zu sagen hast, kannst du laut sagen, es[10] ist kein Fremder unter uns. Ich verlange deinen Gehorsam, verlange eine runde[11], bestimmte Antwort!

Frau Geresbach. Offen und kindlich, wie sie der Tochter gegen den Vater geziemt!

Mathilde (nach einer Pause, fest, aber ohne Trotz). Nun denn, wenn meine Bitten nicht gelten[12], wenn ich gezwungen werden soll, laut zu sprechen, so sei es darum[13]. Herr Falkenau, verzeihen Sie meine Offenheit, ich kann niemals die Ihrige werden.

Tannenhof (wüthend). Es wird Mittel geben —!

Mathilde. Mich zu zwingen? Ich hoffe nicht, daß es sich

---

1. that's rather too much. 2. confoundedly obstinate girl. 3. what is fit for your ear alone. 4. to expect. 5. at. 6. auf's Neue, anew. 7. I am not to be trifled with. 8. that is. 9. on no account. 10. there. 11. plain. 12. are disregarded. 13. be it so.

mit den Grundsätzen dieses Herrn verträgt, seine Gattin aus der Hand des Zwanges zu empfangen.

Tannenhof. Was für[1] Gründe kannst du angeben?

Mathilde. Einen für viele, ich liebe Herrn Falkenau nicht!

Falkenau (geht).

Tannenhof. Bleiben Sie!

Falkenau. Sie begreifen, daß dieser Auftritt peinlich für mich sein muß. (Ab.)

Tannenhof. Da geht er (hin), beleidigt hin — du hast dich meinem Willen widersetzt, hast mir meine Freude verdorben, aber du hast das nicht ungestraft[2] gethan.

Mathilde (gewinnt immer mehr[3] an[4] Sicherheit). Vater, das höchste Gut, das ein Mädchen besitzt, ist ihre Liebe; sie darf[5] diese nicht hingeben aus Berechnung und um[6] den Willen Anderer!

Tannenhof. Das[7] Kind soll seinem Vater gehorchen!

Mathilde (demüthig). Darf der[8] Vater verlangen, was nicht recht ist?

Frau Geresbach. Nicht recht? Eine standesmäßige, gute Verbindung[9] nicht recht?

Mathilde. Ein Ehe ohne Liebe ist ein Unrecht, ist ein Verbrechen an der[10] Natur!

Wilibald (hämisch). Du sprichst ja viel von Liebe, bist du so genau damit bekannt[11]?

Mathilde. Wilibald, um[12] dich habe ich es nicht verdient, daß du gegen mich stehst.

Tannenhof. Liebe! Was weißt du von (der) Liebe?

Frau Geresbach. Das hat sie aus den Romanen gelernt!

Wilibald. Vermuthlich dankt[13] sie ihrem Zeichenlehrer diese saubern[14] Grundsätze, vermuthlich denkt sie noch mit romanhafter Schwärmerei an diesen elenden Schlucker!

Mathilde (gereizt[15]). Wilibald!

Tannenhof. Ich will nicht hoffen[16], daß das mehr als eine vorübergehende Tändelei war, sonst —

---

1. what. 2. with impunity. 3. more and more. 4. in. 5. must. 6. by. 7. a. 8. a. 9. an eligible good marriage. 10. against. 11. familiar with it. 12. from. 13. to owe. 14. precious. 15. in a tone of irritation. 16. let me not hope.

Wilibald. Ich fürchte, Vater, sie schlägt Falkenau nur aus, weil ihr der Herr Arnau noch fest im Herzen sitzt[1]!

Tannenhof. Wäre[2] das wahr, Mathilde? Ich kann es nicht denken!

Frau Geresbach. Bringen Sie die Sache zur[3] Entscheidung, Herr Sohn, wir erleben sonst noch Schande in der Familie[4]!

Tannenhof (immer wüthender). Antworte, Mathilde, denkst du noch an den schlechten Burschen, den Maler?

Mathilde (steht in der Mitte, ihr Busen wogt heftig, sie sieht Tannenhof starr an)

Tannenhof. Was soll der Blick? Willst du mich schrecken? Antwort verlange ich, denkst du noch an den Maler?

Mathilde (mit raschem und kräftigem Entschluß). Ja! Wenn ihr denn alle[5] mich drängt und reizt, (so) will ich es sagen: ihn liebe ich und ihn werde ich ewig lieben!

Frau Geresbach. Unerhört!

Wilibald. Elende Verirrung!

Tannenhof (zwingt sich zur Ruhe). Vortrefflich! Aufrichtig bist du! Also du wirst ihn ewig lieben?

Mathilde (ruhig). Ich habe es gesagt!

Tannenhof. Du wirst Falkenau nicht heirathen?

Mathilde. Niemals!

Tannenhof. Du widersetzest dich entschieden meinem Willen?

Mathilde (bittend[6]). Ich kann nicht anders[7]! Vater, habe Mitleid!

Tannenhof. Gut, du sollst mein Mitleid sehen! (Ruft.) Lindner!

Mathilde. Vater, ich beschwöre dich —

Frau Geresbach. Bleiben Sie fest[8], Herr Sohn, hier dürfen Sie nicht nachgeben!

Tannenhof. Lindner!

---

1. has a hold of her heart. 2. is. 3. to a. 4. otherwise we shall live to see the family disgraced. 5. all of you. 6. in a tone of entreaty. 7. I cannot help it. 8. be firm.

Wilibald. Mathilde, gieb der Vernunft Gehör[1]. Falkenau iſt jung, iſt reich!

Tannenhof. Lindner!

## Fünfter Auftritt.

Vorige, Lindner.

Lindner. Sie haben gerufen?

Tannenhof. Geh', rufe mir den Herrn Arnau hierher!

Mathilde. Vater, um Gottes Willen!

Lindner. Herrn Arnau?

Tannenhof. Thue, was ich dir ſage!

Lindner (kopfſchüttelnd). Der wird wohl nicht kommen[2].

Tannenhof. Es iſt wahr, nach dem letzten Auftritte ſage ihm, meine Tochter ließ ihn bitten[3], zu ihr zu kommen.

Lindner. Das wird er mir nicht glauben.

Tannenhof (reißt Mathilden ein Armband ab[4]). Hier, zum[5] Wahrzeichen ihr Armband! Das wird er kennen und ſicher kommen[6]! Fort, bringe ihn ſo raſch als möglich!

Mathilde. Lindner, halt!

Tannenhof (führt ſie am[7] Arm zurück). Hier geblieben[8]!

Lindner (ab).

Mathilde (in höchſter Angſt). Was willſt du thun, Vater? Um Gotteswillen! Schon einmal[9] haſt du dieſen Mann ſo entſetzlich beleidigt. Was hat dir der Arme noch[10] gethan? Wirf[11] auf mich deinen Zorn, ſtrafe mich, wie du willſt[12], nur ſchone ihn!

Tannenhof. Wie du bitteſt um[13] den Herzgeliebten! Sei ruhig, es ſoll ihm nichts geſchehen[14], ich will die Sache nur zum Ende führen[15]!

---

1. listen to. 2. he is not likely to come. 3. bitten laſſen, to request. 4. pulling off one of M.'s bracelets. 5. as a. 6. and will be sure to come. 7. by the. 8. you will stay here. 9. once before. 10. what more has the poor man. 11. to turn. 12. as you please. 13. to plead for. 14. no harm shall be done to him. 15. to bring to an end.

Mathilde. Zum Ende? (Gefaßt.) Gut denn, komme es[1] zum Ende, wie es mag und kann. War es doch peinlich genug für mich, daß ich mein Gefühl verbergen, daß ich meine Mienen beherrschen, meinen Gram verleugnen mußte. Ihr habt mir das Geständniß meiner Liebe gewaltsam abgepreßt, jetzt muß ich sie vertreten! Komme es denn zu einem Ende!

Frau Geresbach. Füge dich, Mathilde! (Die) Schrift sagt: du sollst[2] Vater und Mutter ehren, daß es dir wohl gehe[3] auf Erden!

Mathilde. Die Schrift sagt auch: du sollst Vater und Mutter verlassen und dem Manne folgen! Die Liebe ist der Wink[4] Gottes, den er dem Menschen in das Herz legt, ihm muß ich gehorchen, der Wille Gottes ist mir heilig!

Tannenhof. Deinen Vater zu lieben ist deine erste Pflicht!

Mathilde. Liebe ich meinen Vater nicht, wenn ich meine Pflicht gegen einen Andern nicht verletzen mag? Gegen einen Andern, dem sein Geschick bestimmte[5], in mir sein zweites Ich[6] zu finden? Gegen einen Andern, der um[7] mich so Herbes[8] geduldet, was ich ihm nie vergelten kann? Vater, du bist mir immer ein guter Vater gewesen, du kannst nur mein Glück wollen — aber dein heller Sinn[9] ist geblendet; der Weg, auf den du mich leiten willst[10], führt mich zum Elende, ich fühle das im Zucken[11] jedes meiner Nerven, ich sträube mich dagegen mit allen Kräften meiner Seele!

Frau Geresbach. Ein gutes Kind entsagt seinen Schwärmereien, um den Aeltern zu gehorchen!

Mathilde. Liebe ist Pflicht, seiner Pflicht darf man nicht entsagen!

Tannenhof. Laß das weitere Reden[12]! Arnau wird kommen und die Sache sich entscheiden.

Mathilde (mit steigender[13] Angst). Ich weiß nicht, was du thun willst, Vater, aber auf deiner zornigen Stirne lese ich keinen freundlichen Entschluß!

---

1. may it come. 2. thou shalt. 3. to be well off. 4. a hint from. 5. whose destiny it was. 6. self. 7. for. 8. affliction. 9. clear perception. 10. would. 11. convulsive shuddering. 12. never mind speaking. 13. increasing.

Tannenhof. Vielleicht doch[1]!

Mathilde. Vater, du ſinnſt auf Entſetzliches[2]! Denke an meine Mutter, Vater, mißhandle ihr armes Kind nicht ſo grauſam! Großmutter, wollen Sie mich ſo ſchonungslos vernichten laſſen?

Frau Geresbach. Du biſt ja immer deinen eigenen Weg gegangen[3].

Mathilde. Wilibald — doch nein, in deinem Auge wohnt kein Mitleid, keine Liebe für die Schweſter! O, mein Gott, hier ſtehe ich ſchutzlos und allein zwiſchen Vater, Bruder und Großmutter, ihr Zorn droht mir von allen Seiten und niemand, niemand, der mir beiſteht! Ich kann ja nicht anders handeln[4], ich darf ja meine Liebe nicht verrathen, in der ich deinen heiligen Willen verehre, ich darf ja mit dieſer Liebe im Herzen keinem Andern angehören, will ich nicht[5] dein höchſtes[6] Gebot verletzen; o mein Gott, erleuchte mich und ſteh mir bei. (Steht in der Mitte, in der höchſten Aufregung.

## Sechster Auftritt.

Vorige, Lindner, dann Berthold.

Lindner. Herr Arnau iſt da, ich traf ihn zufällig auf der Straße!

Tannenhof. Herein[7], ohne weitere Meldung!

Lindner (öffnet die Thüre).

Berthold (tritt ein, bleich, ernſt, ruhig).

Wilibald (zieht ſich zurück und dann auf die linke Seite).

Mathilde (geht nach rechts und hält ſich[8] an einen Stuhl).

Berthold. Was verlangt man von mir[9]?

Mathilde (mühſam[10]). Gehen Sie, Berthold, gehen Sie, man will Sie beleidigen[11]!

---

1. perhaps you do, after all. 2. something dreadful. 3. to take. 4. I cannot help acting as I do. 5. unless I would. 6. most sacred. 7. let him come in. 8. to support one's self. 9. what am I expected to do. 10. struggling with her feelings. 11. you are to be insulted.

Berthold. Ich werde das erwarten, ich gehe nicht!

Tannenhof. Sie sind verwundert, uns hier zu finden? Sie glaubten zu meiner Tochter zu kommen[1]?

Berthold (immer ruhig). Ich glaubte das nicht! Ich wußte, was hier vorgeht, und eben deshalb kam ich her[2]!

Tannenhof. Woher[3] wußten Sie —?

Lindner. Von mir, Herr Tannenhof.

Tannenhof. Wie? Du hast verrathen —?

Lindner. Ein treuer Diener soll nicht Oel in's Feuer[4] gießen, wenn's im Hause brennt. Ich sagte Herrn Arnau die Wahrheit, damit er nicht herginge[5].

Tannenhof (heftig). Ich mag die Diener nicht, die meine Befehle umgehen! Du bist am längsten in meinem Hause gewesen[6].

Lindner (zuckt mit den Achseln[7] und geht langsam ab).

Mathilde. Vater, soll denn Alles leiden, was mir etwas zu Liebe thut[8]?

Tannenhof. Sei still! Sie wissen also, Herr, was hier vorgegangen? Daß meine Tochter meinem Willen widerstrebt, weil Ihre nichtswürdige Verführung ihr den Kopf verdreht hat?

Berthold (finster, aber ruhig). Halt, mein Herr, ehe Sie weiter sprechen[9], möchte ich unsere Stellung zu einander in's Klare bringen[10]. Daß ich Ihre Tochter liebte, werde ich nie als ein Unrecht anerkennen. Daß ich nicht stark genug war, es ihr[11] zu verschweigen, daß ich die Kluft nicht beachtete[12], die zwischen Ihnen, dem reichen Kaufmann, und mir, dem armen Künstler, liegt, mag Tadel verdienen, besonders von Ihrem Standpunkte (aus). Indem ich dies offen bekenne[13], vor Zeugen bekenne, habe ich mein Unrecht gesühnt, ich fühle mich frei Ihnen gegenüber[14]. (Verbissen[15]). Was Sie dagegen mir gethan haben, ist eine noch ungetilgte Rech-

---

1. you were coming. 2. and that was just the reason of my coming here. 3. how. 4. flame. 5. to prevent him from going here. 6. you have ceased to be my servant. 7. to shrug one's shoulders. 8. who do me a kindness. 9. weiter sprechen, proceed. 10. I would define our relative positions. 11. from her. 12. that I disregarded the distance. 13. in making this candid acknowledgment. 14. in regard to you. 15. with suppressed fury.

nung! Ich werde nie versuchen, mich zu rächen, aber die Last Ihres Unrechts, an mir verübt, bleibe Ihnen auf dem Gewissen[1]! Meine Vergebung wird sie Ihnen nie erleichtern.

Wilibald. Welche Sprache erlauben Sie sich!

Berthold (kräftig). Hüten Sie sich, junger Mensch, mir in den Weg zu treten[2]! Gegen den Vater Mathilden's will ich keine Waffen haben, Sie würde ich zu treffen wissen[3]!

Tannenhof. Still[4] mein Sohn, wir sind heute (einmal) verurtheilt, hochtrabende Reden hören zu müssen. Zur Sache denn[5]. Da Sie wissen, mein Herr, was hier vorgegangen, braucht es weiter keine Auseinandersetzung! Mathilde, die Entscheidung ist da! Hier steht dein Vater, deine Familie, bereit, dir zu vergeben, dich wieder in ihre Arme zu schließen[6], dort steht der Mann, den du ewig lieben willst — wähle zwischen uns!

Mathilde (sieht ihn eine Weile an). Vater, wie soll ich das verstehen?

Tannenhof. Meine Tochter bist du nur, wenn du gehorsam meinen Willen erfüllst. Thust du das nicht, so sagst du dich los von mir, verstehe wohl, du sagst dich los von mir, ich mich nicht von dir! Dann gehe mit diesem Manne, wohin[7] dein Herz dich treibt!

Berthold (empört). Herr, Sie sind fühllos und verhärtet! Ich will Ihr Benehmen gegen mich ertragen, aber lassen[8] Sie Ihre edle Tochter nicht (darum) leiden, daß[9] Mitleid für einen armen Mann sie zu einer Unbesonnenheit hinriß!

Mathilde (für sich). Mitleid, Unbesonnenheit? Das war es nicht!

Tannenhof. Ich habe es nicht[10] mit Ihnen, ich habe es mit Mathilden. Wähle zwischen uns und ihm!

Mathilde (bittend). Vater, du brichst gewaltsam, was nicht brechen sollte! Laß[11] der Zeit ihr Recht! Die Zukunft gestaltet Manches milder, was jetzt so schroff erscheint[12].

---

1. may rest on your conscience. 2. to cross my path. 3. but I should find a way to chastise you. 4. peace. 5. to the point, then. 6. to fold. 7. wherever. 8. to make. 9. because. 10. I have not to deal. 11. allow. 12. will soften much that appears so hard at present.

Tannenhof. Was nicht biegt, muß brechen[1]! Kannſt du klagen, wenn ich dir die Wahl laſſe? (Setzt ſich und ſchreibt.)

Frau Geresbach. Mathilde, ſei verſtändig! Komm' zu mir, ich will dir helfen das Schwere[2] zu überwinden!

Tannenhof. Keine Zärtlichkeit, Frau Amtsräthin, wir machen das kalt und ruhig ab! Ich bin ja kein harter Vater, der ſeine Kinder zwingen will, ich laſſe ihnen die Wahl! Hier iſt meine ſchriftliche Einwilligung zu deiner Verbindung mit Herrn Arnau, und nun entſcheide dich! Nimm ſie und geh', entſage deiner Familie und deinen Anſprüchen — oder bleib' und laß von dieſem Manne!

Mathilde. Vater!

Tannenhof. Kein weiteres Reden[3], wähle!

Mathilde. Iſt das deine letzte Entſcheidung?

Tannenhof. Bei meinem Worte! Mein Wille iſt unwiderruflich!

Mathilde (fromm[4] und demüthig). Der Herr[5] prüft die Seinen[6] und ſieht, ob ſie gehorſam ſind ſeinen Worten. Ich muß thun, was ich für Recht erkenne[7], ich muß beſtehen in dieſer Prüfung, ob ſie noch ſo ſchwer iſt[8]. Berthold wollen Sie mich mitnehmen?

Berthold. Mathilde, es iſt keine Wahl für Sie. Wir werden ja beide hier nicht verſtanden, man[9] hat ja keine Ahnung von unſerer Liebe. Ich habe Sie geliebt, wie man eine Heilige anbetet, meine Wünſche ſind nie höher gegangen[10], als mich an[11] meiner Verehrung für Sie begeiſtern zu können; mit dieſen Worten iſt die Entſcheidung gefallen[12]. Ich verlaſſe dieſe Stadt, leben Sie wohl, vergeſſen Sie mich und ſeien Sie glücklich!

Mathilde. Nein, Arnau, ſo[13] ſteht es nicht! Es war kein Mitleid, wie Sie vorhin ſagten, was mich zu Ihnen zog, es war (die) Liebe, (die) rechte[14] und wahre; es war keine Unbeſonnenheit, denn ich wußte, was ich that. Ich muß Ihnen angehören, ſo ſteht es hier geſchrieben, unvertilgbar!

---

1. Was nicht u. ſ. w., bend or break. 2. what appears so difficult. 3. no more words. 4. gently. 5. the Lord. 6. his children. 7. what I conceive to be right. 8. be it ever so hard. 9. they. 10. to rise. 11. by. 12. these words have decided. 13. thus. 14. real.

Berthold. Ich entsage meinem Glücke!

Mathilde. Entsagen? Dem Glücke entsagen? Das vermöchte ich auch! Aber Sie hören, wie es steht. Will ich hier bleiben, so verlangen sie: ich soll meine Liebe verleugnen, vergessen, sie unterdrücken, und mehr noch, ich soll mich einem Andern verbinden. Das kann, das darf ich nicht[1]! Es wäre eine Falschheit, bliebe ich hier und ließe sie das hoffen! Ich würde sie betrügen, aber ich darf nicht falsch sein!

Berthold (mit kräftigem Entschluß). Wohlan, Mathilde, ist deine Liebe so stark, so komm mit mir. Ich will dich tragen und schützen im Leben, so weit meine Kräfte reichen[2], und sie werden nicht schwach sein, ich fühle es in diesem Augenblicke. Du traust mit frommem Glauben auf den Schutz des Himmels, dein Vertrauen wird dich nicht täuschen.

Tannenhof (finster). So hast du gewählt?

Mathilde (ruhig). Wie ich muß!

Tannenhof. So reichen[3] Sie Ihrer Braut den Arm, Herr Zeichenlehrer, und führen Sie sie fort, in meinem Hause ist kein Platz mehr für sie. (Zu Frau Geresbach.) Sie sorgen, daß ihre Sachen ihr nachgeschickt werden.

Berthold. Sie haben Recht, hier ist kein Platz mehr für sie. Komm, Mathilde.

Mathilde. Ich komme, Berthold, doch laß mich erst Abschied nehmen.

Tannenhof (rauh). Spare dir weitere Worte!

Mathilde. Nicht so, Vater! Du verstößest mich, du sagst dich los von mir, aber laß mich nicht ohne deinen Segen scheiden.

Tannenhof (finster). Segen für ein ungehorsames Kind? Ich will dir nicht fluchen, mehr verlange nicht[4].

Mathilde. Vater, ich scheide vielleicht für (das) Leben, gönne[5] mir noch einen[6] freundlichen Blick!

Tannenhof. Du hast ihn verscherzt!

---

1. I cannot, I dare not do this. 2. to the utmost of my strength. 3. to give. 4. expect no more. 5. grant. 6. one more.

Mathilde (kniend). Vater, magst du mir mein Erbe entziehen, doch nicht deine Liebe! Magst du mir zürnen, mich von deinem Angesichte verstoßen[1], nur laß mich dich noch meinen Vater nennen. (Mit immer steigender Wärme.) Du bleibst hart und unerbittlich? Vater, als ich ein Kind war, freutest du dich an meiner jugendlichen Munterkeit, deine Hand spielte mit meinen Locken, du nanntest mich deinen kleinen Liebling, ist denn diese Zeit ganz aus deinem Gedächtniß entschwunden? Erinnerst du dich, Vater, als ich einst schwer gefallen war[2] und mir der Kopf blutete — du saßest an meinem Bettchen und lauschtest meinen Athemzügen — hier ist die Narbe noch von jener Wunde — du hast mich geliebt, Vater, ist denn die Liebe ganz aus deinem Herzen geschwunden? Sieh mich an, Vater, und segne mich!

Tannenhof. Erinnerst du mich an meine Liebe, Undankbare[3], indem du sie mit Füßen trittst[4]? Du lohnst mir mit Trotz und Ungehorsam, trage, was das Schicksal über dich verhängen wird, mein Kind bist du nicht mehr.

Mathilde. Du wendest dich ab, selbst dein zürnendes Auge soll ich nicht mehr sehen — Großmutter, haben Sie kein Wort der Liebe für mich?

Frau Geresbach. Geh', ungerathenes Kind, du bist die Schande der Familie!

Mathilde. Bruder, du hast mich nie geliebt, reiche mir die Hand zum Abschiede[5]!

Wilibald. Du gehörst nicht mehr zu uns!

Berthold (hebt Mathilden kräftig auf). Sie verstoßen dich Alle, jetzt bist du mein! Wiegt euch denn in[6] euren Vorurtheilen, laßt eure Herzen erstarren im Hochmuth und der Härte des Reichthums, laßt den Engel eures Hauses scheiden ohne Gruß und Abschied, ihr werdet sehen, welches Glück euch dafür blüht. Mathilde, du hast Alles geopfert um mich[7], ich weihe dir mein Leben dafür[8]!

---

1. forbid me your presence. 2. when I had once had a heavy fall. 3. ungrateful girl. 4. while you are trampling on it. 5. at parting. 6. abandon yourself to. 7. for my sake. 8. in return.

Sie haben dir das Herz zerriſſen, ich will (ſie) heilen dieſe Wunden, denn meine Liebe iſt ſtark! Du ſcheideſt ohne Segen aus deines Vaters Hauſe, ſo wollen wir den Segen da oben ſuchen, bei dem Vater, der liebend herabſchaut auf ſeine thörichten Menſchenkinder und mild lächelnd das Haupt ſchüttelt, wenn Einer hier unten fluchen will! (Umfaßt ſie. Sie legt erſchöpft das Haupt an ſeine Bruſt, er führt ſie hinaus.)

# Dritter Aufzug.

Zimmer, nicht glänzend, aber anständig. An der Wand links ein Miniaturbild, das einen männlichen Kopf vorstellt.

## Erster Auftritt.

Mathilde.

Mathilde (hat einen kleinen grünen Kranz beendigt und hängt ihn über dem Miniaturbilde auf). Könnte ich den Kranz auf deine eigenen Schläfe setzen, mein Vater! Ich mußte aus deinem Hause scheiden[1], denn mich rief die Pflicht. Aber es schmerzt mich, daß ich ohne deinen Segen gehen mußte, daß kein Blick der Versöhnung aus deinem Auge auf mich fiel! Dein Geburtstag war sonst[2] ein Festtag für mich! Er ist es noch, aber ich muß ihn feiern fern von dir, in trauriger Erinnerung!

## Zweiter Auftritt.

Mathilde, Lindner.

Lindner (für sich, da ihn Mathilde nicht hört). Ein Kranz um des Vaters Bild! Er hat es nicht um sie[3] verdient. (Hustet.)

Mathilde (stand sinnend vor dem Bilde, fährt zusammen und wendet sich). Ah, du bist es, Alter[4]!

---

1. to depart (from). 2. used to be. 3. at her hands. 4. my old friend.

Lindner. Sie waren so vertieft, daß Sie mich nicht hörten!

Mathilde. Was bringst du?

Lindner. Ihre Aufträge sind besorgt. (Giebt ihr Geldrollen und Briefe.)

Mathilde. Ich danke, Alter!

Lindner. Es sind auch wieder mehrere Leute dagewesen, welche Unterricht zu erhalten wünschten.

Mathilde. Von meinem Manne?

Lindner. Ja, Zeichenunterricht!

Mathilde (rasch). Du hast sie doch abgewiesen!

Lindner. Sie haben es ja befohlen[1]!

Mathilde. Mein Mann darf das niemals ahnen, bei seiner Empfindlichkeit würde ihn das sehr verletzen.

Lindner (mit tiefem Seufzer). Ich werde schweigen! (Geht.)

Mathilde. Das sagst du mit so gepreßtem Tone[2]? Was ist dir?

Lindner. Nichts!

Mathilde. Fehlt dir etwas[3]? Mein Gott, (so) rede!

Lindner. Mir fehlt nichts! Wenn ich aber sehen muß, daß Sie — (schüttelt mit dem Kopfe) — ich mag nichts weiter sagen!

Mathilde (sehr herzlich). Sprich dich aus!

Lindner. Wenn ich sehen muß, daß die Kinder zu Ihnen kommen und Musik lernen, das thut mir weh[4]! Als ich jetzt das Geld für diesen Unterricht zusammenholte, ich habe mich fast geschämt! Die Leute, die bei Herrn Arnau Unterricht nehmen wollen, weisen Sie heimlich ab und quälen sich[5] selbst. Sind Sie (dazu) erzogen worden, als Lehrerin Geld zu verdienen?

Mathilde (mild freundlich[6]). Du bist sonst so verständig, Lindner, und in diesem Punkte kannst du dich von Vorurtheilen nicht losmachen. Würdest du es nicht natürlich finden, daß ich Unterricht gäbe, wenn mich die Noth dazu zwänge?

Lindner. Das wäre ein anderer Fall[7]!

Mathilde. So[8]? Und jetzt thue ich es, um meinem Manne Muße zu verschaffen, daß er seine Zeit nicht versplittetn muß, daß

---

1. ordered me to do so. 2. in so sad a tone. 3. is anything the matter with you. 4. it gives me pain. 5. to toil. 6. with gentle kindness. 7. thing. 8. indeed.

er malen, daß er sein Talent geltend machen[1] kann, was er bisher, von des Lebens Sorgen beschränkt, nicht konnte! Ist es nicht besser, ich thue etwas aus Liebe, als von der Noth gezwungen?

Lindner. Wenn man Sie so hört, klingt es ganz schön, aber es thut mir doch weh.

Mathilde (lächelnd). Sonderbarer Mensch! Mir zu Liebe[2] ließest du dich aus meines Vaters Hause verweisen, folgtest uns hierher als treuer Diener, trugst mit uns die kleinen Sorgen des Lebens — was du für mich thust, soll ich das nicht hundertfach für meinen Gatten thun?

Lindner (küßt ihr die Hand). Sie sind ein Engel! Mich kränkt (auch) nicht, daß Sie so handeln[3], aber daß die Hartherzigkeit Ihres Vaters Sie dazu zwingt!

Mathilde (ernst). Still, Lindner, kein Wort über meinen Vater.

Lindner. Verzeihen Sie, ich schweige! (Ab.)

Mathilde (allein). Sonderbare Menschen, (das) Vorurtheil ist immer stärker bei ihnen als die einfache Wahrheit.

## Dritter Auftritt.

Mathilde, Berthold (von rechts, zum Ausgehen bereit).

Mathilde (bemerkt ihn nicht). Jetzt einen Augenblick rechnen[4]! (Nimmt das Geld zur Hand[5]). Dafür so viel — dafür so viel — und das — (froh[6]) es reicht vollkommen, es bleibt noch übrig[7]! Selbst in meinen kleinen Verhältnissen noch Ueberfluß!

Berthold (sah ihr zu). Mathilde!

Mathilde (erschrickt leicht und steckt das Geld langsam in die Tasche). Wie, Berthold, du willst ausgehen?

Berthold. Ja. Was steckteſt du (denn da) in die Tasche?

Mathilde (scherzend). Neugier[8], mußt du nach Allem fragen?

---

4. to assert. 2. for my sake. 3. I am not grieved at your acting thus. 4. let me count. 5. to take up. 6. in a tone of gladness. 7. there is even something left. 8. inquisitive man.

Berthold. Es iſt ſonſt mein Fehler nicht[1], aber jetzt möchte ich es wiſſen. War es nicht Geld?

Mathilde. Ja!

Berthold. Und woher biſt du ſo reich?

Mathilde (unbefangen[2]). Der Monat iſt um[3], ich habe das Geld für meine Stunden erhalten.

Berthold (beißt ſich auf die Lippen und geht ein paar Schritte auf und nieder[4]).

Mathilde (nach einer Pauſe). Berthold, was iſt dir?

Berthold (faßt ſie bei beiden Händen[5]). Mathilde, (mit tiefer Empfindung) das thut mir recht weh!

Mathilde (ſanft). Ah ſo, deine alten Grillen! Lieber Freund, du verbitterſt (dir) wirklich unnöthig deine Stimmung!

Berthold. Nenne es nicht Grillen, es iſt wahrhaft die tiefe Empfindung des Mannes, der beſchämt, gedemüthigt vor ſeiner Frau ſteht und ſich ſo klein, ſo erbärmlich ihr gegenüber[6] fühlt.

Mathilde. Berthold!

Berthold (wärmer). Du haſt dein Vaterhaus verlaſſen, biſt mein Weib geworden aus unendlicher Liebe — und ich — o es iſt nicht zu rechtfertigen — ich bin ſchwach genug geweſen, alle deine Opfer anzunehmen, dich mit hineinzureißen in mein verfehltes Daſein[7], weil ich auf[8] eine freudige Zukunft hoffte. (Bitter.) Wie ſind die Hoffnungen erfüllt!? Ich vermag des Lebens Nothdurft nicht zu erwerben, nicht einmal[9] zum Zeichenlehrer wollen mich die Leute, alle meine Anerbietungen bleiben unerwiedert, mein Weib muß Unterricht geben, muß arbeiten, um das Haus zu erhalten[10] — und ich ſtehe beſchämt, erbärmlich vor ihr!

Mathilde (ernſt). Ich will das nicht hören, Berthold! Wenn du denn ſagſt, daß ich meiner Liebe Opfer gebracht[11] habe, ſo belohne mich dafür und entſchlage dich deiner falſchen Auffaſſung[12]! Es wäre dir ja ein Leichtes[13], uns ein behagliches Daſein zu verſchaffen, wollteſt du deine Kräfte und dein Talent ſo im Kleinen

---

1. ſonſt nicht, not generally. 2. without embarrassment. 3. expired. 4. up and down. 5. taking both her hands. 6. in comparison to her. 7. to mix you up with my disappointed life. 8. for. 9. not even. 10. to defray the household expenditure. 11. to make. 12. correct your false notions. 13. an easy thing for you.

verwerthen[1]. Allein du sollst den Platz erringen, der dir gebührt, und dazu brauchst du Muße, brauchst du Freiheit von den kleinlichen Erwerbsarbeiten. Ich schaffe dir diese Muße durch meine Stunden, das ist Alles, was ich thue. Und das ist ja nur vorübergehend, die Zeit wird bald kommen, wo dein Talent uns Ueberfluß verschaffen wird. Wie, wenn ich stolz darauf wäre, das zu thun[2], stolz darauf, deine Künstlerlaufbahn dir zu ebenen, stolz darauf, ein Blatt zu dem Lorbeer beigetragen zu haben, der bald deine Stirne schmücken soll — wolltest du mir diesen Stolz, diese Freude mißgönnen? Geh', geh', das ist die Eigensucht der Männer, und diese sollst du nicht haben.

Berthold. Mathilde, du holdes Wesen, deine Milde, deine Güte sind so göttlich schön, daß ich mich dir gegenüber ihrer unwürdig fühle. Könnte ich den Lorbeer erringen, könnte ich ihn dir zu[3] Füßen legen, ich würde meinen dir näher gekommen zu sein, aber —

Mathilde. Aber?

Berthold (küßt). Ich glaube nicht daran[4].

Mathilde. Zweifler, ewiger Zweifler!

Berthold. O, das nagt im Innersten[5]. Wüßtest du, wie mich das oft quält! Ich habe die Stunden des Schaffensdranges, wo mich die Begeisterung erfaßt, wo die schönen Gestalten vor meinem Geiste schweben und meine Hand zuckt[6], sie auf die Leinwand zu werfen, ich fühle das Hohe, das Höchste in mir, ich meine berechtigt zu sein, nach dem Lorbeer zu greifen und zu rufen: Auch ich bin ein Maler.

Mathilde. Du bist es[7]!

Berthold. Aber es giebt wieder Stunden, wo diese Stimmen schweigen, wo andere sich geltend machen[8], die höhnend mich einen Träumer schelten[9], mich des Uebermuthes, der Selbstüberschätzung zeihen und mir das schöne Ziel unerreichbar schildern. Wenn diese Stimmen Recht haben, Mathilde, wenn ich nichts bin und werde, wenn du dein schönes Leben an[10] einen Stümper weggeworfen hast —?!

---

1. if you would thus retail your talent. 2. of doing to. 3. at your. 4. in it. 5. that preys on my innermost feelings. 6. to itch. 7. and so you are. 8. assert their empire. 9. to call. 10. upon.

Mathilde (zärtlich, vorwurfsvoll). Berthold!

Berthold. Wäre ich allein, ich würde freudig ringen, läge das Ziel auch noch so fern[1], aber um deinetwillen peinigen mich die Zweifel, verzehrt mich die Ungeduld — —

Mathilde. Nach[2] was?

Berthold. Nach Erfolg, nach Anerkennung!

Mathilde (zärtlich). Ich fühle mit dir, lieber Freund, ich fühle in deiner Seele das Ringen, den Wechsel zwischen Furcht und Hoffnung! Das muß (nun einmal) getragen werden! Dem Künstler kommt sein Ziel nicht entgegen[3], er muß darnach streben unablässig und sein Weg ist oft steil und mühsam. Doch wenn dich Zweifel peinigen, richte dich an meiner Zuversicht auf. Ich schaue mit froher Hoffnung in die Zukunft. Dein erstes Bild, das du der Akademie zur Preisbewerbung eingesandt hast, war gelungen[4], das zweite, an dem du jetzt arbeitest, wird trefflich, ich sehe es ja täglich. Wer weiß, wie nahe die Erfüllung unserer Hoffnungen. Die Entscheidung der Akademie über den ersten Preis muß bald erfolgen[5], wenn sie noch nicht erfolgt ist — dein Bild kann nicht unbeachtet bleiben!

Berthold. Es werden bessere da sein — nein, nein, einen Preis zu erringen, so hoch steigen meine Hoffnungen nicht!

Mathilde (mit froher Zuversicht). Aber meine stehen so hoch! Wenn[6] ich so recht freudig gehofft habe, ist meine Hoffnung immer in Erfüllung gegangen[7]. Trage den Kopf oben[8], Berthold! Ist deine Erwartung fehlgeschlagen, da magst du ihn für einen Augenblick sinken lassen — aber auch nur für einen Augenblick, dann frisch und rüstig mit neuen Kräften gestrebt und gerungen[9]!

Berthold (umarmt sie heftig). Mein Stab, meine Stütze, meine Heilige, mein Alles! Das gütige Geschick, das dich mir gab, muß es gut mit mir meinen[10]. Mein Muth ist zurückgekehrt! Lebe wohl. (Indem er abgeht, bleibt er vor dem bekränzten Bilde stehen; plötzlich düster). Was soll das?

---

1. though the goal were ever so distant. 2. for. 3. the artist's goal does not meet him half way. 4. well done. 5. to be given. 6. whenever. 7. to be realised. 8. keep up your courage. 9. then strive and struggle. 10. to have kind intentions.

Mathilde (sanft). Es ist heute[1] meines Vaters Geburtstag! Der erste, den ich nicht in seinem Hause feiere.

Berthold (finster). Und du bekränzest sein Bild?

Mathilde. Ich dachte seiner mit Liebe.

Berthold. Der dich aus dem Hause stieß?

Mathilde. Er ist mein Vater!

Berthold (aufwallend[2]). Der mich wie einen — (bekämpft mühsam einen Ausbruch des Zorns[3], ruhig, reicht ihr die Hand). Du hast mich eben so hoch erhoben, ich will dir nicht weh thun dafür. Aber das Bild sähe ich lieber gar nicht mehr in diesem Zimmer. (Ab.)

Mathilde (allein). Giebt es wirklich kein ungetrübtes Glück im Leben? Ich könnte so glücklich sein im Besitze meines Berthold, er ist so edel, so gut, so zartfühlend — aber die Beleidigung des Vaters kann er nicht verschmerzen, sie ist zu tief gegangen. Ach, ich fühlte das selbst lebhaft in jenem schrecklichen Augenblicke. (Aus tiefer Brust[4]). O ja, er war recht hart, der Vater, er warf mich in einen Zwiespalt, für den ich keine Versöhnung sehe. Er haßt meinen Mann, mein Mann haßt ihn und ich stehe zwischen beiden, trauernd, daß ich dem[5] Einen den Rücken kehren muß, wenn ich dem Andern die Hand reiche. Fast ein Jahr ist verschwunden[6], seit ich das Vaterhaus, die Heimath verlassen, seit ich hier wohne in fremder Stadt, weit getrennt von den Angehörigen[7] meiner Kindheit — noch kein Zeichen der Versöhnung von dort und noch (immer) keine mildere Stimmung in Berthold. (Die) Zeit heilt sonst alle Wunden, hier scheint sie ihre Macht verloren zu haben. (Wendet sich zum Abgehen.)

## Vierter Auftritt.

Mathilde, Lindner, dann Falkenau.

Lindner. Es will Sie jemand sprechen.

Mathilde. Nun?

---

1. this is. 2. in a transport of rage. 3. a fit of passion. 4. with a profound sigh. 5. upon. 6. to elapse. 7. far removed from those who surrounded.

Lindner. Ich weiß nicht, ob Sie ihn annehmen werden?

Mathilde. Wer ist's?

Lindner. Herr Falkenau!

Mathilde (zusammenfahrend). Falkenau?! (Sehr aufgeregt[1].) Der um mich warb, der Zeuge war von jenem Auftritte — nein, nein!

Lindner. Ich dachte es (wohl), ich weise ihn ab[2]. (Will gehen.)

Mathilde. Doch halt, Lindner, warte noch[3]! Ich habe diesen Falkenau nie gern gesehen[4], er soll[5] ein Wüstling sein, doch er ist meines Bruders Freund — vielleicht bringt er mir Nachricht, vielleicht hat er einen Auftrag — ich will ihn doch sprechen, meinst du nicht?

Lindner. Sie wissen ja immer am besten, was zu thun ist.

Mathilde. Laß ihn eintreten, ich komme gleich. (Links ab.)

Lindner (öffnet die Thür). Wenn es Ihnen gefällig ist[6].

Falkenau (tritt ein).

Lindner. Belieben Sie einen Augenblick zu verziehen, Frau Arnau wird gleich hier sein. (Ab.)

Falkenau (allein, sieht sich überall um). Es weht mich eigenthümlich an[7] in diesem Zimmer, als[8] wohnte hier der Friede, das ungetrübte Glück. Wäre das so, ich könnte gleich wieder gehen. Doch es kann nicht sein. Von Noth und Armuth zeugt diese Umgebung[9] zwar nicht, aber Mathilde giebt Unterricht, während er wenig verdienen soll. Und sie ist schöner als je! Wie lieblich erschien sie mir, als ich sie gestern auf[10] der Straße traf! Die alte Flamme ist stärker in mir erwacht[11], als sie jemals brannte. Sie kämpft mit den Sorgen des Lebens, sie, die in Ueberfluß und Wohlleben aufgezogen ist — vielleicht ist sie jetzt minder spröde und zugänglicher geworden. Versuchen will ich es wenigstens.

---

1. in great excitement. 2. I will refuse him admission. 3. a little. 4. to like. 5. he is said to. 6. if you please. 7. I feel peculiar sensations. 8. as if. 9. these arrangements. 10. in. 11. has been rekindled.

## Fünfter Auftritt.

Falkenau, Mathilde.

Mathilde (den ganzen Auftritt hindurch [1] mit der feinsten Höflichkeit, verbeugt sich stumm [2] und deutet ihm einen Stuhl zum Sitzen [3]).

Falkenau. Eine Reise führt mich zufällig durch diese Stadt, die Sie zu Ihrem Aufenthaltsorte gewählt haben, und ich erlaube mir [4], als Freund Ihres väterlichen Hauses, mich nach Ihrem Wohlergehen zu erkundigen.

Mathilde. Ich heiße Sie willkommen in meinem Hause, Herr Falkenau. (Beide setzen sich.) Haben Sie erst kürzlich unsere Vaterstadt verlassen [5]?

Falkenau. Vor kaum acht Tagen [6].

Mathilde (mit mühsam verhehlter Bewegung). Wie geht es [7] meinem Vater?

Falkenau. Er erfreut sich des besten Wohlseins.

Mathilde. Und meiner Großmutter?

Falkenau. Sie ist frisch [8] und munter.

Mathilde. Und — mein Bruder?

Falkenau. Hm — er ist gesund [9].

Mathilde. Das ist eine ausweichende Antwort — ist ihm etwas zugestoßen?

Falkenau. Nicht doch, nicht doch [10].

Mathilde. Sie scheinen mir etwas verbergen zu wollen —

Falkenau. Sie täuschen sich.

Mathilde. Sie ängstigen mich — Sie sind der Freund meines Bruders —

Falkenau. Nicht so ganz [11], als sie zu glauben scheinen.

Mathilde. Er sagte mir doch —

---

1. during. 2. makes a mute curtesy. 3. pointing to a chair. 4. I beg leave. 5. was it but shortly that you quitted. 6. scarcely a week ago. 7. how is. 8. well. 9. well. 10. by no means. 11. not so much.

Falkenau. Ich will offen sein; Ihr Herr Bruder führt in mancher Beziehung eine Lebensweise, die ich weder billigen, noch theilen kann — wir sind deshalb ziemlich auseinander gekommen[1].

Mathilde. Mein Bruder?

Falkenau. Verzeihen Sie, ich klage nicht gern an.

Mathilde (abbrechend). Werden Sie länger[2] hier verweilen?

Falkenau. Meine Absicht war es nicht, doch könnte eines mich hier festhalten[3]!

Mathilde. Sie finden viele Kunstschätze hier.

Falkenau. Die kenne ich von früher[4]. Darf ich auch fragen: wie Sie sich befinden?

Mathilde. Es geht mir wohl[5].

Falkenau. Die Lage, in der ich mich Ihnen gegenüber[6] befinde, ist in mancher Beziehung —

Mathilde. Man vergißt am besten[7], an was man sich nicht gern erinnert.

Falkenau. Als ich damals wagte, um Ihre Hand zu werben —

Mathilde (ausweichend). Sie werden es mir nicht zuschreiben, wenn jener Auftritt ein peinlicher wurde.

Falkenau. Und doch, wenn ich auch[8] damals zurückstehen mußte, ich habe darum noch nicht aufgehört, an[9] Ihrem Geschicke die lebhafteste Theilnahme zu empfinden.

Mathilde. Theilnahme an dem Geschicke Anderer ist das Zeichen eines guten Herzens.

Falkenau. Ich fürchte, es geht Ihnen[10] nicht so gut, wie Sie sagen.

Mathilde. Mein Herr, die Theilnahme muß sich zuweilen in[11] gewissen Grenzen halten.

Falkenau (zudringlicher). Sie geben Unterricht in (der) Musik?

Mathilde. Ich thue das, ja!

Falkenau. Um des Lebens Unterhalt zu erwerben[12].

Mathilde (ruhig). Ja!

---

1. we have, therefore, become estranged. 2. for some time. 3. induce me to stay. 4. already. 5. I am very well. 6. in respect to you. 7. it is best to forget. 8. wenn auch, though. 9. for. 10. your position is. 11. within. 12. to earn your livelihood.

Falkenau. Welch' ein Schickſal für Sie, die weich Erzogene[1]!

Mathilde (ſteht auf). Mein Herr, Sie ſtehen auf der äußerſten[2] Grenze, (bis) zu welcher ſich Ihre Theilnahme für mich erſtrecken darf.

Falkenau. Wenn ich Ihnen nützlich ſein kann, gebieten Sie (über) mich!

Mathilde (verbeugt ſich ſtolz und ablehnend).

Falkenau. Meine Hülfe, meine Unterſtützung ſtehen zu Ihren Dienſten[3].

Mathilde (mit feinem Spott[4]). Mein Herr, Ihre Theilnahme ſcheint mir bald[5] keine wahrhafte zu ſein.

Falkenau. Wie?

Mathilde. Wer[6] unnöthige Anerbietungen macht, ſpricht wohlfeile Worte.

Falkenau. Unnöthig?

Mathilde (ſtolz). Halten Sie mich für hülfsbedürftig?

Falkenau. Ihr Gatte vermag nicht —

Mathilde. Herr Falkenau, Sie machen[7] mir es ſehr ſchwer, eine unangenehme Wendung dieſes Geſprächs zu vermeiden.

Falkenau. Kann das Anerbieten der uneigennützigſten Freundſchaft —

Mathilde. Mein Herr, Freundſchaft iſt ein vieldeutiges Wort. Eine Frau hat nur einen Freund, das iſt ihr Mann!

Falkenau. Sie weiſen meine gute Meinung zurück?

Mathilde. Ich wünſchte, Sie hätten mir erſpart, hierauf mit einem trockenen Ja antworten zu müſſen.

Falkenau (indem er ſeinen Hut nimmt, für ſich). Alles vergebens! Und ſie iſt ſchöner als je! (Wendet ſich, als wolle er Abſchied nehmen.)

Mathilde (verbeugt ſich).

Falkenau (kann ſich nicht mehr mäßigen). Mathilde, ich habe Sie wahrhaft geliebt, verſchmähen Sie meine Freundſchaft nicht!

Mathilde (mit ſtolzer Würde). Ich würde es meinem Manne überlaſſen, Ihnen hierauf die richtige[8] Antwort zu geben, wenn

---

1. who were brought up in luxury. 2. last. 3. are at your service. 4. in a tone of subtle irony. 5. almost. 6. he who. 7. to render. 8. proper.

ich es nicht für Unrecht hielte, ſeine heitere Laune nur einen[1] Augenblick zu trüben. Weil Sie erfahren, daß mich kein Ueberfluß mehr umgiebt, halten Sie mich für gedrückt[2], und einer Armen, Gedrückten[3] meinen Sie mit dem Uebermuthe des Reichthums nahen zu dürfen. Daß Sie keinen andern Maßſtab für die Menſchen kennen, thut mir leid für Sie[4], und ich kann Ihnen die unangenehme Erfahrung nicht erſparen, daß dieſer Maßſtab nicht überall zureicht.

Falkenau (tritt einen Schritt auf ſie zu[5]).

Mathilde. Mein Herr, unſer Geſpräch iſt geendet.

Falkenau (ſteht einen Augenblick, dann mit wahrer Empfindung). Gehe es Ihnen gut[6]! (Ab.)

Mathilde (allein). Eine bittere Erfahrung mehr! So lange[7] ich noch die Tochter eines reichen Hauſes war, wagte dieſer Mann ſich mir kaum zu nähern, meine Blicke, meine Haltung genügten, ihn in ehrerbietiger Ferne zu halten. Jetzt bin ich nicht mehr reich, und dreiſt drängt er ſich an mich[8], ich muß ihn ernſtlich zurückweiſen. Iſt mit der Armuth wirklich Demüthigung in der Welt verknüpft[9], dann iſt es doppelt ſchwer, ſie zu tragen.

## Sechster Auftritt.

Mathilde, Berthold.

Berthold (kommt, einen Brief in der Hand, in höchſter, mühſam unterdrückter Bewegung). Mathilde, biſt du hier?

Mathilde. Du ſchon zurück? Und was iſt dir? Du ſcheinſt aufgeregt?

Berthold (reicht ihr den Brief). Hier!

Mathilde. Was iſt[10]?

Berthold. Lies!

Mathilde. Der Brief iſt ja noch nicht erbrochen.

---

1. even for one. 2. you suppose my spirit to be broken. 3. spirit-broken woman. 4. I regret for your sake. 5. to approach. 6. may you be happy. 7. while. 8. he obtrudes himself upon me. 9. if poverty is really attended with. 10. what is it.

Berthold. Er ist von der Akademie — die Entscheidung über die Preisbewerbung — sieh das Siegel — ich habe nicht den Muth, ihn zu öffnen. Lies.

Mathilde (reißt den Brief auf).

Berthold (hält ihr die Hand, mühsam seine Aufregung bekämpfend). Ich bin kindisch — vergieb mir — es ist unmännlich, vor einer Entscheidung zu zittern — ich weiß das — und doch vermag ich mich nicht zu beherrschen. Ein günstiger Erfolg meines eingesandten Bildes wäre die erste Stufe — ich habe Monden lang[1] die Hoffnung genährt — bald stärker, bald[2] schwächer — die Entscheidung ist ein wichtiger Augenblick im Leben, vielleicht der wichtigste, — vergieb, wenn ich deine Hülfe brauche, sie zu tragen. Jetzt lies.

Mathilde (wirft einen Blick in den Brief, ihre Augen füllen sich mit Thränen, sie läßt den Brief sinken[3] und wendet sich zu ihm).

Berthold (ruhig). Rede!

Mathilde (mit unterdrückten Thränen, nicht zu laut). Der erste Preis ist dein.

Berthold (stutzt einen Augenblick, nimmt dann hastig den Brief, sieht hinein, kämpft einen Augenblick mit seinen Thränen, dann sinkt er zu Mathildens Füßen, den Brief vor ihr hinlegend; weich, aus tiefster Brust[4]). Meine Heilige!

Mathilde (hebt ihn langsam auf, lehnt sich an seine Brust, wirft einen Blick nach oben[5], sehr sanft). Siehst du, meine Hoffnung hat nicht getrogen.

Berthold (mit unterdrückter Stimme). Wenn mir der Augenblick in meinen Träumen vorschwebte, wie er jetzt wirklich[6] geworden ist, meinte ich, ich würde in lauten Jubel ausbrechen — und jetzt fühle ich mich gedemüthigt. Das ist mehr, als ich verdiene, das ist zu viel!

Mathilde. Mein theurer Freund, die höchste Freude ist ein hohes Dankgefühl gegen den, der sie uns schickt.

Berthold (küßt sie auf die Stirne und macht sich los von ihr). Mathilde, du hast mich verstanden!

Mathilde (hebt den Brief auf). Doch laß[7] sehen, was der Brief Weiteres[8] enthält. (Liest in freudiger Aufregung, stockend.) „Einstimmig den ersten Preis — das Bild verkauft für das Doppelte der Summe[9],

1. for months past. 2. bald — bald, now — now. 3. sinken lassen, to drop. 4. with profound emotion. 5. upwards. 6. in reality. 7. but let us. 8. more. 9. double the sum.

die Sie gefordert — zwei Bestellungen, das Bild zu kopiren — Ihr schönes Talent allgemeine Bewunderung — mit[1] diesem einen Wurfe zu den ersten Künstlern unserer Zeit —".

Berthold (in hoher Freude). Zu viel, zu viel! Mathilde, süßes Weib, die Nebel schwinden, sonnenhell[2] liegt die Zukunft vor meinen Blicken! Ruhm soll ich erlangen! Belohnen wird man mein Streben! Ich soll nicht mehr der arme Zweifler, ich soll ein Künstler sein unter den besten meines Volkes! Du brauchst dich deiner Wahl nicht mehr zu schämen, ich kann dir vergelten deine treue Liebe, kann dich schmücken mit dem Reichthume des Lebens — ich bin deiner werth geworden, mein holdes Weib! (Umarmt sie.)

Mathilde. Das warst du immer! Die Welt urtheilt nach[3] dem Erfolge, für sie giebt es keinen andern Maßstab; das Frauenherz brauchte diesen nicht, es erkennt den Werth mit scharfem Blicke. Ich habe ihn in dir erkannt — und hätte ein feindliches Geschick dir den Erfolg versagt, mich hätte es nicht geirrt[4]. Ihr Männer handelt, wie der Verstand es euch heißt[5], wir Frauen folgen unserem Herzen und das leitet uns immer richtig[6]!

Berthold. Ein Herz wie deines sicher! (Umarmt sie.) Mein holdes Weib, mein Engel, meine Heilige!

---

1. at. 2. in sunny splendour. 3. by. 4. it would not have shaken my confidence. 5. according to your reason. 6. and that is always a trustworthy guide.

# Vierter Aufzug.

Anderes Zimmer bei Arnau[1], mit reicherer Einrichtung[2]. Durch die offene Mittelthüre sieht man in den Garten, der durch ein Gitter verschlossen ist. In der Mitte des Gitters eine Thüre. Im Hintergrunde des Zimmers auf einer Staffelei ein großes Bild in goldenem Rahmen, dessen Rückseite dem Publikum zugekehrt ist.

## Erster Auftritt.

Berthold, Mathilde.

Berthold (steht vor dem Bilde und sieht es an, er ist zum Ausgehen[3] vollständig und elegant gekleidet).

Mathilde (in feinem Morgenanzuge, kommt von rechts). Berthold!

Berthold (fährt wie aus tiefen Gedanken[4] auf und kommt hinter dem Bilde vor[5]. Er ist heiter und zärtlich). Mein Engel?

Mathilde (zärtlich schmollend). Ich muß mit dir schelten.

Berthold (legt den Arm um sie, lächelnd). Und weshalb?

Mathilde. Jetzt eben[6] finde ich auf meinem Zimmer dein neues, kostbares Geschenk! Du überhäufst mich, das ist nicht recht.

Berthold. Es giebt für den[7] Mann kein größeres Vergnügen, als die mit Geschenken zu schmücken, die er liebt. Willst du mir mein Vergnügen nicht gönnen[8]?

---

1. in A.'s dwelling. 2. more richly fitted up. 3. for going out. 4. as if from a deep revery. 5. and appears from behind the picture. 6. just now. 7. a. 8. nicht gönnen, to grudge.

Mathilde. Man kann auch übertreiben[1]!

Berthold. Die Liebe?

Mathilde. Das Bestreben, sie zu zeigen. Ich bedarf keines Beweises deiner Liebe.

Berthold (lächelnd). Schilt nur zu[2], es steht dir allerliebst das Schelten[3].

Mathilde. Geh', mit dir ist nichts anzufangen[4]! Aber du willst schon ausgehen? Gegen deine Gewohnheit so früh?

Berthold. Das Bild wird gleich abgeholt werden.

Mathilde. Und da willst du ausgehen?

Berthold. Ich mag nicht sehen, wie sie es aus dem Hause tragen.

Mathilde (sieht ihn verwundert an). Wie?

Berthold (halb verlegen, halb unmuthig). Es fällt mir schwer[5], mich von dem Bilde zu trennen. Du wirst lachen, aber es ist so. Ich habe das Bild lange im Geiste[6] getragen, dann ist es nach und nach[7] unter meiner Hand auf der Leinwand entstanden, so ist es mir lieb geworden, mir kommt es vor[8], als sei es ein Theil meines Selbst — es thut mir weh, daß ich es fortgeben muß.

Mathilde (sieht ihn sinnend an). Ja, des Künstlers Werke sind ihm wie seine Kinder, ich begreife dein Gefühl.

Berthold. Wenn die Leute kommen, übergieb ihnen das Bild, ich komme bald zurück. Lebe wohl. (Küßt sie und geht.)

Mathilde. Berthold!

Berthold (kehrt um). Mein Herz[9]?

Mathilde (schüchtern). Hast du (dir) meine Bitte überlegt?

Berthold. Welche?

Mathilde. Darf ich meinem Vater schreiben?

Berthold (plötzlich düster, fast hart, sich abwendend). Nein!

Mathilde (bittend[10]). Es würde ihn freuen[11], wenn er erführe, daß es uns wohl geht[12], er würde uns seinen Segen —

Berthold. Ich will seinen Segen nicht. Er hat jegliches

---

1. there is such a thing as carrying liberality too far. 2. chide on. 3. chiding becomes you exceedingly. 4. you are incorrigible. 5. I find it difficult. 6. in my mind. 7. gradually. 8. I feel. 9. my dear. 10. in a tone of entreaty. 11. he would be glad. 12. that we are well off.

Band zwiſchen dir und ihm zerriſſen, dir ziemt es nicht, es wieder anzuknüpfen.

Mathilde (ſanft). Mir, der Tochter?

Berthold (ſich bezwingend, ſo ſanft es ihm möglich). Du quälſt mich. Es thut mir wehe, dir einen Wunſch verſagen zu ſollen, und doch kann ich mich nicht überwinden[1], deines Vaters freundlich zu gedenken. Schreib ihm und laß es mich nicht wiſſen.

Mathilde. Nein, es widerſtrebt[2] meinem Gefühle, das Geringſte[3] nur zu thun, was ich dir abſichtlich verſchweigen müßte. Ich könnte dir nicht frei mehr in's Geſicht ſehen, hätte ich ein Geheimniß vor dir.

Berthold. Mathilde, laß der Zeit ihr Recht, vielleicht ſtimmt ſie mich milder. (Geht, kehrt um, reicht ihr die Hand, halb bittend). Lebe wohl!

Mathilde (freundlich). Lebe wohl.

Berthold (raſch ab, durch das Gitter, wendet ſich dann links).

Mathilde (allein). Ein Wermuthstropfen in meinem Glücke, aber ein recht bitterer. Und ich darf nicht darauf beſtehen, daß er zur[4] Verſöhnung den erſten Schritt thut, das verſtimmt ihn nur noch mehr. Sein Groll ſitzt[5] (gar) zu tief, der kann nur langſam, nach und nach[6] gemildert werden. Wie[7] in der Bruſt des Mannes (doch) Weichheit und Härte ſo ſeltſam gepaart ſind. (Rechts ab.)

## Zweiter Auftritt.

Frau Geresbach, Lohndiener (kommen hinten von rechts).

Lohndiener. Es iſt niemand hier, treten Sie nur ein[8], ich will jemanden ſuchen, der uns meldet.

Frau Geresbach. Hier ſieht es freundlich[9] aus, es geht dem Herrn Arnau alſo wohl[10] ſehr gut?

Lohndiener. Das will ich meinen[11], ſehr gut, ſeit er den

1. I cannot bring myself. 2. to hurt. 3. the least thing. 4. towards. 5. to be. 6. gradually. 7. it is strange how. 8. please to enter. 9. cheerful. 10. I suppose. 11. I should think so.

großen Preis von der Akademie gewonnen hat. Früher mochte es wohl etwas knapp hergehen[1]; sie hatten eine kleine Wohnung in (der) Stadt, die Frau gab Unterricht in (der) Musik — aber jetzt ist Herr Arnau ein berühmter Mann. Er hat dies schöne Landhaus bezogen und ich muß oft Fremde zu ihm führen[2]. Alle Welt will von ihm gemalt sein und seine Bilder finden reißenden Abgang[3]!

Frau Geresbach. Gut, mein Freund, suchen Sie jemanden und lassen sie der Frau sagen[4], ich wolle sie sprechen.

Lohndiener (ab, aber nicht durch das Gitter).

## Dritter Auftritt.

Frau Geresbach.

Es geht ihnen gut, ich höre es von allen Seiten. Arnau ist ein berühmter Mann geworden! Wer hätte das gedacht! Da hatte Mathilde doch so Unrecht nicht[5] — und Manches[6] erscheint in anderem Lichte. (Seufzend.) Was wird sie zu meiner Botschaft sagen? Hm, gutmüthig war sie immer.

## Vierter Auftritt.

Frau Geresbach, Mathilde (von rechts).

Mathilde. Eine Dame? (Freudig erschrocken[7].) Großmutter, Sie hier? (Sich mäßigend, aber immer freundlich.) Sein Sie willkommen!

Frau Geresbach. Guten Tag, liebe Tochter, sei mir schönstens gegrüßt[8]. Du bist wohl etwas verwundert, mich hier zu sehen?

Mathilde. Ueberrascht, aber doch erfreut!

---

1. they may not have been in prosperous circumstances. 2. to take. 3. an enormous sale. 4. send word to the lady. 5. then M. was not so wrong after all. 6. many things. 7. in joyful alarm. 8. I am very glad to see you.

Frau Geresbach. Wirklich? Nun, das ist mir lieb[1]. Ja, ja, du warst immer ein gutes Mädchen.

Mathilde. Das Zeugniß von Ihnen freut mich[2]. Aber setzen Sie sich und erzählen Sie mir: was macht[3] mein Vater? Wie geht es zu Hause[4]?

Frau Geresbach (sitzend). Hm, es ist denn so Manches[5] vorgefallen —

Mathilde (bleibt stehen). Unangenehmes?

Frau Geresbach. Ach ja, ich weiß nicht —

Mathilde. Um Gotteswillen, reden Sie!

Frau Geresbach. Ich weiß nicht recht[6], du bist vor anderthalb Jahren[7] so plötzlich aus dem Hause geschieden, es wurde dir wohl etwas hart begegnet[8], ich weiß nicht recht, ob du noch Groll hast[9]?

Mathilde (dringend[10]). Nein, nein, ich habe keinen Groll, habe nie welchen gehabt, doch sagen Sie mir, was vorgefallen ist, martern Sie mich nicht länger.

Frau Geresbach. Es ist eine lange Geschichte! Dein Bruder — —

Mathilde. Mein Bruder?

Frau Geresbach. Kind, ich muß es dir bekennen, in dem habe ich mich doch getäuscht.

Mathilde (für sich). Ich niemals!

Frau Geresbach. Ich bin eine alte Frau und da[11] mag es ihm wohl leicht geworden sein, mich viel zu hintergehen.

Mathilde. Was hat er gethan?

Frau Geresbach. Ei, er ist ein Bösewicht, ein ganz[12] abscheulicher Bösewicht!

Mathilde. Mein Bruder?

Frau Geresbach. Gespielt hat er heimlich Jahre lang[13] und wüst gelebt, das ist jetzt an den Tag gekommen[14], o er ist ein böser Mensch!

---

1. I am happy to hear it. 2. to give pleasure. 3. how is. 4. how are things going on at home. 5. many things. 6. exactly. 7. eighteen months ago. 8. I own, you were treated somewhat harshly. 9. to entertain. 10. urgently. 11. so. 12. most. 13. for years. 14. to be discovered.

Mathilde. Weiter, weiter[1]!

Frau Geresbach. Bei dem Spielen[2] hat er viel Geld verloren, hat Schulden gemacht[3] — und zuletzt — o ich bringe es nicht über die Zunge[4]!

Mathilde. Ich bitte Sie, Großmutter, laſſen Sie mich Alles wiſſen!

Frau Geresbach. Er hat deines Vaters Kaſſe angegriffen[5], hat Zahlungen nicht geleiſtet[6], Gelder unterſchlagen, und vor drei Wochen iſt er heimlich davongegangen[7], hat noch in Hamburg eine große Summe auf deines Vaters Namen erhoben und iſt[8] nach Amerika! O, er iſt ein abſcheulicher Böſewicht.

Mathilde (in höchſter Angſt). Und mein Vater?

Frau Geresbach. Das iſt eben das Schlimmſte[9], mein Kind, dein Vater iſt zu Grunde gerichtet[10].

Mathilde (mit tiefem Schmerz). Zu Grunde gerichtet! Mein armer Vater!

Frau Geresbach. Er muß wohl noch andere Verluſte gehabt haben, ich weiß das nicht ſo genau, aber er hat ſein ganzes Vermögen ſeinen Gläubigern abgetreten und iſt aus dem Hauſe gegangen mit einem Rocke auf dem Leibe. Ja, er iſt ein Ehrenmann, keinen Pfennig für ſich, Alles ſeinen Gläubigern!

Mathilde. Und wo iſt der Vater, wo?

Frau Geresbach. Ich weiß es nicht, laß mich nur ruhig erzählen[11]. Ich ging zu ihm, ich bat ihn, er ſolle bei mir wohnen; ach Gott[12], dein Bruder hatte mir einen großen Theil meines Vermögens abgeſchwatzt, es iſt mir nur eine kleine Leibrente geblieben[13], — aber ich wollte ſie mit deinem Vater theilen, er war ja der Mann meiner Tochter, meiner guten Katharina.

Mathilde. Nun, nun?

Frau Geresbach. Aber er wollte nicht. Er überhäufte mich mit Vorwürfen, er meinte[14]: ich hätte den Wilibald verhätſchelt und verzogen, ich wäre ſchuld an[15] dem Verderben des Men-

---

1. go on. 2. at play. 3. to run into debt. 4. I cannot utter it. 5. to touch. 6. has left payments unsatisfied. 7. heimlich davongehen, to abscond. 8. has gone off. 9. the worst of it. 10. to be ruined. 11. do not interrupt me. 12. oh dear! 13. to be left. 14. to say. 15. I was to be blamed for.

ſchen, er wollte ſich von mir nicht füttern laſſen[1], o, er hat mir harte Dinge geſagt und dann — iſt er fortgereiſt.

Mathilde. Fortgereiſt? Und wohin?

Frau Geresbach. Laß mir nur Zeit zu erzählen! Wie er ſo (von) mir fortging, ergriff mich eine große Angſt[2] — du lieber Gott[3], ich bin wohl[4] etwas zu nachſichtig gegen den Wilibald geweſen — und dein Vater kam mir ſo bedenklich vor[5], ich fürchtete, er habe Schlimmes im Sinn[6], er werde ſich ein Leids[7] anthun!

Mathilde. O, mein Gott!

Frau Geresbach. Da bin ich ihm nachgereiſt bis hierher[8]. Geſtern iſt er hier angekommen, ich habe das Wirthshaus erfragt, wo er abgeſtiegen iſt, aber er iſt ſchon ganz früh ausgegangen, niemand weiß wohin, und er hat ganz verſtört ausgeſehen. Was ſoll ich machen[9]? Wenn der Mann wirklich in der[10] Verzweiflung — — da fiel mir ein[11], daß du in dieſer Stadt wohnſt, und in meiner Angſt ließ[12] ich mich zu dir führen! Es iſt ja doch[13] dein Vater! Wenn du Anſtalten[14] machteſt, daß man ihn aufſuchte!

Mathilde. Gleich, auf der Stelle[15]!

Frau Geresbach. Ich bin ſo erſchöpft, die Angſt, die Anſtrengung, ich kann nicht weiter!

Mathilde. Und Berthold iſt nicht da, — und Lindner ausgeſchickt — kommen Sie herein auf mein Ruhebette — (führt ſie rechts ab) ich will thun, was ich kann, ich will Alles aufbieten[16]. Kommen Sie, erholen Sie ſich. (Beide ab.)

---

1. he would not live upon my charity. 2. I was greatly terrified. 3. my god. 4. I dare say. 5. vorkommen, to appear. 6. he was bent on something dreadful. 7. some harm. 8. as far as this place. 9. what am I to do. 10. his. 11. then it occurred to me. 12. to get. 13. after all. 14. arrangements. 15. at once. 16. I will do all in my power.

## Fünfter Auftritt.

Tannenhof, Lindner (von hinten durch das Gitter).

Lindner (aufgeregt). Treten Sie ein, treten Sie ein!

Tannenhof (düster, abgespannt). Was soll ich? Wohin führst du mich?

Lindner. Ei, Herr Tannenhof, wenn Sie mich auch aus dem Hause gejagt haben, ich vergesse doch nicht, daß ich Jahre lang Ihr treuer Diener war, daß Sie mir viel Gutes erzeigt[1]. Sie thaten mir einmal Unrecht, aber das hebt meine Treue nicht auf.

Tannenhof. Was willst du jetzt mit mir?

Lindner. Hm, als ich aus dem Wäldchen kam und sah Sie an der einsamen Stelle am Flusse stehen und starr in das Wasser hinabsehen und dann einen Blick gen[2] Himmel werfen —

Tannenhof (heftig). Denkst du: ich hätte mich hineinstürzen wollen? Nein, niemals, ich hätte es nicht gethan!

Lindner. Hm, ich dachte gar nichts[3], als es müsse Ihnen etwas fehlen[4] und darum redete ich Sie an, und da ich aus[5] Ihren Antworten entnahm, daß (stockend) ein Unglück über Sie gekommen[6] sein müßte, meinte ich, es sei gut, wenn ich Sie hierher führte.

Tannenhof. Wo bin ich hier? Wer wohnt hier?

## Sechster Auftritt.

Vorige, Mathilde (erscheint in[7] der Thüre).

Lindner. Rathen Sie das nicht?

Tannenhof (finster). Lindner, mir ahnt[8] etwas! Doch nicht —?

---

1. that I have received many benefits from you. 2. to. 3. nothing whatever. 4. but that something must be the matter with you. 5. from. 6. to befal. 7. at. 8. I suspect.

Mathilde (stürzt auf ihn zu[1], weich). Mein Vater!

Tannenhof (zusammenfahrend). Du hier, Mathilde? (Wendet sich zum Gehen.)

Mathilde (bittend). Du wendest dich, du willst gehen?

Tannenhof (finster). Was soll ich hier[2]? Du gabst mich auf um deines Mannes willen[3], du hast keinen Versuch gemacht, mich zu versöhnen, was hätte ich von dir zu erwarten?

Mathilde (sanft). Vater, du hast mich damals verkannt, du verkennst mich noch.

Tannenhof. Das heißt[4]: ich habe dir Unrecht gethan?

Mathilde (bescheiden). Du sagst es! Schien ich auch ungehorsam, ich war es nicht, denn du hast mich von Kindheit an gelehrt: ich solle thun, was ich für Recht erkenne[5], und das mußte ich auch damals, selbst gegen deinen Willen.

Tannenhof (wirft einen Blick auf sie, nach kurzer Pause, tonlos). Und du bist glücklich?

Mathilde. Ganz glücklich, bis auf einen Punkt[6].

Tannenhof. Bis auf einen Punkt?

Lindner (entfernt sich langsam).

Mathilde. Dein Segen, mein Vater, fehlt mir, deine Verzeihung. Gieb mir deine Liebe zurück und ich vermisse nichts mehr auf[7] der Welt.

Tannenhof (bitter). Meine Liebe, mein Segen? Das ist nichts mehr werth[8], ich bin zu Grunde gerichtet, bin ein Bettler!

Mathilde (herzlich, mit Schonung). Mein armer, armer Vater! Der Schlag war hart! Du verlorst einen Sohn, aber dir bleibt deine Tochter und diese[9] kannst du niemals verlieren.

Tannenhof (im höchsten Staunen). Du wußtest um[10] mein Unglück?

Mathilde. Seit diesem Morgen.

Tannenhof. Du wußtest, daß ich arm, daß ich ein Bettler?

Mathilde. Es hat mir das Herz zerrissen!

Tannenhof. Und bittest um meinen Segen, und deine Au-

---

1. towards him. 2. what am I to do here. 3. for the sake of. 4. that is to say. 5. what I consider to be right. 6. save in one point. 7. in. 8. they are of no value now. 9. her. 10. of.

gen stehen voll[1] Thränen, deine Stimme tönt liebevoll wie früher für den Bettler?

Mathilde. Vater, nicht dieses schreckliche Wort!

Tannenhof. Ja, jetzt fühle ich, daß ich dir Unrecht gethan. (Seine Starrheit schmilzt, seine Düsterheit weicht der Rührung, er setzt sich und verhüllt das Gesicht mit den Händen.) O mein Gott!

Mathilde (ängstlich). Was ist dir, Vater, Vater?

Tannenhof. Nichts, es geht vorüber. Es lag mir drückend schwer wie eine Bergeslast auf dem Herzen[2], seitdem mich Wilibald in das Elend gestoßen — jetzt löst es sich[3], die starre Rinde schmilzt, mir wird leichter[4]! (Weich.) O, ich war ein Thor mein Leben lang[5], ich war hochmüthig auf[6] meinen Reichthum, Besitz galt mir Alles[7], mir dünkte das Uebrige nur leerer Wortkram — ich muß Alles verlieren, um zu erkennen, was Liebe werth ist, daß Liebe das Einzige[8], was glücklich macht. Mathilde, meine Tochter —

Mathilde (sinkt vor ihm auf die Knie).

Tannenhof. Ich habe dich hart behandelt, habe dir meinen Segen, meinen Abschied verweigert —

Mathilde (bittend). Vater, denke nicht daran!

Tannenhof. Vergieb mir — und wenn mein Segen noch einen Werth hat, ich gebe dir ihn! Möge es dort oben gehört werden, daß ein Vater das ungetrübteste Glück auf seine Tochter herabfleht. In trotzigem Grimm, in verbissener Bitterkeit trug ich den Schlag des Schicksals bis diesen Augenblick — du hast mich wieder fühlen gelehrt. Ich bin schwach, aber nicht mehr elend — meine Mathilde, Gott segne dich dafür!

Mathilde (birgt weinend ihr Gesicht an ihm[9]).

---

1. full of. 2. my heart was oppressed with a mountain-load. 3. now I feel relieved. 4. I feel easier. 5. all my life. 6. of. 7. was to me everything. 8. the only thing. 9. at his breast.

## Siebenter Auftritt.

Vorige, Berthold.

Berthold (tritt raſch ein, ſieht die Gruppe, kommt langſam vor, legt ſeinen Hut ab und ſieht finſter auf die Knieende). Was ſoll das?

Mathilde (wendet ſich zu ihm). Berthold, mein Vater!

Berthold. Ich ſehe[1]!

Mathilde. Nicht dieſen finſteren Blick, Berthold, es iſt mein Vater!

Berthold (bitter). Es iſt dein Vater, der uns aus ſeinem Hauſe ſtieß, der dir den Abſchiedsblick verweigerte, um welchen du knieend flehteſt, (wild) der mich wie einen — (bezwingt ſich) genug, was will er hier?

Mathilde (ſteht langſam auf). Berthold, (von) der Vergangenheit darf nicht mehr die Rede ſein[2]; es hat ſich Vieles geändert[3], mein Vater (ſtockend) iſt arm geworden, (das) Unglück hat ſeine Schwelle heimgeſucht, er bedarf unſerer Hülfe, unſerer Liebe.

Berthold (bitter). Liebe? Hofft[4] er die wirklich? Liebe giebt ſich um Liebe; doch wer[5] der Menſchen Herzen mit Füßen tritt[6], wie er gethan, darf nicht hoffen, daß ihnen Liebe entſprießt.

Mathilde. Er iſt mein Vater! Und hätte er mich tauſendmal[7] gekränkt, ſo könnte er die Liebe in meinem Herzen nicht vertilgen. Die Kindespflicht ſchützt ſie, die Kränkung reicht nicht (bis zu) ihr.

Berthold. Wohl, ich will dir nicht vorſchreiben, wie du empfinden ſollſt. Du warſt ſeine Tochter und bleibſt es trotz ſeiner Härte. Ich bin nicht ſein Sohn! Als er erfuhr, daß ich dich liebte, hat er mich mit Schimpf und Schande aus ſeinem Hauſe geſtoßen, und als er dich mir dennoch gab, dachte er dich zu ſtrafen, denn er meinte, du gingeſt in[8] das Elend an meiner Seite. Ich habe nichts gemein[9] mit dieſem Manne.

---

1. so I see. 2. must no more be mentioned. 3. many changes have occurred. 4. to expect. 5. he who. 6. to trample upon. 7. a thousand times. 8. to rush into. 9. in common.

Mathilde (mit wachsender Aufregung). Berthold, besinne dich, du wolltest meinen Vater von deiner Thüre weisen[1]?

Berthold (dessen Groll immer mehr wächst). So that er mir!

Mathilde. Meinen Vater, der arm ist und Hülfe braucht?

Berthold. Auch ich war arm und brauchte Hülfe!

Mathilde. An den mich heilige Bande ketten[2]?

Berthold. Er hat sie zerrissen!

Mathilde. Sie sind unzerreißbar!

Berthold. Er hat das nicht gemeint, als er dich von sich stieß!

Mathilde. Berthold, ich fasse es nicht, du bist entsetzlich! (Langsam, gewichtig, wie staunend[3].) Es ist nicht möglich, es kann nicht sein, daß kein Strahl der Versöhnung in dein Herz fällt. Was soll ich sagen, wo nehme ich Worte her, deinen finstern Groll zu bannen, denn schwinden muß er, muß er.

Tannenhof (steht auf). Laß es gut sein[4], Mathilde, ich will nicht störend in dein Leben treten[5]! Lebe wohl!

Mathilde (hält ihn, ängstlich). Nein, nein, Vater; Berthold meint es nicht so, es ist nicht sein Ernst[6].

Tannenhof (bitter). Sieh sein Auge an, das voll Haß auf mich (daher) blitzt, das spricht Ernst, bittern Ernst!

Mathilde (faßt[7] Berthold's Hand, langsam). Berthold, soll mein Vater gehen?

Berthold (dumpf[8]). Ich halte ihn nicht.

Tannenhof. Du hörst es, lebe wohl!

Mathilde (faßt Tannenhof's Hand — ängstlich, als könnte sie sich noch nicht in die Lage finden[9]). Bleibe, du gehst so nicht.

Tannenhof. Ich kann nicht weilen, wo mir der Haß entgegentritt.

Berthold. Haben Sie Anderes um mich[10] verdient? Als Sie erfuhren, daß mich Mathilde liebte, haben Sie mich wie einen Hund verjagt! Sie hätten mich schelten können im höchsten Zorn, ich hätte das ertragen, aber mit Hohn und Verachtung wiesen Sie

---

1. to thrust from. 2. to whom I am attached by. 3. as if in surprise. 4. never mind. 5. I will not disturb your life. 6. he is not in earnest. 7. to take. 8. murmuring. 9. as if unable to realise her position. 10. anything else at my hands.

mich fort. Ich war arm, ich war unbedeutend, aber ich war ein Mensch, — das haben Sie nicht gelten lassen[1]. Mit rohem Uebermuthe haben Sie mein Selbstbewußtsein mit Füßen getreten, als ich wehrlos vor Ihnen stand — diese Wunde heilt nie, dieser Schimpf nagt an mir, so lange ich denken und fühlen kann. Und Sie begnügten sich nicht damit, selbst das Leben wollten Sie in Ihrem Uebermuthe dem armen Manne nicht gönnen[2]. (Mit steigendem Grimme). Ihrem Einflusse, Ihren Bestrebungen danke ich es[3], daß alle Häuser sich vor mir verschlossen, daß man mich mied, wie einen Verfehmten, daß die allgemeine Verachtung auf mein Haupt fiel! (Verbissen[4].) Meine Mutter lag auf dem Krankenbette und Sie entzogen mir die Mittel, sie zu pflegen, sie zu heilen; meine Mutter sah meine Sorge, las auf meiner Stirn mein zerrissenes Innere[5] und der Gram darüber war ihr wahrlich keine Arznei! Sie starb mit dem bitteren Gedanken, daß ihr Sohn verfolgt und unglücklich sei — ihre Todesstunde[6] steht lebendig vor meiner Seele — jetzt wissen Sie, was Sie mir gethan und ob ich Ihnen je vergeben kann!

Tannenhof. Sie bürden mir mehr auf, als ich zu verantworten habe. Andere Einflüsse machten sich geltend[7] gegen Sie, ich trage die kleinste Schuld an dem, was[8] Ihnen widerfahren. Doch ich will mich nicht rechtfertigen — Sie haben gefehlt, Sie verletzten Ihre Pflicht, als Sie meiner Tochter von Liebe sprachen! Ich bin zu Grunde gerichtet, aber doch noch zu stolz, um zu bitten, und Mann(s) genug, um zu entbehren! (Geht.)

Mathilde. Bleibe, Vater, bleibe. O, ihr harten, unbeugsamen Männer! Mit unversöhnlichem Gemüthe[9] haltet ihr fest an eurem Hasse, ihr wendet euch hartnäckig von dem Strahle der Liebe, der ihn schmelzen könnte, mit entsetzlicher Leidenschaft wühlt ihr in den Wunden, die ihr euch gegenseitig geschlagen[10], daß sie immer wieder frisch[11] bluten und nicht heilen wollen. Und zwischen euch steht das arme Weib und streckt vergebens die Hände aus, euch zur Versöhnung zu führen. Ihr sendet euch Worte des Hasses zu[12]

---

1. to acknowledge. 2. nicht gönnen, to grudge. 3. I owe it to. 4. in suppressed rage. 5. heart. 6. the hour of her death. 7. operated. 8. an dem was, in what. 9. with minds implacable. 10. you have inflicted on eachother. 11. anew. 12. you fling on one another.

wie geflügelte Pfeile und jedes trifft das arme Herz des Weibes! Ihr klagt euch an, daß ihr euch gegenseitig verletzt habt, aber unerbittlich verletzt ihr das arme Herz des Weibes. Mag es sich krümmen und winden unter eurer Härte, mag es verbluten unter euern Schlägen, — ihr habt euern Groll befriedigt und laßt es sich zu Tode bluten. Hier stehe ich, Tochter und Gattin, wohin soll ich mich wenden? Eure Wege gehen auseinander, wem soll ich folgen? Seht auf mich, laßt meine Bitten euch erweichen! Martert mich nicht länger, bezwingt euren Haß. Ihr findet ja in mir den Mittelpunkt, der euch vereinigt. Reicht euch die Hände[1] und versöhnt euch! (Bittend.) Vater!

Tannenhof. Frage ihn!

Mathilde. Berthold.

Berthold (mit heftigem, innerem Kampfe). Ich kann es nicht.

Tannenhof. Du hörst es!

Berthold. Dein Vater bedarf Hülfe, sie soll ihm werden[2] — aber du verlangst Versöhnung — niemals!

Tannenhof (stolz) Ich habe (um) Hülfe nicht gebeten!

Mathilde (sanft, aber entschieden). Nein, Berthold, die bedarf er nicht, er bedarf Liebe. Das Leben fristen wird er selbst noch können, aber soll er nicht erliegen unter dem Undanke seines Sohnes, muß ihm Liebe werden[3], und die sind wir ihm schuldig[4].

Berthold. Schuldig? Liebe? Das wäre Uebermenschliches verlangt[5].

Tannenhof. Genug, genug, mehr als genug! Gott segne dich, mein Kind, und nun lebe wohl!

Mathilde (mit ruhiger Ergebung). Warte, Vater, du gehst nicht so[6]. Glücklich sind die, in welchen Pflichten und Empfindungen nie in Widerstreit kommen[7], sie können ruhig handeln, wie sie fühlen, sie thun immer das Rechte[8] und mit heiterem Bewußtsein wandeln sie die Bahn des Lebens. Aber wehe denen[9], die das Geschick prüfend stellt[10] zwischen Pflicht und Pflicht, die es zwingt, zu wählen zwischen Liebe und Liebe. Die Wahl falle wie sie wolle[11],

---

1. shake hands, 2. he shall have it. 3. he must have love. 4. to owe. 5. that would be expecting something superhuman. 6. thus. 7. to get into conflict. 8. what is right. 9. woe to those. 10. compels to decide. 11. whatever may be the choice.

ſie ſchlägt eine Wunde, die nimmer verharſcht. (Weich.) Berthold, mein lieber Freund, ich ſtehe an[1] dieſer Wahl, antworte mir ruhig, aber beſtimmt: iſt dir keine Verſöhnung möglich?

Berthold (nach kurzem Kampfe). Nein!

Mathilde (traurig). Nein?

Berthold (dumpf[2]). Ich hab's geſagt!

Mathilde (wendet ſich langſam zu Tannenhof, mit Entſagung, langſam). Ja, Vater, dann mußt du gehen, aber du gehſt nicht allein, ich gehe mit dir.

Tannenhof. Wie?

Berthold (erſchrocken[3]). Mathilde!

Mathilde (immer langſam, wehmüthig, ohne alles Aufheben[4], aber freundlich). Lebe wohl, Berthold, wir müſſen ſcheiden.

Berthold (verbiſſen). Was willſt du thun?

Mathilde. Was ich muß. Schon einmal[5] ſtand ich zwiſchen dir und meinem Vater, und harter Sinn[6] zerbrach, was ſich ſonſt wohl freundlich gefügt hätte[7]. Damals folgte ich dir, du brauchteſt Liebe und ich liebte dich. Jetzt ſtehe ich wieder ſo, jetzt biſt du auf dem Sonnenpfade des Ruhms, des irdiſchen Glücks — mein Vater iſt niedergebeugt vom Schickſal und nur Liebe kann ihm das Leben erträglich machen — er hat niemanden als[8] ſeine Tochter — und ſo folge ich ihm.

Tannenhof. Bleibe, bleibe, mein Kind! Meine Tage ſind gezählt, nimmer gebe ich zu, daß du dein blühendes Leben an mein freudeloſes Alter wegwirfſt. Laß mich allein gehen.

Mathilde (ſtärker[9]). Und wenn ich nur einen freudeloſen Tag deines Alters erheitern könnte, und thäte es nicht, ich wäre eine nichtswürdige Tochter.

Berthold (tritt ihr näher, verbiſſen). Du könnteſt mich verlaſſen, Mathilde?

Mathilde (ſieht ihm ruhig in das Auge, gelaſſen). Ich verließ den Vater um dich[10], ich muß dich um den Vater verlaſſen.

---

1. before. 2. with a hollow voice. 3. in a tone of alarm. 4. without aiming at effect. 5. once before. 6. a harsh disposition. 7. what might otherwise have been amicably adjusted. 8. but. 9. with more energy. 10. for your sake.

Berthold. Iſt das Band, das die Gattin feſſelt, nicht ſtärker, nicht heiliger als das der Tochter?

Mathilde (ſanft). Soll ich armes Weib das entſcheiden können? Soll ich es verſtehen, Pflicht um[1] Pflicht genau abzuwägen? Ich folge der Stimme meines Innern[2], ſie heißt mich jetzt mit dem Vater gehen. (Mit ihrer Wehmuth kämpfend). Das Geſchick verſagte mir noch, Mutter zu werden — es iſt ein bedeutſamer Wink von ihm, die Mutter riſſe ſich wohl ſchwer[3] vom Gatten los! Lebe wohl, Berthold — (habe) Dank für deine Liebe. (Sehr innig[4].) (Das) Glück lächle dir auf deinen Wegen, (der) Ruhm bekränze deine Stirn, der reichſte Segen erblühe dir[5]!

Berthold (ſtand abgewandt im heftigſten Kampfe, wendet ſich zu ihr).

Mathilde (umarmt ihn heftig). Dein Scheideblick — er iſt voll Liebe — habe Dank, Berthold — einſt vielleicht — doch nein, ich mag es nicht denken — ich werde dir ſchreiben — und du — (wendet ſich ab, faßt Tannenhof am Arme) komm Vater, der Abſchied fällt mir doch ſchwer[6], komm. (Geht ein paar Schritte.)

## Achter Auftritt.

Vorige, Frau Geresbach, Lindner (ſind etwas früher aufgetreten und ſtehen Mathilde im Wege).

Berthold (mit Thränen). Mathilde!

Mathilde (wendet den Kopf nach ihm um).

Berthold. Du gehſt?

Mathilde. Ich muß (es).

Berthold (ausbrechend). Und meinſt du: ich ließe dich! (Stürzt auf Tannenhof zu, faßt ihn bei der Hand und führt ihn ein paar Schritte vor.) Sehen Sie jetzt, welch' ein Herz das iſt, ſehen Sie jetzt, welchen Engel Sie Tochter nennen, und können Sie mir verargen, wenn ich dieſen Engel liebte, anbetete, den ich erkannte und den Sie verkannten?

Tannenhof (offen). Nein, ich verarge es Ihnen nicht.

---

1. against. 2. heart. 3. it would be a hard task to. 4. with great fervour. 5. may be yours. 6. is hard, after all.

Berthold (stark, wie erleichtert). Nun, dieſes Nein rechtfertigt uns, dieſes Nein macht gut[1], was Sie uns einſt gethan! (Reicht ihm die Hand.) Verſöhnung!

Mathilde (freudig, noch zweifelnd). Berthold?

Berthold. Du haſt geſiegt, mein Groll iſt gebrochen; ich will deinen Vater ehren, vielleicht lernen wir uns einſt noch lieben.

Mathilde (in holder Freude, ſtürzt ihm an die Bruſt). Berthold, mein Berthold —! (Wendet ſich, nimmt des Vaters Hand und legt ſie in die Berthold's.) Vater, deine Hand! O, mein Gott, habe Dank[2]!

Berthold. }
Tannenhof. } Verſöhnung!

Frau Geresbach (reicht Tannenhof die Hand).

Lindner (faltet gerührt[3] die Hände).

---

1. to repair. 2. I thank thee. 3. with emotion.

# Wörterverzeichniß.

# Erklärung der Abkürzungen.

a. Adjectiv.
adv. Adverb.
c. Conjunction.
f. Femininum.
i. Interjection.
m. Masculinum.
n. Neutrum.
pl. Plural.
prn. Pronomen.
prp. Präposition.
v. a. Actives Verbum.
v. n. Verbum Neutrum.
v. r. Reflexives Verbum.

## A.

abbrechen, v. a. to break off.
abdrehen (ſich), v. r. to turn away.
abermals, adv. again.
abgehen, v. n. to retire.
abgeneigt, a. averse.
abgeſpannt, a. exhausted.
abholen, v. a. to fetch from; to fetch away.
ablegen, v. a. to leave off; to put off.
ablehnen, v. a. to decline.
ableugnen, v. a. to deny.
abmachen, v. a. to arrange; to settle.
abpreſſen, v. a. to extort (from).
abſcheulich, a. abominable; adv. abominably.
Abſchied, m. leave; parting.
Abſchiedsblick, m. parting-look.
abſchlagen, v. a. to refuse.
abſchwatzen, v. a. to wheedle (out of).
Abſicht, f. intention.
abſichtlich, a. intentional; adv. intentionally.
abſonderlich, a. singular; adv. singularly.
abſteigen, v. n. to put up.
abtreten, v. a. to surrender.
abwägen, v. a. to weigh; to balance.
Abwechſelung, f. change.
abweiſen, v. a. to repulse; to refuse.
abwenden (ſich), v. r. to turn away.
achtungsvoll, a. respectful; adv. respectfully.
Aeltern, pl. parents.
ängſtigen, v. a. to alarm.
Aerger, m. vexation.
ahnen, v. a. to foresee; to suspect.
Ahnung, f. suspicion; idea.
Akademie, f. academy.
alle, alles, a. every; all; prn. everybody; everything.
allein, c. but; adv. alone.
allerdings, adv. certainly; to be sure.
allerhand, a. all sorts of.
allgemein, a. general; adv. generally.
als, c. than; as; but; adv. when.
alſo, c. then; consequently.
alt, a. old.
Alter, n. old age.
an, prp. at; on; in.
anbeten, v. a. to adore.
anders, adv. differently, otherwise.
Anerbietung, f. offer.
anerkennen, v. a. to acknowledge; to appreciate.
Anerkennung, f. acknowledgment; appreciation.

angeben, v. a. to give; to state.
angeboren, a. inherent (in).
angehören, v. n. to belong (to).
Angelegenheit, f. affair.
angenehm, a. agreeable; adv. agreeably.
Angſt, f. anxiety; anguish.
angſtvoll, a. anxious; adv. anxiously.
anhalten (um), v. n. to sue (for); to request.
anhänglich, a. attached.
anknüpfen, v. a. to knit.
ankommen, v. n. to arrive.
annehmbar, a. acceptable.
annehmen, v. a. to accept; — (ſich — einer Perſon) to take one's part.
anreden, v. a. to accost.
Anſchauung, f. view.
anſchmiegen (ſich), v. r. to cling (to).
anſehen, v. a. to look (at).
anſehnlich, a. considerable; adv. considerably.
Anſpruch, m. claim.
anſtändig, a. respectable; adv. respectably.
Anſtrengung, f. fatigue.
anthun, v. a. to do (to); to put (upon).
Antrag, m. proposal.
Antwort, f. answer, reply.
antworten, v. a. to answer; to reply.
Anwalt, m. solicitor; attorney.
anweſend, a. u. adv. present.
Arbeit, f. work.
arbeiten, v. n. to work; to operate.
ärgern (ſich — über), v. r. to be vexed (at).
arglos, a. unsuspicious; adv. unsuspiciously.
Argwohn, m. suspicion.
Arm, m. arm.
arm, a. poor.
Armband, n. bracelet.
Arme, m. poor man.
Armuth, f. poverty.
Art, f. manner.
Artigkeit, f. civility; flattery.
Arznei, f. medicine.
Athemzug, m. respiration.
athmen, v. n. to breathe.
auf, prp. on; upon; in.
Aufblühen, a. development.
aufbrechen, v. n. to depart.
aufbürden, v. a. to burden with.
Aufenthaltsort, m. residence.
auferlegen, v. a. to impose on.
auffahren, v. n. to start.
auffaſſen, v. a. to seize upon.
aufführen (ſich), v. r. to behave.
aufgeben, v. a. to give up; to abandon.
aufgerichtet, a. u. adv. erect.
aufhängen, v. a. to fasten; to attach.
aufheben, v. a. to lift up; to raise; to pick up; to annul.
aufhören, v. n. to cease.
auflegen, v. a. to impose.
auflöſen (ſich), v. r. to dissolve.
aufraffen (ſich), v. r. to make an effort.
Aufregung, f. excitement.
aufreißen, v. a. to tear open.
aufrichten, v. a. to raise; — (ſich — an), v. r. to raise one's self (by).
aufrichtig, a. sincere; adv. sincerely.
aufſtehen, v. n. to rise.
aufſuchen, v. a. to find out; to search for.

Auftrag, m. commission.
Auftritt, m. scene.
aufwachſen, v. n. to grow up.
aufziehen, v. a. to bring up.
Aufzug, m. act.
Auge, n. eye.
Augenblick, m. moment.
augenblicklich, a. momentary, temporary; adv. temporarily.
aus, prp. out of; from.
ausbeuten, v. a. to explore.
Ausbildung, f. improvement.
ausbrechen, v. n. to break out.
auseinandergehen, v. n. to separate.
Auseinanderſetzung, f. explanation.
ausführen, v. a. to execute.
ausfüllen, v. a. to fill; to fill up.
ausgehen, v. n. to go out.
ausharren, v. n. to persevere.
ausweichend, a. evasive; adv. evasively.
ausſchicken, v. a. to send out.
ausſchlagen, v. a. to reject.
ausſehen, v. n. to look.
ausſprechen, v. a. to utter; — (ſich), v. r. to speak one's mind.
ausſtoßen, v. a. to utter.
ausſtrecken (nach), v. a. to stretch out (for).
außerdem, adv. besides.
äußerſte, a. utmost, greatest.

## B.

Bahn, f. path.
bald, adv. soon.
ballen, v. a. to clench.
Band, n. tie; ribbon.
bannen, v. a. to banish.
beachten, v. a. to notice.
bedenken, v. a. to consider.
bedenklich, a. suspicious.
Bedenkzeit, f. time for consideration.
bedeutend, a. eminent.
bedeutſam, a. significant; adv. significantly.
Bediente, m. footman.
Bedientenſeele, f. serving-fellow.
bedürfen, v. a. to require.
Bedürfniß, n. necessity.
beendigen, v. a. to finish.
Befehl, m. command.
befehlen, v. a. to command.
befinden (ſich), v. r. to find one's self, to be.
befriedigen, v. a. to satisfy.
Begabung, f. talent.
begehren, v. a. to desire.
begeiſtern, v. a. to inspire.
begeiſtert, a. enthusiastic; adv. enthusiastically.
Begeiſterung, f. inspiration; enthusiasm.
beginnen, v. a. und n. to begin.
begleiten, v. a. to escort.
beglückt, a. happy.
begnügen (ſich), v. r. to content one's self.
begraben, v. a. to bury.
begreifen, v. a. to comprehend.
behaglich, a. comfortable; adv. comfortably.
behalten, v. a. to retain.
behandeln, v. a. to treat.
beherrſchen, v. a. to control.
bei, prp. at; with; on; by.
Beil, n. hatchet.
beiſtehen, v. n. to assist.
beitragen, v. a. to contribute.
beißen, v. a. to bite.
bekämpfen, v. a. to control; to struggle with.

Bekanntſchaft, f. acquaintance.
bekennen, v. a. to confess; to own.
Bekenntniß, n. confession.
beklagen (ſich — über), v. r. to complain (of).
bekommen, v. a. to get; to receive.
bekränzen, v. a. to wreath; to crown.
beläſtigen, v. a. to molest.
beleidigen, v. a. to offend; to insult.
Beleidigung, f. affront; insult.
belieben, v. n. to please.
belohnen, v. a. to reward.
bemäkeln, v. a. to traduce; to calumniate.
bemerken, v. a. to perceive.
benehmen (ſich), v. r. to behave.
Benehmen, n. conduct.
beneiden, v. a. to envy.
berechtigen, v. a. to justify.
bereit, a. ready.
berühmt, a. celebrated.
berühren, v. a. to touch.
beſchämen, v. a. to shame.
Beſcheid, m. information.
beſcheiden, a. modest; adv. modestly.
beſchimpfen, v. a. to insult.
beſchränken, v. a. to restrict; to hem in.
beſinnen (ſich), v. r. to recollect; to recollect one's self.
Beſitz, m. possession.
beſitzen, v. a. to possess.
beſonders, adv. especially.
beſorgen, v. a. to attend to.
beſprechen, v. a. to speak of; to discuss.
beſtehen (auf), v. n. to insist (upon).
beſtehen, v. n. to come off.
Beſtellung, f. order.
beſtimmen, v. a. to guide; to destine.
beſtimmt, a. definite; decided; adv. definitely; decidedly; for certain.
Beſtreben, n. desire.
Beſtrebung, f. exertion.
beſudeln, v. a. to stain.
bethören, v. a. to delude.
betrachten, v. a. to consider; to regard.
betreten, v. a. to enter.
betrüben, v. a. to afflict.
betrügen, v. a. to deceive.
Bettchen, n. little bed.
Bettler, m. beggar.
beugen, v. a. to bend; to bow down.
beurtheilen, v. a. to judge of.
bewahren, v. a. to preserve.
bewähren, v. a. to prove.
bewegen, v. a. to agitate.
Bewegung, f. emotion; agitation; movement.
Beweis, m. proof.
beweiſen, v. a. to prove.
bewerben (ſich — um), v. r. to sue (for).
Bewunderung, f. admiration.
Bewußtſein, n. consciousness.
bezahlen, v. a. to pay.
bezeichnen, v. a. to designate.
beziehen, v. a. to enter upon; — (auf), to refer to.
Beziehung, f. respect; regard.
bezwingen, v. a. to overcome; — (ſich), to control one's self.
biegen, v. a. to bend.
Bild, n. picture.
billigen, v. a. to approve.
bis, adv. und c. till, until; as far as.
bisher, adv. hitherto.
Bitte, f. entreaty; supplication.
bitten, v. n. to request; to entreat; to beg.

bitter, a. bitter; adv. bitterly.
Bitterkeit, f. bitterness.
blaß, a. pale.
Blatt, n. leaf.
bleiben, v. n. to remain; to continue.
bleich, a. pale.
blenden, v. a. to confuse; to dazzle.
Blick, m. look.
blitzen, v. n. to glisten.
blühen, v. n. to bloom; to flourish.
Blume, f. flower.
Blumenstrauß, m. nosegay.
Blut, n. blood.
bluten, v. n. to bleed.
böse, a. wicked.
Bösewicht, m. villain.
Botschaft, f. message.
brauchen, v. a. to require; to need; to use.
Braut, f. bride.
brav, a. excellent; adv. excellently.
brechen, v. a. to break.
brennen, v. n. to burn.
Brief, m. letter.
Brieftasche, f. pocketbook.
bringen, v. a. to bring.
Bruder, m. brother.
Brust, f. breast; bosom.
Brüstung, f. elbow-board.
Bürgschaft, f. security.

## C.

Comptoir, n. counting-house.
copiren, v. a. to copy.

## D.

da, adv. there; c. as.
dagegen, adv. und c. on the other hand; on the contrary.
damals, adv. at that time; then.
Dame, f. lady.
Dank, m. gratitude; thanks.
dankbar, a. grateful; adv. gratefully.
danken, v. a. und n. to thank.
Dankgefühl, n. feeling of gratitude.
dann, adv. then.
darauf, adv. on it.
darüber, adv. at it.
darum, adv. for it; for this; on that account.
Dasein, n. existence.
demüthig, a. humble, meek; adv. humbly, meekly.
demüthigen, v. a. to humble.
Demüthigung, f. humiliation.
denken, v. a. to think; — (sich), v. r. to imagine, to guess; — (an), v. n. to think (of).
dennoch, c. nevertheless; in spite of it.
dergleichen, a. und prn. such; such things.
derlei, a. und prn. such.
deshalb, adv. und c. therefore; on that account.
dienen, v. n. to serve.
Diener, m. servant.
Dienerschaft, f. servants; domestics.
Ding, n. thing.
Dirne, f. girl.
doch, c. nevertheless; yet.
Dolch, m. dagger.
doppelt, a. double; adv. doubly.
dort, adv. there.
Drang, m. desire.
drängen, v. a. to hurry; to urge.
draußen, adv. without.
drehen, (sich), v. r. to turn.
dreist, a. bold; adv. boldly.
drohen, v. n. to menace.

drücken, v. a. to press.
dulden, v. a. und n. to suffer; to bear.
dumm, a. stupid, silly; adv. stupidly.
Dunkel, n. gloom.
dünken, v. n. to appear; — (ſich), to think one's self.
durch, prp. through; by.
durchleben, v. a. to live over.
durchſetzen, v. a. to carry out.
durchſtrahlen, v. a. to pervade.
dürfen, v. n. to dare.
düſter, a. gloomy; adv. gloomily.
Düſterheit, f. gloom.
Dutzend, n. dozen.

## E.

eben, a. smooth.
ebenen, v. a. to smooth.
echt, a. genuine, real.
edel, a. noble; adv. nobly.
ehe, adv. before.
Ehe, f. matrimony.
Ehre, f. honour.
ehren, v. a. to honour.
Ehrenmann, m. honourable man.
ehrenvoll, a. honourable; adv. honourably.
Ehrenwort, n. parole.
ehrerbietig, a. respectful; adv. respectfully.
ei, i. why.
Eiche, f. oak.
eigen, a. own.
Eigenſchaft, f. quality.
Eigenſucht, f. selfishness.
eigenwillig, a. selfwilled.
eilen, v. n. to hurry.
einbilden (ſich), v. r. to imagine.
eindrängen (ſich), v. r. to intrude.
einfach, a. simple; adv. simply.
Einfluß, m. influence.
eingebildet, a. conceited; adv. conceitedly.
eingraben, v. a. to engrave.
einig, a. agreed.
einige, a. some; any.
einlaſſen (ſich), v. r. to form a connexion.
einleitend, a. introductory.
einmal, adv. once; occasionally.
einſam, a. lonely; adv. in a lonely manner.
einſchleichen (ſich), v. r. to creep into.
einſchüchtern, v. a. to intimidate.
einſehen, v. a. to be sensible of; to become sensible of.
einſenden, v. a. to send.
einſt, adv. at one time; one day.
einſtimmig, a. unanimous; adv. unanimously.
eintreten, v. n. to enter.
Einwilligung, f. consent.
elend, a. miserable; adv. miserably.
Elend, n. misery.
Elende, m. wretch.
elegant, a. elegant; adv. elegantly.
empfangen, v. a. to receive.
empfinden, v. a. to feel.
Empfindlichkeit, f. sensitiveness.
Empfindung, f. feeling.
empören, v. a. to revolt; — (ſich), v. r. to revolt.
emporziehen, v. a. to raise.
enden, v. a. to finish.
endlich, adv. at last.
Engel, m. angel.
Enkel, m. grandchild.
entbehren, v. a. to suffer privation.
entern, v. a. to grapple.
entfahren, v. n. to escape.

entfalten, v. a. to unfold.
entfernen (ſich), v. r. to retire.
entgegenkommen, v. n. to make advances.
entgegentreten, v. n. to encounter.
entnehmen, v. a. to understand (from).
entſagen, v. n. to renounce.
Entſagung, f. resignation.
entſcheiden, v. a. to decide.
Entſcheidung, f. decision.
entſchieden, a. decided, decisive; adv. decidedly, determinedly.
Entſchluß, m. resolution.
Entſchuldigung, f. apology.
entſchwinden, v. n. to escape; to vanish.
entſetzlich, a. dreadful, horrible; adv. dreadfully, horribly.
entſinnen (ſich), v. r. to remember, to recollect.
entſprießen, v. n. to spring forth.
entſtehen, v. n. to arise.
entwerfen, v. a. to design.
Entwurf, m. sketch.
entziehen, v. a. to deprive of.
Erbe, n. inheritance.
erbrechen, v. a. to open.
Erbſchaft, f. inheritance.
Erbſtück, n. heir-loom.
erfahren, v. a. to learn.
Erfahrung, f. experience.
erfaſſen, v. a. to seize.
Erfolg, m. success.
erfragen, v. a. to find out; to search for.
erfreuen, v. a. to gladden; to give pleasure; — (ſich), v. r. to enjoy.
erfreut, a. glad.
erfüllen, v. a. to discharge; to fulfil; to comply with.
Erfüllung, f. fulfilment.
Ergebung, f. resignation.
erhaben (über), a. superior (to).
erheben, v. a. to elevate; to raise; to raise one's spirits.
erheitern, v. a. to cheer.
erhitzen (ſich), v. r. to get warm; to get into a passion.
erholen (ſich), v. r. to take rest.
erinnern (an), v. a. to remind (of); — (ſich — an), to remember; to think of.
Erinnerung, f. remembrance.
erkennen, v. a. to acknowledge; to appreciate.
erkundigen (ſich — nach), v. r. to inquire (about).
erlauben, v. a. to permit; — (ſich), v. r. to permit (one's self).
erläutern, v. a. to explain.
erleben (an), v. a. to experience (by).
erleichtern, v. a. to relieve.
erleuchten, v. a. to enlighten.
erliegen, v. n. to be overpowered (by); to succumb.
erlöſen, v. a. to release; to relieve.
ernähren, v. a. to support; to maintain.
Ernſt, m. gravity; seriousness; earnestness.
ernſt, a. grave; adv. gravely.
ernſthaft, a. grave; serious; adv. gravely, seriously.
ernſtlich, adv. earnestly.
erreichen, v. a. to attain; to reach.
erringen, v. a. to obtain; to gain.
erſcheinen, v. n. to appear.
erſchöpft, a. exhausted.
erſchrecken, v. n. to be alarmed.
erſparen, v. a. to spare; to save.
erſt, adv. first.

erſtarren, v. n. to be dumbfounded; v. a. to chill, to freeze.
Erſtaunen, n. astonishment.
erſtrecken (ſich), v. r. to extend.
ertragen, v. a. to bear; to submit (to).
erträglich, a. tolerable; supportable; adv. tolerably.
erwarten, v. a. to expect.
Erwartung, f. expectation.
erweichen, v. a. to move.
erwerben, v. a. to earn; to gain; to obtain.
Erwerbsarbeit, f. bread-labour.
erzählen, v. a. to tell; to relate.
erziehen, v. a. to bring up.
Erziehung, f. education.
etwa, adv. perhaps.
etwas, prn. u. a. some; any; a little; prn. something; anything.
ewig, a. eternal; adv. eternally.

## F.

Fall, m. case, emergency.
fallen, v. n. to fall.
falſch, a. perfidious; false; adv. perfidiously; falsely.
Falſchheit, f. falsehood; perfidy.
falten, v. a. to fold.
Familie, f. family.
Farbenkleckſer, m. dauber.
faſſen, v. a. to seize; to conceive; to comprehend.
faſt, adv. almost; nearly.
Fauſt, f. fist.
fehlen, v. n. to commit a fault; to be wanting.
Fehler, m. fault.
fehlſchlagen, v. n. to fail.
feiern, v. a. to celebrate.
fein, a. genteel; adv. genteelly.
feindlich, a. hostile; adv. in a hostile manner.
Fenſter, n. window.
fern, adv. far; at a distance.
Ferne, f. distance.
Feſſel, f. fetter.
feſſeln, v. a. to bind.
feſthalten (an), v. n. to cling to.
feſtklammern (ſich), v. r. to cling to.
Feſttag, m. day of festivity.
Feuer, n. ardour.
feurig, a. ardent; adv. ardently.
finden, v. a. to find.
Finger, m. finger.
finſter, a. gloomy; adv. gloomily.
Flamme, f. flame.
Flammenſchrift, f. flaming characters.
flehen, v. n. to implore.
fleißig, a. diligent; adv. diligently.
fliehen, v. n. to fly.
fluchen, v. n. to curse.
flüchtig, a. hurried; adv. hurriedly.
flüſtern, v. a. u. n. to whisper.
Fluß, m. river.
folgen, v. n. to follow.
folgſam, a. obedient; adv. obediently.
förmlich, a. formal; adv. formally.
Förmlichkeit, f. formality.
fort, adv. away.
fortgeben, v. a. to give away.
fortgehen, v. n. to quit; to leave; to go away.
fortreiſen, v. n. to depart.
fortwährend, a. perpetual; adv. perpetually.
fortweiſen, v. a. to repel; to repulse.
fragen, v. a. to ask.
Frau, f. woman; wife.
Frauenherz, n. female heart.

Fräulein, n. miss; lady.
frei, a. free; adv. freely.
Freier, m. suitor.
Freiheit, f. freedom.
freilich, adv. certainly; to be sure.
fremd, a. strange.
Fremde, m. stranger.
Freude, f. joy; pleasure.
freudelos, a. joyless.
freudig, a. joyful; adv. joyfully.
freuen (ſich — über), v. r. to rejoice at.
Freund, m. friend.
Freundin, f. friend.
freundlich, a. friendly; adv. in a friendly manner.
Freundſchaft, f. friendship.
friſch, a. brisk; adv. briskly.
friſten, v. a. to support.
froh, a. cheerful; adv. cheerfully.
fromm, a. pious; adv. piously.
früh, a. u. adv. early.
früher, adv. formerly.
fügen (ſich), v. r. to submit; to yield.
Fügung, f. chance.
fühlen, v. a. to feel.
fühllos, a. unfeeling; adv. unfeelingly.
führen, v. a. to lead; to conduct.
füllen (ſich), v. r. to fill.
Furcht, f. fear.
fürchten, v. a. to be afraid; to fear.
Fuß, m. foot.

## G.

gähnen, v. n. to yawn.
ganz, a. whole; adv. wholly; quite; entirely.
Garten, m. garden.
Gatte, m. husband.
Gattin, f. wife.
gebären, v. a. to bear.
geben, v. a. to give.
gebieten, v. a. to command.
Gebot, n. commandment.
gebühren, v. n. to be due.
Geburt, f. birth.
Geburtstag, m. birthday.
Gedächtniß, n. memory.
Gedanke, m. thought.
gedenken, v. n. to think of.
gefährlich, a. dangerous; adv. dangerously.
Gefalle, m. favour.
gefallen, v. n. to please.
gefaßt, a. composed; adv. with composure.
geflügelt, a. winged.
Gefühl, n. feeling.
gefühllos, a. unfeeling.
gegen, prp. against; to, towards.
gegenſeitig, a. reciprocal; adv. reciprocally.
Gegenwart, f. presence; present time.
gegenwärtig, a. present.
Geheimniß, n. secret.
gehen, v. n. to go.
gehorchen, v. n. to obey.
Gehorſam, m. obedience.
Geiſt, m. mind.
geiſtreich, a. ingenious; adv. ingeniously.
Geld, n. money.
Geldgeſchäft, n. pecuniary affair.
Geldrolle, f. package of money.
Gelegenheit, f. opportunity.
Geliebte, f. beloved.
gelingen, v. n. to succeed.
genau, a. exact; adv. exactly
genießen, v. a. to enjoy.
genug, adv. enough; sufficient.

genügen, v. n. to suffice.
genügend, a. satisfactory; sufficient; adv. satisfactorily; sufficiently.
gerabeaus, adv. plainly.
gern, adv. willingly; with pleasure.
Geſchäft, n. business.
geſchehen, v. n. to be done; to happen.
Geſchenk, n. present.
Geſchichte, f. affair; story.
Geſchick, n. fate; destiny.
Geſchöpf, n. creature.
Geſellſchaft, f. company; party.
geſetzt, a. steady.
Geſicht, n. countenance; face.
Geſpräch, n. conversation; interview.
Geſtalt, f. form; figure.
geſtalten, v. a. to shape.
geſtern, adv. yesterday.
Gewalt, f. violence; force.
gewaltſam, a. forcible; adv. forcibly.
gewichtig, a. significant; adv. significantly.
gewinnen, v. a. to gain.
gewiß, a. certain; adv. certainly.
Gewißheit, f. certainty.
Gewohnheit, f. custom.
gewohnt, a. accustomed to.
geziemen, v. n. to befit, to be fitting.
gießen, v. a. to pour.
Gitter, n. railing.
glänzend, a. splendid; adv. splendidly.
Glas, n. glass.
Glaube, m. faith.
glauben, v. a. to believe.
Gläubiger, m. creditor.
gleich, a. equal; adv. equally; immediately; directly.
Glück, n. happiness; fortune; luck.
Gnade, f. favour; charity.
golden, a. gold.
Gott, m. God.
göttlich, a. divine; adv. divinely.
Gram, m. grief.
grauſam, a. cruel; adv. cruelly.
greifen (nach), v. n. to grasp at.
Grenze, f. bound; limit.
Grille, f. whim.
Grimm, m. resentment; wrath.
Groll, m. resentment; anger.
groß, a. large; great.
Großmutter, f. grandmother.
grün, a. green.
Grund, m. reason; motive.
Grundſatz, m. principle.
Grundſtein, m. foundation.
Gruppe, m. group.
gruppiren, v. a. to group.
Gruß, m. greeting.
Gunſt, f. favour.
günſtig, a. favourable; adv. favourably.
gut, a. good; kind; adv. well; kindly.
Gut, n. possession.
Güte, f. kindness.
Gutherzigkeit, f. goodnature.
gütig, a. kind; adv. kindly.
gutmüthig, a. goodnatured.
gutwillig, a. voluntary; adv. voluntarily.

## H.

Haar, n. hair.
halb, a. u. adv. half.
halblaut, adv. in an undertone.
Hälfte, f. half.
Hals, m. throat.

halten, v. a. u. n. to stop; v. a. to detain; to keep; — (für), v. a. to think; to consider; — (ſich), v. r. to keep.
Haltung, f. deportment.
hämiſch, a. jeering; adv. jeeringly.
Hand, f. hand.
handeln, v. n. to act.
Handlung, f. action; scene.
hängen (an), v. n. to be attached (to).
hart, a. hard; harsh; adv. harshly.
Härte, f. hardness; harshness.
hartnäckig, a. obstinate; adv. obstinately.
haſſen, v. a. to hate.
haſtig, a. hasty; adv. hastily.
Haß, m. hatred.
Haupt, n. head.
Hausknecht, m. porter.
heftig, a. vehement; violent; adv. vehemently; violently.
Heftigkeit, f. vehemence; violence.
heilen, v. a. u. n. to heal.
heilig, a. sacred.
Heilige, f. saint.
Heimath, f. home.
heimlich, a. secret; adv. secretly.
heimſuchen, v. a. to visit.
Heirath, f. marriage.
heirathen, v. a. to marry.
heiß, a. hot.
heißen, v. a. to bid.
heiter, a. cheerful; adv. cheerfully.
helfen, v. n. to render assistance.
herabflehen, v. a. to implore down.
herablaſſen (ſich), v. r. to condescend.
herabſchauen, v. n. to look down.
herabſehen, v. n. to look down.
heraus, adv. out.
herauspreſſen, v. a. to extort (from).
herein, adv. in.
hereinführen, v. a. to usher in.
hernehmen, v. a. to take from.
Herr, m. master; gentleman; Sir.
herrlich, a. glorious; adv. gloriously.
herunterfallen, v. n. to drop down.
Herz, n. heart.
Herzgeliebte, m. beloved.
herzlich, a. cordial; adv. cordially.
herzlos, a. heartless; adv. heartlessly.
Heuchlerin, f. hypocrite.
heute, adv. to-day.
hierher, adv. here.
Himmel, m. sky; heaven.
himmliſch, a. celestial.
hinaus, adv. out.
hinauswerfen, v. a. to turn out.
Hinderniß, n. obstacle.
hineinſtürzen (ſich), v. r. to throw one's self in.
hingeben, v. a. to give away.
hingehen, v. n. to go.
hinlegen, v. a. to put.
hinreißen (zu), v. a. to betray (into); to carry away.
hinſinken, v. n. to fall down.
hinter, prp. behind.
hintergehen, v. a. to deceive.
Hintergrund, m. background.
hinterlaſſen, v. a. to leave.
hinunter, adv. down.
hoch, a. high; adv. highly.
Hochmuth, m. pride.
hochmüthig, a. proud; haughty; adv. proudly.
hochtrabend, a. bombastic.
Hoffnung, f. hope.
höflich, a. civil; adv. civilly; politely.
Höflichkeit, f. politeness.
hohl, a. hollow.

Hohlkopf, m. blockhead.
Hohn, m. derision.
höhnend, a. derisive; adv. derisively.
hold, a. lovely.
horchen, v. n. to listen.
hören, v. a. to hear; v. n. to listen; — (auf), v. n. to listen (to).
hübſch, a. pretty.
Hülfe, f. help, assistance.
hülfsbedürftig, a. indigent; in want of assistance.
Hund, m. dog.
hundertfach, adv. a hundredfold.
huſten, v. n. to cough.
Hut, m. hat.
hüten (ſich), v. r. to take care.

## J.

in, prp. in; at; into.
indem, c. while; as.
indeſſen, c. meanwhile; in the meantime.
innere, a. inner, internal.
irdiſch, a. earthly.

## Jod.

jagen, v. a. to drive.
Jahr, n. year.
Jawort, n. consent.
je, adv. ever.
jeder, e, es, a. every; each; prn. everybody; each.
jeglicher, e, es, a. every.
jemand, prn. somebody; anybody.
Jubel, m. exultation.
Jugend, f. youth; the young.
jugendlich, a. youthful.
jung, a. young.

## K.

kalt, a. cold; adv. coldly.
Kampf, m. struggle.
kämpfen (um), v. n. to contend for.
Kaſſe, f. cash.
Kaufmann, m. merchant.
kehren, v. a. to turn.
kein, a. no.
keiner, e, es, prn. none.
kennen, v. a. to know.
Kind, n. child.
Kindespflicht, f. filial duty.
Kindheit, f. infancy.
kindiſch, a. childish; adv. childishly.
kindlich, a. filial.
Klage, f. complaint.
klagen (über), v. n. to complain (of).
klar, a. clear; adv. clearly.
kleiden, v. a. to dress.
klein, a. small; little.
kleinlich, a. paltry.
klingen, v. n. to sound.
klopfen, v. a. u. n. to pat; to knock.
klug, a. wise; prudent; adv. wisely; prudently.
Knie, n. knee.
knieen, v. n. to kneel.
kommen, v. n. to come.
können, v. a. u. n. to be able.
Kopf, m. head.
kopfſchütteln, v. n. to shake one's head.
Körper, m. body.
koſtbar, a. precious; adv. preciously.
Kraft, f. power.
kräftig, a. vigorous.
kraftlos, a. powerless.
krank, a. ill.
kränken, v. a. to hurt.

Krankenbett, n. bed of sickness.
kränklich, a. ailing.
Kränkung, f. injury.
Kranz, m. wreath.
krönen, v. a. to crown.
krümmen (ſich), v. r. to writhe.
Kummer, m. grief.
künftig, a. future; adv. in future.
Künſtler, m. artist.
künſtleriſch, a. artistical; adv. artistically.
Kunſtſchatz, m. object of art.
kurz, a. brief, short; adv. briefly, shortly.
küſſen, v. a. to kiss.
Kutſcher, m. coachman.

## L.

lächeln, v. n. to smile.
lachen, v. n. to laugh.
Landhaus, n. villa.
Lage, f. situation; position.
lang, a. long; adv. long.
lange, adv. for a long time.
langſam, a. slow; adv. slowly.
längſt, adv. long ago.
langweilen, v. a. to tire; to annoy.
langweilig, a. tiresome.
laſſen, v. a. n. to let; to suffer; to abstain from.
laſſen (von), v. n. to renounce; to break with.
Laſt, f. burden.
Lauf, m. course.
läugnen, v. a. to deny.
Leben, n. life.
lebendig, a. vivid; living; adv. vividly.
Lebensweiſe, f. life.
lebhaft, a. vivid; adv. vividly.
leer, a. empty.
legen, v. a. to put; to lay.
lehnen, v. a. to lean.
Lehre, f. lesson; precept.
lehren, v. a. to teach.
Lehrer, m. teacher.
Lehrerin, f. teacher.
Leib, m. body.
Leibrente, f. life-rent.
leicht, a. easy; adv. easily.
leichtſinnig, a. thoughtless, frivolous; adv. thoughtlessly, frivolously.
leiden, v. a. n. to suffer.
Leidenſchaft, f. passion.
leidlich, a. tolerable; adv. tolerably.
Leinewand, f. canvas.
leiſe, a. low, soft; adv. softly.
leiten, v. a. to guide; to lead.
lernen, v. a. n. to learn.
leſen, v. a. n. to read.
Leute, pl. people.
letzte, a. last.
Letzte, prn. last.
lieb, a. dear.
Liebe, f. love.
lieben, v. a. to love; to like.
lieber, adv. rather.
liebevoll, a. affectionate; adv. affectionately.
lieblich, a. lovely.
Liebling, m. favourite; darling.
liegen, v. n. to lie.
linke, a. left.
links, adv. on the left.
Lippe, f. lip.
loben, v. a. to praise.
Locke, f. curl.
Lohndiener, m. public valet.
lohnen, v. a. to reward.
Lorbeer, m. laurel.
lorbeerbekränzt, a. laurel-crowned.

losmachen (ſich — von), v. r. to get rid (of); to disengage one's self (from).
losreißen (ſich — von), v. r. to disengage one's self (from); to part (from).
losſagen (ſich — von), v. r. to renounce.
lungern, v. n. to lounge.

## M.

mächtig, a. powerful; adv. powerfully.
Mädchen, n. girl.
Makel, m. stain; blot.
malen, v. a. to paint.
Maler, m. painter.
manche, a. many.
mancherlei, a. various.
manchmal, adv. sometimes.
Mann, m. man; husband.
männlich, a. male.
martern, v. a. to torment.
mäßigen (ſich), v. r. to moderate (one's self).
Maßſtab, m. measure.
mehrere, a. u. prn. several.
meiden, v. a. to shun.
meinen, v. a. u. n. to mean; to imagine.
Meinung, f. opinion; intention.
meiſterhaft, a. masterly; adv. in a masterly manner.
Meiſterwerk, n. master-piece.
melden, v. a. to announce.
Menſch, m. man; fellow.
Menſchenkind, n. child of man.
merken, v. a. to perceive.
Miene, f. look.
mild, a. mild; adv. mildly.
mildern, v. a. to soften.
minder, adv. less.
Miniaturbild, n. miniature-portrait.
mißgönnen, v. a. to grudge.
mißhandeln, v. a. to ill-treat.
mitbringen, v. a. to bring with one.
Mitleid, n. pity.
Mittag, m. noon.
Mitte, f. middle.
Mittel, n. means.
Mittelpunkt, m. centre.
mittheilen, v. a. communicate; to inform (of).
mögen, v. a. to like.
möglich, a. possible.
Möglichkeit, f. possibility.
Monat, m. month.
Morgen, .m morning.
morgen, adv. to-morrow.
Morgenanzug, m. morning-dress.
mühſam, a. painful; adv. painfully; with difficulty.
Mund, m. mouth.
munter, a. in good health.
Munterkeit, f. merriment.
murren (über), v. n. to murmur (at); to repine (at).
Muſik, f. music.
Muße, f. leisure.
Muth, m. courage.
muthig, a. courageous; adv. courageously.
Mutter, f. mother.

## N.

nach, prp. after.
nachher, adv. afterwards.
nachgeben, v. n. to yield.
nachläſſig, a. careless; adv. carelessly.
Nachmittag, m. afternoon.
nachreiſen, v. n. to travel after.
Nachricht, f. intelligence; news.

nachſagen, v. a. to speak of.
nachſchicken, v. a. to send after.
nachſehen, v. n. to look; v. a. to be indulgent.
nachſichtig, a. indulgent.
Nachtſeite, f. dark side.
nagen, v. n. to prey; — (an), to prey upon, to consume.
nahe, adv. near.
nahen, v. n. to approach.
nähern (ſich), v. r. to approach.
nähren, v. a. to feed, to nourish.
Name, m. name.
Narbe, f. scar.
Närrin, f. fool.
natürlich, a. natural.
Nebel, m. mist.
neckiſch, a. arch; adv. archly.
nehmen, v. a. to take; to take up.
Neigung, f. inclination.
nennen, v. a. to call.
Nerv, m. nerve.
neu, a. new.
neulich, adv. the other day.
nichtig, a. insignificant; adv. insignificantly.
nichts, prn. nothing.
nichtswürdig, a. worthless; vile; adv. vilely.
Nichtswürdigkeit, f. shameful conduct.
nie, adv. never.
niederbeugen, v. a. to bow down.
Niedergeſchlagenheit, f. dejection.
niederſchlagen, v. a. to cast down.
niederträchtig, a. vile, shameful.
niemals, adv. never.
niemand, prn. nobody.
nimmer, adv. never.
noch, adv. still.
Noth, f. distress.
Nothdurft, f. necessaries.
nun, i. well.
nur, adv. only; but.
nützlich, a. useful; adv. usefully.

## O.

ob, c. whether, if.
oben, adv. above.
Oel, n. oil.
offen, a. open; candid; adv. openly; candidly.
Offenheit, f. frankness.
öffentlich, a. public; adv. publicly.
öffnen, v. a. to open.
oft, adv. often, frequently.
öfter, adv. frequently.
ohne, prp. without.
ohnehin, adv. besides.
Opfer, n. sacrifice.
opfern, v. a. to sacrifice.
ordnen, v. a. to arrange; to settle.

## P.

Paar, n. couple.
paaren, v. a. to match.
Papier, n. paper.
paſſend, a. proper; adv. properly.
Pauſe, f. pause.
peinigen, v. a. to torment.
peinlich, a. painful; adv. painfully.
Perſon, f. person.
Pfennig, m. penny.
Pfeil, m. arrow.
pflegen, v. a. to nurse.
Pflicht, f. duty.
pfui, i. fie.
Piſtole, f. pistol.
Plan, m. plan; scheme.
Platz, m. place; room.
plötzlich, a. sudden; adv. suddenly.
Portrait, n. portrait.
Preis, m. prize.

Preisbewerbung, f. prize-competition.
Profeſſor, m. professor.
prüfen, v. a. to try.
Prüfung, f. trial.
Publikum, n. public.
Pulverdampf, m. powder-smoke.
Pulverfaß, n. powder-barrel.
Punkt, m. point.

## Q.

quälen, v. a. to torment.

## R.

rächen (ſich), v. r. to revenge (one's self).
Rahmen, m. frame.
raſch, a. quick; adv. quickly.
rathen, v. a. to guess.
rauh, a. rough; adv. roughly.
Rebe, f. vine.
Rede, f. speech.
reden, v. a. u. n. to speak.
Redensart, f. phrase.
rechnen (auf), v. n. to count (on).
Rechnung, f. account.
recht, a. right; adv. rightly.
Recht, n. right.
rechtfertigen, v. a. to justify.
Rechtfertigung, f. justification.
rechts, adv. on the right; to the right.
regen (ſich), v. r. to stir; to move.
reich, a. rich; adv. richly.
reichen, v. n. to be sufficient; v. a. to hold out; to hand; to reach.
Reichthum, m. wealth.
Reiſe, f. journey.
Reiſen, pl. travels.
Reitbahn, f. riding-school.
reizen, v. a. to provoke.
Reſt, m. remainder; remnant.
retten, v. a. to save.
richten, v. a. to point.
Rinde, f. crust.
ringen, v. n. to struggle.
Rock, m. coat.
roh, a. rude; adv. rudely.
romanhaft, a romantic.
Rücken, m. back.
Rückſeite, f. back.
Ruf, m. reputation.
rufen, v. a. to call.
Ruhe, calmness.
Ruhebett, n. sofa.
ruhig, a. calm; quiet; adv. calmly; quietly.
Ruhm, m. fame.
rühren, v. a. to touch.
Rührung, f. emotion.
rüſtig, a. active; adv. actively.

## S.

Säbel, m. sword.
Sache, f. affair; matter.
Sachen, pl. effects; luggage.
ſagen, v. a. to say; to tell.
ſanft, a. gentle; adv. gently.
Sängerin, f. singer.
Sapperment, i. the deuce.
ſchaffen, v. a. to produce; to create; to procure.
Schaffensdrang, m. creative energy.
Schaffenskraft, f. productivity.
ſchämen (ſich), v. r. to be ashamed.
Schamgefühl, n. shame.
Schande, f. disgrace.
ſchändlich, a. shameful; adv. shamefully.
Schändlichkeit, f. iniquity.
ſcharf, a. keen; adv. keenly.

Schatten, m. shade; shadow.
ſchätzen, v. a. to esteem.
ſchauen, v. a. u. n. to look.
Scheideblick, m. parting-look.
ſcheiden, v. a. u. n. to part.
ſcheinen, v. n. to seem; to appear.
ſchelten, v. a. to chide; to scold.
ſcherzen, v. n. to jest.
Schickſal, n. fate.
Schiff, n. vessel.
ſchildern, v. a. to represent.
Schimpf, m. insult.
Schlaf, m. temple.
ſchlafen, v. n. to sleep.
Schlag, m. blow.
ſchlagen, v. a. to beat; to strike.
ſchlecht, a. bad; wicked; adv. badly; wickedly; ill.
Schlucker, m. fellow.
Schlüſſelloch, n. key-hole.
Schmach, f. contumely.
ſchmachten, v. n. to pine.
ſchmelzen, v. a. u. n. to melt.
Schmeichler, m. flatterer.
Schmerz, m. grief.
ſchmerzen, v. a. to grieve; to pain.
ſchmollen, v. n. to pout.
ſchmücken, v. a. to embellish; to adorn.
ſchön, a. fine; beautiful.
ſchonen, v. a. to spare.
Schonung, f. forbearance.
ſchonungslos, a. merciless; adv. mercilessly.
ſchrecken, v. a. to terrify.
ſchrecklich, a. dreadful; adv. dreadfully.
Schrei, m. scream.
ſchreiben, v. a. to write.
Schreibeſtube, f. counting-house; office.
Schrift, f. Scripture.
ſchriftlich, a. written.
Schritt, m. step.
ſchüchtern, a. timid; adv. timidly.
Schuld, f. guilt.
ſchuldig, a. guilty; — (ſein), to owe.
Schuldigkeit, f. duty.
Schule, f. school.
Schülerin, f. pupil.
Schulter, f. shoulder.
ſchütteln, v. a. to shake.
Schutz, m. protection.
ſchützen, v. a. to protect.
ſchutzlos, a. defenceless; unprotected.
ſchwach, a. feeble; weak; adv. feebly; weakly.
Schwachkopf, m. silly fellow.
Schwager, m. brother in law.
ſchwärmen, v. n. to swarm; to be enthusiastic.
Schwärmerei, f. enthusiasm.
ſchweben, v. n. to hover.
ſchweigen, v. n. to be silent.
Schwelle, f. treshold.
ſchwellen, v. n. to heave, to swell; v. a. to swell.
ſchwer, a. difficult; adv. with difficulty.
Schwiegermutter, f. mother in law.
Schwiegerſohn, m. son in law.
ſchwinden, v. n. to vanish.
ſchwingen, v. a. to wield.
Seele, f. soul.
Segen, m. blessing.
ſegnen, v. a. to bless.
ſehen, v. a. to look; to see; — (auf), v. n. to look (at).
ſeit, adv. u. prp. since.
Seite, f. side.
Seitenthür, f. side-door.
ſelbſt, adv. even; prn. self.

Selbſt, n. self.
Selbſtbewußtſein, n. self-feeling.
Selbſtüberſchätzung, f. self-conceit.
ſelige, a. late, deceased.
ſelten, adv. seldom; rarely.
ſeltſam, a. singular; adv. singularly.
ſetzen, v. a. to put; — (ſich), v. r. to sit down.
Seufzer, m. sigh.
ſicher, adv. surely.
Sicherheit, f. firmness.
ſichern (vor), v. a. to secure (from).
ſichtbar, a. visible; adv. visibly.
Siegel, n. seal.
ſiegen, v. n. to conquer.
ſinken, v. n. to sink.
Sinn, m. sense.
ſinnen, v. n. to muse; — (auf), to meditate.
Sitte, f. custom.
Sitten, pl. manners.
ſitzen, v. n. to sit.
Skizze, f. sketch.
ſo, adv. thus; so; i. indeed.
ſobald, adv. as soon as.
ſogar, adv. even.
Sohn, m. son.
ſolch, a. such.
Sonate, f. sonata.
ſonderbar, a. singular; adv. singularly.
ſonderlich, a. particular; adv. particularly.
Sonne, f. sun.
ſonnenhell, a. sunny.
Sonnenpfad, m. sunny path.
ſonſt, adv. otherwise; besides; generally.
Sorge, f. anxiety; care; trouble.
ſorgen, v. n. to take care.
Spannung, f. suspense.
ſparen, v. a. to save; to spare.
Spiel, n. play.
ſpielen, v. n. to play; to gamble.
ſpringen, v. n. to spring.
ſpöttiſch, a. jeering; adv. jeeringly.
Sprache, f. language.
ſprechen, v. n. to speak.
ſpröde, a. coy.
Sprödigkeit, f. coyness.
ſpüren, v. a. to perceive; to feel.
Stab, m. staff.
Stadt, f. town.
Staffelei, f. easel.
Standpunkt, m. point of view.
ſtark, a. strong; adv. strongly.
ſtarr, a. fixed; hard; adv. fixedly.
Starrheit, f. trance; torpor.
Staunen, n. surprise.
ſtecken, v. a. to put.
ſtehen, v. n. to stand.
ſtehenbleiben, v. n. to stop.
ſteigen, v. n. to rise.
ſteil, a. steep.
Stelle, f. place; situation; spot.
ſtellen (ſich), v. r. to place (one's self).
ſterben, v. n. to die.
ſtets, adv. always.
Stich, m. stitch.
Stickerei, f. embroidery.
ſtill, a. silent; quiet; adv. silently; quietly.
Stillſtand, m. repose.
Stimme, f. vote; voice.
ſtimmen, v. a. to dispose.
Stimmung, f. humour; disposition.
Stirn, f. brow.
ſtocken, v. n. to hesitate.
Stockung, f. stand; stoppage.
ſtolz, a. proud; adv. proudly.
ſtören, v. a. to disturb.
ſtörriſch, a. refractory.

ſtoßen, v. a. to thrust; to plunge; — (auf), v. n. to encounter; to meet with.
ſtrafen, v. a. to punish.
Strahl, m. ray.
Straße, f. street.
ſträuben (ſich), v. r. to struggle.
ſtreben (nach), v. n. to strive (for).
Streben, n. exertions.
ſtreichen, v. a. to stroke; to push.
ſtreiten, v. n. to dispute.
ſtreng, a. severe; strict; adv. severely; strictly.
Stufe, f. step.
Stuhl, m. chair.
Stümper, m. bungler.
Stunde, f. hour; lesson.
ſtürzen, v. n. to rush.
Stütze, f. prop.
ſtutzen, v. n. to start.
ſuchen, v. a. to seek.
ſühnen, v. a. to atone for.
Sümmchen, n. sum; little sum.
Summe, f. sum.
ſüß, a. sweet.

## T.

Tadel, m. blame; reproach.
tadeln, v. a. to blame.
Tagesſtunde, f. hour of the day.
täglich, adv. u. a. daily.
Talent, n. genius.
Tändelei, f. dalliance.
Taſche, f. pocket.
täuſchen, v. a. to deceive.
Theaterprinzeſſin, f. stage-princess.
Theil, m. part.
theilen, v. a. to share.
Theilnahme, f. interest.
Thor, m. fool.
thöricht, a. foolish; adv. foolishly.
Thörin, f. fool.
Thräne, f. tear.
thun, v. a. to do.
Thür, f. door.
Thürpfoſten, m. doorpost.
tief, a. deep; profound; adv. deeply; profoundly.
Tod, m. death.
tödtlich, a. fatal; adv. fatally.
Ton, m. tone.
tönen, v. n. to sound.
tragen, v. a. to bear; to carry.
trauen, v. n. to trust.
trauern, v. n. to mourn.
Traumbild, n. revery.
Träumer, m. dreamer.
traurig, a. sad; melancholy; adv. sadly.
treffen, v. a. to meet; to hit.
trefflich, a. excellent; adv. excellently.
treiben, v. a. to drive.
trennen, v. a. to part; — (ſich — von), v. r. to part (with).
treten, v. n. to step.
treu, a. faithful; adv. faithfully.
Treue, f. fidelity.
trocken, a. dry; adv. drily.
Troſt, m. comfort; consolation.
tröſten, v. a. to comfort; to console.
troſtlos, a. inconsolable; adv. inconsolably.
trotz, prp. in spite of.
Trotz, m. defiance.
trotzen, v. n. to defy.
trotzig, a. spiteful; defiant; adv. spitefully; defiantly.
trüben, v. a. to disturb.
trübſelig, a. gloomy; adv. gloomily.

trügen, v. a. u. n. to deceive.
Türke, m. Turk.

## U.

über, prp. above; at; over.
überall, adv. every where.
Ueberfluß, m. affluence.
übergeben, v. a. to surrender.
übergehen (auf), v. n. to devolve (upon).
übergroß, a. enormous.
überhäufen, v. a. to overwhelm.
überlaſſen, v. a. to leave.
überlegen, v. a. to reflect (on).
Uebermuth, m. arrogance; insolence.
übernehmen, v. a. to undertake.
überraſchen, v. a. to take by surprise; to surprise.
überwinden, v. a. to overcome.
Uebrige, n. the rest.
übrigens, adv. besides; for the rest.
um, prp. round; c. in order to.
umgeben, v. a. to surround.
umgehen (mit), v. n. to deal (by); to treat.
umgehen, v. a. to evade.
umfaſſen, v. a. to sling round; to embrace.
umkehren, v. n. to return; to turn back.
Umſchweif, m. circumlocution.
umſehen (ſich), v. r. to look round.
unabläſſig, a. incessant; adv. incessantly.
unangenehm, a. disagreeable; adv. disagreeably.
Unannehmlichkeit, f. annoyance.
unbarmherzig, a. merciless; adv. mercilessly.
unbeachtet, a. unnoticed.
unbedeutend, a. insignificant; paltry; adv. insignificantly.
Unbeſonnenheit, f. rashness; act of rashness.
unbeugſam, a. inflexible; adv. inflexibly.
Undank, m. ingratitude.
undankbar, a. ungrateful; adv. ungratefully.
uneigennützig, a. disinterested; adv. disinterestedly.
unendlich, a. unlimited; infinite; adv. infinitely.
unerbittlich, a. unrelenting; adv. unrelentingly.
unerhört, a. unheard of; unparalleled.
unerreichbar, a. inattainable; adv. inattainably.
unerwiedert, a. unanswered.
Ungeduld, f. impatience.
ungeduldig, a. impatient; adv. impatiently.
ungegründet, a. unfounded.
ungerathen, a. degenerate.
ungetilgt, a. unsettled.
ungetrübt, a. undisturbed; adv. undisturbedly.
Unglück, n. calamity; ill luck.
ungünſtig, a. unfavourable; adv. unfavourably.
unkindlich, a. unfilial; adv. unfilially.
unmännlich, a. unmanly; adv. in an unmanly manner.
unmittelbar, a. direct; adv. in a direct manner.
unmöglich, a. impossible; adv. not possibly.
Unmuth, m. vexation; irritation.
unmuthig, a. vexed.

unnöthig, a. unnecessary; adv. unnecessarily.
unpaſſend, a. improper; adv. improperly.
Unrecht, n. wrong; crime.
unrichtig, a. incorrect; adv. incorrectly.
unruhig, a. uneasy; restless; adv. uneasily; restlessly.
unten, adv. below.
unter, prp. among; under.
unterdrücken, v. a. to suppress; to control; to subdue.
untergehen, v. n. to set.
Unterricht, m. instruction; lesson.
Unterrichtsſtunde, f. lesson.
unterſchlagen, v. a. to embezzle.
Unterſtützung, f. assistanee.
unverſöhnlich, a. implacable; adv. implacably.
unvertilgbar, a. indelible; adv. indelibly.
unvorbereitet, a. unprepared.
unwiderruflich, a. irrevocable; adv. irrevocably.
unwürdig, a. unworthy; adv. unworthily.
unzerreißbar, a. indissoluble; adv. indissolubly.
urtheilen, v. n. to judge.

## V.

Vaterhaus, n. parental roof.
väterlich, a. paternal; adv. paternally.
Vaterſtadt, f. native town.
verachten, v. a. to despise.
verächtlich, a. contemptuous; contemptuously.
Verachtung, f. contempt.
verantworten, v. a. to answer for.
verargen, v. a. to blame (for).
verbergen, v. a. to hide.
verbeugen (ſich), v. r. to courtesey.
verbieten, v. a. to forbid.
verbinden, v. a. to unite.
Verbindung, f. union.
verbiſſen, a. suppressed; adv. in suppressed fury.
verbluten, v. n. to bleed; to bleed; to death.
Verbrechen, n. crime; offence.
verbunden, a. obliged.
verdammt, a. confounded; i. confound it; adv. confoundedly.
verderben, v. a. to spoil.
Verderben, n. ruin.
verdienen, v. a. to merit; to deserve.
verdrehen, v. a. to turn.
verdrießen, v. a. to vex.
Verdruß, m. vexation.
verehren, v. a. to revere.
Verehrung, f. veneration.
vereinigen, v. a. to unite.
Verfehmte, m. outlaw.
verflucht, i. damn it.
verfolgen, v. a. to pursue; to follow; to persecute.
verführen, v. a. to seduce.
Verführer, m. seducer.
Verführung, f. seduction.
Vergangenheit, f. past.
vergeben, v. a. to forgive; to pardon.
vergebens, adv. in vain.
Vergebung, f. forgiveness.
vergelten, v. a. to repay.
vergeſſen, v. a. to forget.
Vergnügen, n. pleasure.
verhängen (über), v. a. to inflict (on).
verharſchen, v. n. to close.

verhärten, v. a. to harden.
verhätſcheln, v. a. to pamper.
verhehlen, v. a. to conceal.
verhüllen, v. a. to cover.
verhüten, v. a. to prevent.
Verirrung, f. error; aberration.
verjagen, v. a. to spurn.
verkaufen, v. a. to sell.
Verkehrtheit, f. perversity.
verkennen, v. a. to misjudge.
verkünden, v. a. to prophecy.
verlachen, v. a. to laugh at.
verlangen, v. a. to demand.
verlaſſen, a. lonely.
verlaſſen, v. a. to leave; to abandon; to desert; — (ſich — auf), v. r. to depend (upon).
verläumden, v. a. to calumniate.
verleben, v. a. to pass.
verlegen, a. embarrassed; adv. with embarrassment.
Verlegenheit, f. embarrassment.
verletzen, v. a. to hurt; to injure; to violate.
verleugnen, v. a. to disown; to conceal.
verliebt (in), a. in love (with).
verlieren, v. a. to lose.
verlieren (ſich), v. r. to abate; to disappear.
verloben, v. a. to betrothe.
verlungern, v. a. to lounge away.
Verluſt, m. loss.
vermeiden, v. a. to avoid.
vermiſſen, v. a. to miss.
Vermittelung, f. intercession; mediation.
vermögen, v. n. to be able.
Vermögen, n. fortune.
vermuthlich, adv. probably.
vernehmen, v. a. to learn; to hear.
vernichten, v. a. to ruin.
Vernunft, f. reason.
verrathen, v. a. to betray.
verſagen, v. a. to deny; to refuse.
verſchaffen, v. a. to procure.
verſcherzen, v. a. to forfeit.
verſchließen, v. a. to lock; — (ſich), v. r. to be closed against.
verſchmähen, v. a. to reject.
verſchmerzen, v. a. to get over.
verſchweigen, v. a. to conceal (from).
verſchwiegen, a. discreet; adv. discreetly.
verſchwinden, v. n. to disappear.
verſichern, v. a. to assure.
verſöhnen, v. a. to reconcile; — (ſich), v. r. to be reconciled.
Verſöhnung, f. reconciliation.
verſplittern, v. a. to fritter away.
verſpotten, v. a. to ridicule.
verſprechen, v. a. to promise.
Verſtand, m. reason.
verſtändig, a. sensible; wise; adv. wisely.
verſtecken, v. a. to conceal.
verſtehen, v. a. to understand.
verſtimmen, v. a. to put out of humour.
verſtoßen, v. a. to disown.
verſtört, a. bewildered; adv. in bewilderment.
Verſuch, m. attempt.
verſuchen, v. a. to try; to attempt.
vertheidigen, v. a. to defend.
vertieft, a. absorbed; adv. absorbedly.
vertilgen, v. a. to extinguish.
vertragen (ſich), v. r. to be compatible.
Vertrauen, n. confidence.
Vertraulichkeit, f. familiarity.
vertreten, v. a. to defend; to vindicate.

verüben (an), v. a. to perpetrate (against).
verurtheilen, v. a. to condemn.
Verwaltung, f. management.
Verwandte, m. n. f. relation.
verweigern, v. a. to refuse.
verweilen, v. a. u. n. to stop; to stay.
verweiſen (aus), v. a. to expel (from).
verwenden (zu — auf), v. a. to employ (for).
verwundert, a. surprised; adv. in surprise.
verzehren, v. a. to consume.
verzeihen, v. a. to pardon.
Verzeihung, f. pardon.
verziehen, v. a. u. n. to wait; to spoil.
Verzweiflung, f. despair.
vieldeutig, a. ambiguous.
viele, a. u. prn. many.
vielleicht, adv. perhaps.
Volk, n. nation.
vollkommen, a. perfect; adv. perfectly.
vollſtändig, a. complete; adv. completely.
vor, prp. before.
vorausſagen, v. a. to predict.
vorbeugen, v. n. to prevent; — (ſich), v. r. to bend forward.
vordem, adv. formerly.
vorfallen, v. n. to occur.
vorgehen, v. n. to advance; to pass; to go on.
vorgeſtern, adv. the day before yesterday.
Vorhang, m. curtain.
Vorhaus, n. front-building.
Vorname, m. christian-name.
vorhin, adv. before.
vorſchießen, v. a. to advance; to lend.
vorſchreiben, a. v. to prescribe.
vorſchweben, v. n. to appear.
vorſichtig, a. cautious; prudent; adv. cautiously; prudently.
vorſtellen, v. a. to represent.
vortrefflich, a. excellent; adv. excellently.
vorübergehen, v. n. to pass away.
vorübergehend, a. momentary; adv. momentarily.
Vorurtheil, n. prejudice.
Vorwurf, m. reproach.
vorwurfsvoll, a. reproachful; adv. reproachfully.
vorziehen, v. a. prefer.

## W.

wachen, v. n. to watch.
wachſen, v. n. to grow; to increase.
wacker, a. excellent; adv. excellently.
Waffe, f. weapon.
Wagen, m. carriage.
wagen, v. a. to venture.
Wahl, f. choice.
wählen, v. a. to choose.
Wahnſinn, m. madness; insanity.
wahr, a. true.
während, prp. during; c. while.
wahrhaft, a. real; sincere; adv. really; sincerely.
wahrhaftig, adv. indeed; really; i. upon my word.
Wahrheit, f. truth.
wahrlich, a. truly.
Wahrzeichen, n. token.
Wäldchen, n. wood; grove.
Wand, f. wall.
wandeln, v. n. to pursue.

warm, a. warm; adv. warmly.
Wärme f. warmth; animation.
warten, v. n. to wait.
Wechſel, m. change.
Weg, m. path; way.
weg, adv. away.
wegen, prp. on account of.
wegwerfen (an), v. a. to throw away (upon).
Wehmuth, f. sadness.
wehmüthig, a. sad; adv. sadly.
wehrlos, a. defenceless.
weich, a. soft; adv. softly; with emotion.
weichen, v. n. to give way.
Weichheit, f. softness.
weihen, v. a. to devote.
Weile, f. while.
weilen, v. n. to stay.
Wein, m. wine.
weinen, v. n. to weep; to cry.
weiſe, a. wise; adv. wisely.
Weiſſagung, f. prophecy.
weit, adv. far.
Welt, f. world.
wenden (ſich), v. r. to turn; — (ſich — an), to apply (to).
Wendung, f. turn.
wenigſtens, adv. at least.
wenn, c. if.
werben (um), v. n. to sue (for).
werden, v. n. to become; to get.
werfen, v. a. to cast; to throw.
Werk, n. work.
Wermuthstropfen, m. bitter drop.
Werth, m. value.
werth, a. worth; worthy.
Weſen, n. being; manner.
weshalb, adv. why.
wichtig, a. important.
widerfahren, v. n. to befal.
widerſetzen (ſich), v. r. to oppose.
widerſprechen, v. n. to contradict.
Widerſtand, m. resistance.
widerſtreben, v. n. to contradict.
wie, adv. u. c. how; as; like.
wieder, adv. again.
wiederholen, v. a. to repeat.
wiederholt, adv. repeatedly.
wiederkommen, v. n. to come again; to return.
wild, a. wild; adv. wildly.
Wille, m. will.
willkommen, a. welcome.
Wind, m. wind.
winden (ſich), v. r. to wind.
Wink, m. hint.
winken, v. n. to beckon.
wirklich, adv. really.
Wirklichkeit, f. reality.
Wirthshaus, n. inn.
wiſſen, v. a. u. n. to know.
wo, adv. where.
Woche, f. week.
wogen, v. n. to heave.
woher, adv. whence; why.
wohin, adv. where to; whither.
wohl, adv. well.
Wohl, n. welfare.
wohlan, i. well then.
Wohlergehen, n. welfare.
wohlerzogen, a. wellbred.
wohlfeil, a. cheap; adv. cheaply.
wohlgerathen, a. well disposed.
Wohlleben, n. life of affluence.
Wohlſein, n. health.
wohnen, v. n. to dwell; to live.
wollen, v. a. to want; to wish.
Wort, n. word.
Wortkram, m. phrases.
wühlen (in), v. n. to rake up.
Wunde, f. wound.
wunderbar, a. wonderful; adv. wonderfully.